



Titelbild:

Hochseilakt von David Dimitri im Berowergut anlässlich der Sonderausstellung Miro/Calder in der Fondation Beyeler. Die Balance zu halten zwischen Leistungs- und Qualitätsansprüchen einerseits und Kostendruck wegen ungünstiger Finanzentwicklung andererseits war im Jahr 2004 auch für die Gemeinde kein einfaches Unterfangen.

Foto: Christian Aeberhard

Inhaltsübersicht

Leistungsbericht LA 1 Volksabstimmungen und Behördendienste	5
Leistungsbericht LA 2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen	27
Leistungsbericht LA 3 Finanzen und Steuern	53
Leistungsbericht LA 4 Gesundheit	73
Leistungsbericht LA 5 Kultur	95
Leistungsbericht LA 6 Freizeit und Sport	123
Leistungsbericht LA 7 Bildung und Soziales	147
Leistungsbericht LA 8 Allmend und Verkehr	175
Leistungsbericht LA 9 Versorgung und Entsorgung	195
Leistungsbericht LA 10 Siedlung und Landschaft	217

Der zusammenfassende 55-seitige Hauptbericht des Geschäftsberichts 2004 findet sich in einem separaten Band. Er ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich und überdies unter www.riehen.ch (Rubrik Politik) veröffentlicht.

LEISTUNGSBERICHT

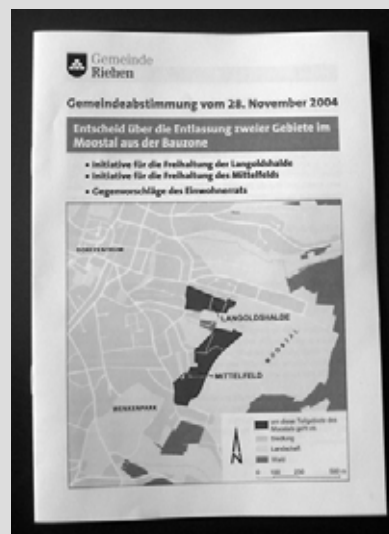
1 VOLKSABSTIMMUNGEN UND BEHÖRDENDIENSTE

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2005

Berichtsperiode: 1.01.2004 bis 31.12.2004

Strategische Führung: Michael Raith

Operative Führung: Urs Denzler



A. Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
1 Volksabstimmungen und Behördendienste	Michael Raith	Urs Denzler

Leitlinien der Produktgruppe 1 gemäss Leistungsauftrag vom 24. September 2003

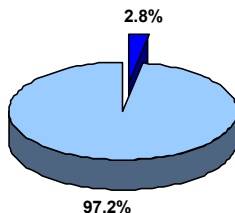
- | | |
|---|--|
| 1 | Förderung des Interesses und der Beteiligung am politischen Geschehen durch die kommunalen Volksrechte. |
| 2 | Einwohnerrat und Gemeinderat können im Milizsystem bzw. im Nebenamt ihrer Aufgabe der politischen Steuerung mit Unterstützung durch die Verwaltung gerecht werden. |

Produkte der Produktgruppe 1 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
1.1	Wahlen und Abstimmungen Sicherstellen der Abläufe und Infrastruktur zur Ausübung der Volksrechte.	Michael Raith	Roger Perret
1.2	Einwohnerrat Administrative und fachspezifische Dienste für den Einwohnerrat.	Michael Raith	Andreas Schuppli
1.3	Gemeinderat Administrative und fachspezifische Dienste für den Gemeinderat.	Michael Raith	Urs Denzler

B. Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2005

1. Rechnung 2004 und aktueller Stand des Globalkredits

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



Globalkredit			Total 2003/05
Datum	Art	Beschluss	
24.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	6'073
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2005			6'073

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	3'972	2'118	1'949	2'023		
- Erlöse der Produktgruppe	4	3	2	2		
Nettokosten der Produktgruppe	3'968	2'115	1'947	2'021		
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
1.1 Wahlen und Abstimmungen	395	272	172	223		
1.2 Einwohnerrat	916	522	468	448		
1.3 Gemeinderat	1'786	925	869	917		
= Total Produktkosten (netto)	3'097	1'719	1'509	1'588		
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	3	4	3			
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	3'100	1'723	1'512	1'588		
+ Gemeinkostenumlagen	868	392	435	433		
= Nettokosten der Produktgruppe	3'968	2'115	1'947	2'021		

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623		
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	94	98		

C. Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Ausübung der Volksrechte als Ausdruck des politischen Willens der Bevölkerung soll im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben so einfach wie möglich erfolgen.

Als positives Beispiel mag die Unterstützung der Verwaltung dienen, welche diese den Parteien anlässlich des Wahlpropagandaversands für die Wahlen in den Grossen Rat und in den Regierungsrat gewährte. Parteien sowie Wählerinnen und Wähler profitierten zum wiederholten Mal von diesem Service der Gemeinde.

- 1.2 Die politische Kultur Riehens zeichnet sich durch eine konstruktive und ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung aus, welche die jeweiligen Zuständigkeiten respektiert.

Die Gemeindereform PRIMA zeigt in besonderer Weise ihren Nutzen in der Art und Weise, wie die ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung sich im Alltag bewährt. Die richtigen Informationen in der richtigen Dichte zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu geben und die jeweiligen Zuständigkeiten zu respektieren - dies ist dabei ein weites Feld, auf dem auch künftig noch hinzugelernt werden darf.

- 1.3 Die Wege von der Bevölkerung zu den Behörden sind kurz und einfach.

Gemeindehaus und Werkhof sind öffentliche Gebäude, die ohne Hemmschwellen betreten werden können. Sprechzeiten werden bei Bedarf auch ausserhalb der gewöhnlichen Öffnungszeiten angeboten. E-Mails oder der Griff zum Telefon werden rege benützt, um Fachleute in der Verwaltung oder Mitglieder des Gemeinderats anzusprechen. Der Weg - im wörtlichen Sinn verstanden - ist für die Bevölkerung, insbesondere für Gehbehinderte, tatsächlich einfacher geworden: Der Zugang zum Gemeindehaus wurde mit Rollstuhlrampe und neuem Lift rollstuhlgängig gemacht. Die räumliche und betriebliche Integration der Sozialhilfe im Gemeindehaus vereinfacht ausserdem die Wege der Sozialhilfebeziehenden. Sie finden ihre Ansprechpartner nun unter einem Dach.

- 1.4 Einwohnerrat und Gemeinderat werden in ihrer Arbeit von der Verwaltung massgeblich unterstützt.

Auf das Versenden eines Fragebogens wie im Vorjahr hat die Verwaltung auf Anregung der Sachkommission KAD verzichtet. Sie hat aber Einwohnerrat und Gemeinderat schriftlich eingeladen, sich zum „Service“ der Verwaltung zu äussern; Stillschweigen galt als Zufriedenheit. Die Unterstützung wird demnach insgesamt als gut erlebt. → Einzelne Anregungen s. hinten Produkt 1.2, Einwohnerrat.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Bevölkerung hat Vertrauen in das Funktionieren der Volksrechte.

Indikator	Stimmrechtsbeschwerden
Standard	keine
Messung	Feststellung der Verwaltung

Es sind keine Stimmrechtsbeschwerden erhoben worden. Selbst der extrem knappe Ausgang der Abstimmung zur Stichfrage betreffend die Initiative „Moostal Grün II für die Freihaltung des Mittelfeldes“ hat nicht dazu geführt, dass das Abstimmungsergebnis in Zweifel gezogen worden wäre.

2.2 Die Volksrechte in ihrer Ausgestaltung als direktdemokratische Instrumente ermöglichen der Bevölkerung die Kundgabe ihres politischen Willens.

Indikator	kantonale und kommunale Wahlen und Abstimmungen
Standard	Wahl- und Stimmbeteiligung bei kantonalen und kommunalen Urnengängen > 50% im Jahresdurchschnitt
Messung	Wahl-/Abstimmungsprotokoll

An 5 Wochenenden wurden 26 Abstimmungen und Wahlen ausgezählt. Bei den 10 kantonalen Abstimmungen bzw. Wahlen und den 3 kommunalen Abstimmungen wurde eine durchschnittliche Stimmbeteiligung von 57,6 Prozent registriert.

2.3 Behördliche Entscheidungen bieten keinen Anlass für berechtigte Interventionen der kantonalen Rechtsaufsicht oder Justiz.

Indikator	berechtigte Interventionen bzw. Urteile gegen die Gemeinde
Standard	keine
Messung	Feststellung der Verwaltung

Interventionen der kantonalen Gemeindeaufsicht gab es keine. Ebenso mussten keine Gerichtsurteile zum Nachteil der Gemeinde verzeichnet werden.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Es wird auf die Informationen zu den einzelnen Produkten verwiesen.

D. Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
1.1 Wahlen und Abstimmungen	Michael Raith	Roger Perret

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Ordnung der politischen Rechte vom 24. April 1996; Teilrevision

Die Teilrevision der Ordnung der politischen Rechte zielt darauf ab, die Behandlung von Initiativbegehren hinsichtlich Vorprüfung und Zulässigkeitserklärung eindeutig zu klären. So soll sich künftig die Vorprüfung auf die Einhaltung der Formvorschriften beschränken. Diese Prüfung erfolgt auf Verwaltungsstufe. Die Prüfung der Zulässigkeit ist dagegen Sache des Einwohnerrats. Die Teilrevision orientiert sich am kantonalen Gesetz betreffend Initiative und Referendum (IRG).

Die Teilrevision wurde zusammen mit dem Leistungsauftrag am 24. September 2003 beschlossen.

2. Leistungsziele

2.1 Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

2.1.1 Die Wahl- und Abstimmungsunterlagen werden vollständig und fristgerecht allen Stimmberechtigten zugestellt.

Indikator	Vollständigkeit
Standard	keine berechtigten Reklamationen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu ver-antworten hätte
Messung	Feststellung der Verwaltung

Seit diesem Berichtsjahr erfolgt das Verpacken der Stimmrechtsausweise nicht mehr von Hand und auch nicht mehr in Riehen: Der Kanton hat diesen Auftrag einer Firma im Kanton Luzern vergeben. Riehen hat sich dem angeschlossen und erzielt dadurch geringe Einsparungen. Im Gegenzug kann die Gemeinde keine Verantwortung mehr dafür übernehmen, dass die Abstimmungsunterlagen vollständig sind. Das maschinelle Verpacken hat seine Tücken. So kam es vor, dass ca. 20 Stimmberechtigte die Hälfte der Wahlunterlagen doppelt, die andere Hälfte dafür nicht erhalten haben. Die Gemeindeverwaltung hat den Kanton von diesem Missstand in Kenntnis gesetzt und den Betroffenen die vollständigen Unterlagen ausgehändigt.

Als komplex erwiesen sich die Abstimmungen über die beiden Moostal-Initiativen. Trotz möglichst übersichtlich und verständlich gestaltetem Abstimmungsbüchlein bekundeten die Stimmenden bisweilen Mühe, ihren Willen klar zum Ausdruck zu bringen. Diesem Problem ist bei Abstimmungen zu Initiativen mit Gegenvorschlag und Stichfrage nur schwer zu begegnen. Wenn dann den Stimmenden, wie im Fall der Moostal-Initiativen, gleich zwei ähnlich lautende Fragestellungen unterbreitet werden, dann kann es zu einer Überforderung kommen.

2.1.2 Die Resultate von Wahlen und Abstimmungen werden so ermittelt, dass sie korrekt und fristgerecht entweder direkt veröffentlicht oder den kantonalen Behörden übermittelt werden können.

Indikator 1	Nachkontrollen/-zählungen
Standard 1	keine Nachkontrollen/-zählungen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu ver-antworten hätte
Messung 1	Feststellung der Verwaltung

Es wurden keine Resultate beanstandet. Nachkontrollen mussten nicht angeordnet werden. Selbst der knappe Ausgang der Abstimmung zur Stichfrage betreffend die Initiative „Moostal Grün II für die Freihaltung des Mittelfeldes“ hat keine Nachzählung erforderlich gemacht.

Indikator 2	Zeitpunkt der Resultatbekanntgabe
Standard 2	eigene oder externe Zeitvorgabe wird eingehalten
Messung 2	Uhrzeit auf Schlussprotokoll

1.1 Wahlen und Abstimmungen

Michael Raith

Roger Perret

Sämtliche Zeitvorgaben konnten eingehalten werden.

2.1.3 Die Parteien werden im Vorfeld von kommunalen Wahlen umfassend und rechtzeitig über die zu unternehmenden Schritte im Hinblick auf eine Teilnahme an einer Wahl informiert.

Indikator Zufriedenheit der Parteien
Standard 90% Zufriedenheit
Messung Befragung der Parteien nach Wahlgängen

Im Berichtsjahr haben keine kommunalen Wahlen stattgefunden.

2.1.4 Vor den jeweiligen Gesamterneuerungswahlen (ohne Richterwahlen) in Bund, Kanton und Gemeinde wird ein gemeinsamer Wahlpropagandaversand für die teilnehmenden Parteien organisiert.

Indikator Zufriedenheit der Parteien
Standard 90% Zufriedenheit
Messung Befragung der Parteien nach Wahlgängen

Die Parteien haben sich zur Organisation des gemeinsamen Wahlpropagandaversands anlässlich der Grossrats- und Regierungsratswahlen sehr positiv geäussert. Einzelne Anregungen werden im Hinblick auf den nächsten Wahlpropagandaversand auf ihre Praxistauglichkeit geprüft.

2.1.5 Um die Beteiligung an Wahlen und Abstimmungen zu erleichtern, wird E-Voting angestrebt.

Indikator Projekt E-Voting
Standard Projektorganisation zusammen mit dem Kanton steht
Messung Feststellung der Verwaltung

Das Projekt hat im Berichtsjahr keine Fortschritte gemacht. Die Prioritäten der involvierten kantonalen Stelle liegen momentan beim E-Government.

2.2 Vorprüfung und Unterschriftenkontrolle von Referenden und Initiativen

2.2.1 Referendums- und Initiativbögen werden in der Weise vorgeprüft, dass sie den Formvorschriften entsprechen.

Indikator Einhaltung der Formvorschriften
Standard keine Unterschriftensammlung für Initiativen und Referenden, welche die Formvorschriften verletzen
Messung Feststellung der Verwaltung

Es mussten keine Referendums- und Initiativbögen vorgeprüft werden.

2.2.2 Vor Ablauf einer Frist für die Einreichung einer Initiative sind die notwendigen Unterschriften überprüft.

Indikator Stichtag für Fristablauf
Standard keine Fristüberschreitung
Messung Feststellung der Verwaltung

Zu überprüfen gab es Unterschriftenbögen für kantonale und eidgenössische Initiativen. Die jeweiligen Fristen konnten eingehalten werden. Das Initiativrecht ist deshalb in keinem Fall beschnitten worden.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Wahlen und Abstimmungen

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	399	275	174	225		
- Erlöse des Produkts	4	3	2	2		
Nettokosten des Produkts	395	272	172	223		¹
Kosten (Details)						
Sachkosten	298	199	125	173		
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	101	76	49	52		
= direkte Kosten	399	275	174	225		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen						
zuweisbare Umlagen						
= Gesamt-Kosten	399	275	174	225		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	4	3	2	2		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= Erlöse	4	3	2	2		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
Datum	Art	Beschluss	
24.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	684
= Anteil am Globalkredit 2003/05			684

¹ Folgende Faktoren führten zur Abweichung in Bezug auf die Planzahlen: Auf Ebene Sachkosten fielen die Wahlbüroentschädigungen für externe Mitarbeitende geringer aus als budgetiert. Zudem wurden auf Ebene Leistungsverrechnungen weniger Stunden des Gemeindepersonals diesem Produkt belastet. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist mit den kantonalen Gesamterneuerungswahlen begründet.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

An 5 *Abstimmungswochenenden* wurde die Bevölkerung an die Urne gerufen. Zur Entscheidung gelangten 13 eidgenössische, 6 kantonale und 3 kommunale Vorlagen sowie 4 kantonale Wahlen. Insgesamt 284 Personen standen 2004 an den verschiedenen Abstimmungswochenenden in den Wahlbüros im Einsatz. Die Auszählung für die Wahlen in den Grossen Rat ist nach den Gesamterneuerungswahlen in den Einwohnerrat die zweitaufwändigste Wahl.

Riehen verzeichnete insgesamt eine gute *Stimmbeteiligung*. Die höchste Stimmbeteiligung kam mit 63,9 Prozent bei der Bundesvorlage betreffend den Bürgerrechtserwerb von Ausländerinnen und Ausländern der dritten Generation zu Stande. Bei den kantonalen Abstimmungen bewegte das Bestattungsgesetz (Thema unentgeltliche Bestattung) am meisten Leute an die Urne, nämlich 60,5 Prozent der Stimmberechtigten. Kommunal schwang die Referendumsabstimmung betreffend Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich 8, Allmend und Verkehr, für die Jahre 2003 bis 2006 mit einer Stimmbeteiligung von 58,1 Prozent oben aus. Die kantonalen Gesamterneuerungswahlen für den Grossen Rat und den Regierungsrat (2 Wahlgänge) vermochten im Schnitt rund 51,4 Prozent der Wahlberechtigten zu mobilisieren. Die durchschnittliche Stimmbeteiligung - über alle Abstimmungswochenenden im Berichtsjahr betrachtet - betrug 57,6 Prozent.

Ein nicht ganz einfach zu interpretierendes Resultat wurde bei der Gemeindeabstimmung vom 28. November 2004 über die Entlassung zweier Gebiete im Moostal aus der Bauzone erzielt: Sowohl die Fragestellung zur Freihaltung der Langoldshalde als auch des Mittelfelds erzielten bei Initiativen und Gegenvorschlägen deutliche JA-Mehrheiten. Die jeweiligen Stichfragen fielen dagegen äusserst knapp aus. So erreichte der Gegenvorschlag für die Freihaltung der Langoldshalde gerade mal 40 Mehrstimmen als die entsprechende Initiative. Bei der Stichfrage zur Freihaltung des Mittelfelds waren es gar nur 16 Stimmen, die den Ausschlag zugunsten der Initiative und gegen den Gegenvorschlag gaben.

Eine Fleissarbeit stellte erneut die *Unterschriftenkontrolle* von Volksinitiativen und Referenden auf eidgenössischer und kantonaler Ebene dar. 3637 Unterschriften wurden auf ihre Rechtmässigkeit überprüft.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
1.2 Einwohnerrat	Michael Raith	Andreas Schuppli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Beschluss betr. Sitzungsgelder für die Mitglieder des Einwohnerrats

Zusammen mit der Verabschiedung des Leistungsauftrags erhöhte der Einwohnerrat am 24. September 2003 die Sitzungsgelder. Die Erhöhung wurde im Jahr 2004 wirksam.

2. Leistungsziele

2.1 Vorbereitung der Entscheidungsgrundlagen für den Einwohnerrat

2.1.1 Dem Einwohnerrat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in gebotener Qualität zugestellt.

Indikator 1 Zufriedenheit der Mitglieder des Einwohnerrats

Standard 1 mind. 90% Zufriedenheit

Messung 1 jährliche Umfrage bei den Mitgliedern des Einwohnerrats

Auf das Versenden eines Fragebogens wie im Vorjahr wurde auf Anregung der Sachkommission KAD verzichtet. Einwohnerrat und Gemeinderat wurden aber schriftlich eingeladen, sich zum „Service“ der Verwaltung zu äussern; Stillschweigen galt als Zufriedenheit. Die Unterstützungsleistungen durch die Verwaltung wurden insgesamt für gut befunden. Ein anderes Mitglied des Einwohnerrats regt an, allen Mitgliedern des Einwohnerrats mit der Einladung zur nächsten Sitzung jeweils ein Beschlussprotokoll der vorangegangenen Sitzung zuzustellen. Diese Anregung wird im Zuge des 2005 geplanten neuen Internetauftritts der Gemeinde geprüft. Bemängelt wurde seitens eines Einwohnerratsmitglieds, aber auch seitens der Berichterstatter der Riehener-Zeitung die schlechte Akustik im Einwohnerratssaal.

Indikator 2 Fälligkeit bei parlamentarischen Vorstössen

Standard 2 keine unbegründeten Terminüberschreitungen

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Bei der Beantwortung von 4 Anzügen wurde die Frist leicht überschritten (um 1 bzw. 2 Monate). Weiter wurde 1 Kleine Anfrage nicht fristgerecht beantwortet. Per 31.12.2004 waren keine Termine mehr überschritten. Die mit der neuen Geschäftsordnung auf 1 Jahr verkürzte Frist zur Behandlung von Anzügen führt zu deutlich mehr Zwischenberichten; viele Anliegen lassen sich nicht innert Jahresfrist verwirklichen bzw. vertieft abklären.

2.1.2 Der Einwohnerrat wird mit einer Arbeitsplanung unterstützt, welche ihm ermöglicht, sein Mandat im Milizsystem auszuüben.

Indikator Zufriedenheit der Mitglieder des Einwohnerrats

Standard mind. 90% Zufriedenheit

Messung jährliche Umfrage bei den Mitgliedern des Einwohnerrats

Wie oben erwähnt, wurde auf das Versenden eines Fragebogens auf Anregung der Sachkommission KAD verzichtet. Die bestehende (rollende) Arbeitsplanung war im Berichtsjahr weiterhin an das Ratsbüro adressiert. Dieses bzw. das Präsidium plant die Plenarsitzungen und entscheidet namentlich, welche Vorlagen des Gemeinderats zur Vorberatung an Kommissionen gehen und welche direkt für den Einwohnerrat traktandiert werden. Schwerpunkte in einzelnen Sitzungen ergeben sich aufgrund des Jahreszyklus (Geschäftsbericht in der Juni-Sitzung; Erneuerung von Leistungsaufträgen September – November; Politikplan im Dezember). Die Sitzungsplanung der Sachkommissionen wird nach Möglichkeit durch frühzeitige Ankündigung der Geschäfte gemäss Jahreszyklus erleichtert.

1.2 Einwohnerrat

Michael Raith Andreas Schuppli

2.2 Vorbereiten der Sitzungsunterlagen und Auskunftserteilung für die Kommissionen des Einwohnerrats**2.2.1 Die Sitzungsunterlagen sind vollständig, umfassend und rechtzeitig zugestellt.**

Indikator	Zufriedenheit der Kommissionsmitglieder
Standard	weniger als 5 Reklamationen pro Jahr
Messung	Erhebung der Verwaltung

Schriftliche Reklamationen waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen. Als verbesserungswürdig wurde seitens einer Fraktion des Einwohnerrats die vereinzelt noch zu kurzfristige Versendung von Unterlagen für Kommissionsitzungen bezeichnet.

2.2.2 Das Verwaltungspersonal steht mit seinem Fachwissen für Auskünfte und Dienstleistungen unterstützend zur Verfügung.

Indikator	Zufriedenheit der Kommissionsmitglieder
Standard	weniger als 5 Reklamationen pro Jahr
Messung	Erhebung der Verwaltung

Reklamationen waren keine zu verzeichnen. Auf die schriftliche Einladung, sich zum „Service“ der Verwaltung zu äussern, gab es diesbezüglich keinerlei Vorbehalte.

2.3 Sekretariat für die Kommissionen des Einwohnerrats

Die Protokolle sind taugliche Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern innerhalb von 10 Arbeitstagen zugestellt.

Indikator 1	Zufriedenheit der Kommissionsmitglieder
Standard 1	weniger als 5 Reklamationen pro Jahr
Messung 1	Erhebung der Verwaltung

Die geringe Zahl der Protokollkorrekturen lässt den Schluss zu, dass die Kommissionsprotokolle die Sitzungsinhalte im Wesentlichen korrekt wiedergeben und damit als taugliches Instrument für die Kommissionsarbeit dienen. Reklamationen waren - trotz nicht immer termingerechter Zustellung der Protokolle - keine zu verzeichnen. Auf die schriftlich erfolgte Einladung, sich zum „Service“ der Verwaltung zu äussern, gab es diesbezüglich keinerlei Vorbehalte.

Indikator 2	termingerechte Zustellung
Standard 2	90%
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

Das Leistungsziel betreffend Zustellung der Protokolle innerhalb von 10 Arbeitstagen wurde verschiedentlich nicht erreicht: Die termingerechte Zustellung erfolgte lediglich bei 40 von 55 Sitzungsprotokollen (73%). Die jeweiligen Protokollführenden wurden direkt angemahnt, der Zeitvorgabe des Leistungsauftrags mehr Beachtung zu schenken.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Einwohnerrat

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	916	522	468	448		
- Erlöse des Produkts						
Nettokosten des Produkts	916	522	468	448		
Kosten (Details)						
Sachkosten	234	211	113	121		
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	408	199	222	186		
= direkte Kosten	642	410	335	307		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	274		133	141		
zuweisbare Umlagen		112				
= Gesamt-Kosten	916	522	468	448		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte						
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse						
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse						

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
24.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'463
= Anteil am Globalkredit 2003/05			1'463

² Plenum und Kommissionen haben weniger Sitzungen durchgeführt als bei der Budgetierung angenommen. Deshalb - und weil das Ratsbüro sein „Kompetenzkonto Einwohnerrat“ nicht voll ausschöpfte - blieben die Kosten deutlich unter den budgetierten Zahlen; sie waren - trotz erhöhtem Sitzungsgeld - auch etwas niedriger als im Vorjahr. Die geringere Sitzungskadenz hatte auch etwas geringere Leistungsverrechnungen des Gemeindepersonals zur Folge.

5. Produktkennzahlen

Sitzungen, Traktanden und parlamentarische Vorstösse des Einwohnerrats

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Sitzungen	11	11 + 2	11 + 4	10 + 1			
Traktanden	36	43	64	49			
Überwiesene Anzüge	17	12	15	12			
Überwiesene Motionen			0	1			
Überwiesene parl. Aufträge			0	1			
Interpellationen	22	14	17	28			
Neue Kleine Anfragen	5	2	4	6			

6. Weitere Informationen zum Produkt

Nach dem arbeitsreichen „Jahr des Umbruchs“ im 2003 ging das Pensum des Einwohnerrats im Berichtsjahr wieder auf ein normaleres Mass zurück. Das Gemeindeparlament kam zu 11 Plenarsitzungen zusammen (im April fand keine Sitzung statt; eine Doppelsitzung gab es einzig im Juni). Behandelt wurden insgesamt 49 Traktanden, darunter:

- Erlass einer neuen Ordnung (Sozialhilfeordnung);
- Behandlung von 26 (Vorjahr: 34) Berichten und Vorlagen des Gemeinderats, einschliesslich Berichte zu den Anzügen, teilweise in Form von Sammelberichten;
- Behandlung von 13 schriftlichen Berichten von Kommissionen (Vorjahr: 23), davon deren 1 zu einer Petition (betr. Spielplatz „Hinter der Mühle“) und 3 zu zwei Volksanregungen (betr. Trinkwasseranschluss im Wenkenpark sowie betr. Verkehrspolitik im Zusammenhang mit der Einführung des flächendeckenden Tempo 30);
- Entgegennahme von 28 Interpellationsantworten;
- Überweisung von 12 neuen Anzügen und 6 Kleinen Anfragen;
- die erstmalige Überweisung von 1 Motion und 1 Parlamentarischen Auftrag; die beiden Instrumente wurden im Zusammenhang mit der Gemeindereform per 1.1.2003 neu geschaffen.

Inhaltliche Schwerpunkte waren neben der Verabschiedung der Sozialhilfeordnung, der erstmaligen Behandlung des nach neuem „Strickmuster“ abgefassten Geschäftsberichts des Gemeinderats sowie der Beratung des Politikplans 2005/08:

- Gewichtige Investitionsvorlagen (wärmetechnische Sanierung des Büro-/Wohngebäudes des Werkhofs mit Fotovoltaik-Gebäudehülle und Erneuerung der Kundenzone; Spitzenlastzentrale im Gemeindehaus für den Wärmeverbund; Neubau Milchvieh-Boxenlaufstall für den Maienbühlhof);
- die Beschlussfassung zu den Berichten des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission betreffend Gegenvorschläge zu den Moostal-Initiativen;
- die Genehmigung des neuen Leistungsauftrags mit Globalkredit für den Politikbereich „Finanzen und Steuern“ für die Jahre 2005 – 2008;
- die Bewilligung eines Nachkredits zum bestehenden Globalkredit für den Politikbereich „Bildung und Soziales“ (gestiegene Kosten der Sozialhilfe) sowie die Behandlung (Ablehnung) eines Nachkredit-Antrags für den Politikbereich „Siedlung und Landschaft“;
- die Entgegennahme und Diskussion eines ersten Berichts des Gemeinderats zum Projekt NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden) und des Berichts der Spezialkommission „Gemeindeautonomie und Aufgabenteilung Riehen-Basel“;
- den Schlussbericht der Reformkommission zum Gemeindereformprojekt PRIMA.

Die Kommissionsarbeit der Mitglieder des Einwohnerrats macht seit der Bildung von 4 Sachkommissionen für die verschiedenen Politikbereiche nach wie vor einen sehr gewichtigen Anteil der parlamentarischen Arbeit aus. Insgesamt wurden in 9 einwohnerrätlichen Kommissionen 55 Sitzungen (Vorjahr:

92) abgehalten. Die Geschäftsprüfungskommission (12 Sitzungen) und die Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt, SVU, (10 Sitzungen) waren am stärksten belastet. Die beiden Spezialkommissionen (Reformkommission und Kommission „Gemeindeautonomie und Aufgabenteilung Riehen-Basel“) wurden im Oktober bzw. November aufgelöst.

Die von der Verwaltung erbrachten Dienstleistungen für den Einwohnerrat (Aufbereitung der Vorlagen und Berichte für Plenum und Kommissionen, Rats- und Kommissionssekretariate mit Protokollführung, logistische Unterstützung des Ratsbetriebs) waren im Berichtsjahr in Vergleich zum Vorjahr, abgesehen von der Beantwortung von Interpellationen, weniger umfangreich. Die Kosten der internen Leistungsverrechnung - darin eingeschlossen ist auch die Entschädigung von zwei externen Protokollführerinnen - waren auch im Vergleich zur Planung etwas niedriger als angenommen.

7. Übersicht über die im 2004 behandelten oder am 1. Januar 2005 hängigen Anzüge, Motionen, Parlamentarischen Aufträge und Kleinen Anfragen

Im 2004 erledigte Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER
1) Volksabstimmungen und Behördendienste		
2) Publikumsdienste und Aussenbeziehungen		
Karl Ettlin und Kons. betr. Alarmierungskonzept der Feuerwehr des Kantons Basel-Stadt	28.03.2001	15.12.2004
3) Finanzen und Steuern		
Annemarie Pfeifer-Eggenberger und Kons. betr. Entschädigung der Gemeinde Riehen infolge Inanspruchnahme der Strassenallmend durch die IWB	26.02.2003	26.05.2004
4) Gesundheit		
5) Kultur		
6) Freizeit und Sport		
Annemarie Pfeifer-Eggenberger und Kons. betr. Schaffung eines grenzüberschreitenden Konzeptes für Sport- und Spielmöglichkeiten	17.12.2003	15.12.2004
7) Bildung und Soziales		
8) Allmend und Verkehr		
Nelli Spillmann-Erdin und Kons. betr. Quartierzentrum "Niederholz": Einführung einer Begegnungszone	26.02.2003	18.02.2004
Karin Sutter-Somm und Kons. betr. Schleich-Schwerverkehr durch Riehen	26.03.2003	24.06.2004
Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Buswartehäuschen Linie 34	30.04.2003	24.06.2004
Simone Forcart-Staehelin und Kons. betr. Car-Parkplatz in Riehen	22.05.2003	24.06.2004
Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Sanierung der Baselstrasse	26.06.2003	24.06.2004
Karl Ettlin betr. Behinderten-Parkplätze in Riehen	25.09.2002	24.11.2004
Karl Ettlin betr. Veloverbindung entlang der Bahnlinie	25.09.2002	24.11.2004

Im 2004 erledigte Anzüge (Fortsetzung)	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER
Thomas Meyer und Kons. betr. Fussweg Schäferstrasse - Rüchligweg - Niederholzstrasse	25.09.2002	24.11.2004
Ursula Stucki und Kons. betr. Aufnahme der Bahnstrecke Bad. Bahnhof - Riehen in den Tarifverbund / Fahrplan DB	26.09.2001	24.11.2004
9) Versorgung und Entsorgung		
Michael Martig und Kons. betreffend Energiestadt Riehen als Mustergemeinde für Car-Sharing?	27.08.2003	27.10.2004
Christine Locher-Hoch und Kons. betr. "die letzte Meile"	27.08.2003	24.11.2004
10) Siedlung und Landschaft		
Roland Engeler-Ohnemus betr. Mehrwertabgabe: Verwendung des Ertrags	18.12.2002	15.12.2004
Ressourcen		
Peter Zinkernagel und Kons. betr. Lehrlingsausbildung als Eignungs- und Zuschlagskriterium bei öffentlichen Ausschreibungsverfahren	28.01.2004	22.09.2004

Am 1. Januar 2005 hängige Anzüge, Motionen und Parlamentarische Aufträge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
Anzüge			
1) Volksabstimmungen und Behördendienste			
2) Publikumsdienste und Aussenbeziehungen			
Roland Lötscher und Kons. betr. einen Begegnungsanlass zwischen der Gemeinde und den Jugendlichen	22.09.2004		28. Sep. 2005
3) Finanzen und Steuern			
Thomas Meyer und Kons. betreffend nachhaltige PK-Anlagestrategien	25.08.2004		24. Aug. 2005
4) Gesundheit			
5) Kultur			
6) Freizeit und Sport			
7) Bildung und Soziales			
Annemarie Pfeifer-Eggenberger und Kons. betr. familienergänzende Betreuung	26.09.2001	15.12.2004	21. Dez. 2005
Annemarie Pfeifer-Eggenberger und Kons. betr. Familienförderung in Riehen	24.10.2001	24.11.2004	23. Nov. 2005
Christine Locher-Hoch und Kons. betr. Tageskindergarten	26.05.2004		25. Mai. 2005
8) Allmend und Verkehr			
Michael Martig und Kons. betr. "Velofreundliches Riehen"	26.09.2001	24.11.2004	23. Nov. 2005
Jürg Sollberger betr. Fussgänger- und Veloweg-Verbindung Erlensträsschen - Mühlemattweg	25.09.2002	24.11.2004	23. Nov. 2005
Rita Altermatt Hädener und Kons. betr. Bauprojekt Zollfreistrasse	26.02.2003	18.02.2004	9. Mrz. 2005

Am 1. Januar 2005 hängige Anzüge, Motionen und Parlamentarische Aufträge (Fortsetzung)	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
Marlies Jenni-Egger und Kons. betr. Sanierung Gefahrenstelle Niederholz	26.02.2003	18.02.2004	9. Mrz. 2005
Karl Ettlin und Kons. betr. Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen	26.05.2004		25. Mai 2005
Thomas Strahm und Kons. betr. Buslinie bis Inzlinger Grenze	22.09.2004		28. Sep. 2005
Marianne Hazenkamp-von Arx und Kons. betr. Verkehrssicherheit und Attraktivität für Kinder auf dem Schulweg und in der Freizeit	22.09.2004		28. Sep. 2005
9) Versorgung und Entsorgung			
Karl Ettlin und Kons. betr. Förderung des Einsatzes von Alternativ-Energien in Riehen	26.05.2004		25. Mai 2005
Hans Rudolf Brenner und Kons. betreffend Prüfung eines ganzheitlichen Konzeptes für die Förderung von erneuerbarer Energie / Energie-Sparmassnahmen durch die Gemeinde Riehen	25.08.2004		24. Aug. 2005
10) Siedlung und Landschaft			
Hans Mory und Kons. betr. Freigabe der geplanten Gewerbezone im Stettenfeld	23.02.1977	15.12.2004	21. Dez. 2005
Oskar Stalder und Kons. betr. beschleunigte Sicherstellung von Standorten für Riehener Gewerbebetriebe	22.03.1989	15.12.2004	21. Dez. 2005
Franz Osswald betr. Nutzung von Teilen des Stettenfeldes für Sport und Freizeit	28.06.2000	15.12.2004	21. Dez. 2005
Rolf Brüderlin und Kons. betr. Konzept für eine nachhaltige Siedlungspolitik	28.06.2000	15.12.2004	21. Dez. 2005
Christine Kaufmann betr. Areal der Notwohnungen am Rüchligweg	27.02.2002	15.12.2004	21. Dez. 2005
Jürg Sollberger betr. Gartenland-Bewirtschaftung	26.06.2003	26.05.2004	25. Mai 2005
Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Quartierentwicklung Lörracherstrasse	28.01.2004	15.12.2004	21. Dez. 2005
Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Bebauungsplan für die Überbauung Bosenhalde	24.06.2004		22. Jun. 2005
Jürg Sollberger und Kons. betr. Kulturgutverlust, Blumengarten des Neuen Wenken soll aus Spargründen verschwinden	22.09.2004		28. Sep. 2005
Michael Martig und Kons. betr. "Schule und Landwirtschaft"	26.01.2005		Jan. 06
Ressourcen			
Annemarie Pfeifer-Eggenberger und Kons. betr. Schaffen von Lehrstellen in Riehen	22.05.2003	26.05.2004	25. Mai 2005
Motionen			
4) Gesundheit			
Michael Martig und Kons. betreffend Anpassung der "Ordnung für das Gemeindespital"	25.08.2004		Aug. 06
Parlamentarische Aufträge			
10) Siedlung und Landschaft			
SVU betreffend Ergänzung der Leistungsziele in Leistungsauftrag 10, Siedlung und Landschaft, Ziff. 2.2.3 Landwirtschaft (Malenbühlhof)	24.11.2004		ohne Frist

Im 2004 behandelte oder am 1. Januar 2005 hängige Kleine Anfragen				
		Datum Überweisung an GR	Termin Fristablauf	Datum Erledigung
1) Volksabstimmungen und Behördendienste				
Daniel Albietz betr. Kosten von parlamentarischen Vorstössen an den Gemeinderat		27.10.2004	April 05	
2) Publikumsdienste und Aussenbeziehungen				
Karl Ettlin betr. Sicherheit in der Gemeindeverwaltung		27.10.2004	April 05	
3) Finanzen und Steuern				
4) Gesundheit				
5) Kultur				
Karl Ettlin betr. Denkmal-Inventar Riehen		27.08.2003		Jan. 04
6) Freizeit und Sport				
Hans Rudolf Lüthi betr. Gemeindebibliothek		15.12.2004	Juni 05	
7) Bildung und Soziales				
8) Allmend und Verkehr				
Marlies Jenni-Egger betr. erschwertes Umsteigen infolge des neuen Buskonzepts		30.10.2003		Sep. 04
Siegfried Gysel betr. Verkehrssicherheit am Kohlistieg		25.08.2004	März 05	
Jürg Sollberger betr. Wetterstation im Webergässchen - Wo ist sie?		27.10.2004	April 05	
Karl Ettlin betr. Gestaltung des Kohlistieg-Kreisels		24.11.2004	Mai 05	
9) Versorgung und Entsorgung				
10) Siedlung und Landschaft				
Ressourcen				

Produkt	strategische Führung	operative Führung
1.3 Gemeinderat	Michael Raith	Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine; siehe aber Ziff. 3 (andere Vorgaben)

2. Leistungsziele

- 2.1 Vorbereiten und Bereitstellen der Entscheidungsgrundlagen sowie Arbeitsplanung für den Gemeinderat**
- 2.1.1 Dem Gemeinderat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in der gebotenen Qualität zugestellt.**
- | | |
|------------------|--|
| Indikator | Zufriedenheit der Mitglieder des Gemeinderats |
| Standard | mind. 90% Zufriedenheit |
| Messung | jährliche Umfrage bei den Mitgliedern des Gemeinderats |

Die Gemeinderatsmitglieder äusserten keine Unzufriedenheit.

- 2.1.2 Der Gemeinderat wird mit einer Arbeitsplanung unterstützt, welche ihm ermöglicht, das Mandat im Nebenamt auszuüben.**
- | | |
|------------------|--|
| Indikator | Zufriedenheit der Mitglieder des Gemeinderats |
| Standard | mind. 90% Zufriedenheit |
| Messung | jährliche Umfrage bei den Mitgliedern des Gemeinderats |

Die Gemeinderatsmitglieder äusserten keine Unzufriedenheit.

- 2.2 Vorbereiten der Sitzungsunterlagen für die Kommissionen des Gemeinderats**
- Die Sitzungsunterlagen sind vollständig, umfassend und rechtzeitig zugestellt.**
- | | |
|------------------|---|
| Indikator | Zufriedenheit der Kommissionsmitglieder |
| Standard | weniger als 5 Reklamationen pro Jahr |
| Messung | Erhebung der Verwaltung |

Es sind keinerlei negative Reaktionen eingegangen.

- 2.3 Sekretariat für die Kommissionen des Gemeinderats**
- Die Protokolle sind taugliche Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern innerhalb von 10 Arbeitstagen zugestellt.**
- | | |
|--------------------|---|
| Indikator 1 | Zufriedenheit der Kommissionsmitglieder |
| Standard 1 | weniger als 5 Reklamationen pro Jahr |
| Messung 1 | Erhebung der Verwaltung |

Die geringe Zahl der Protokollkorrekturen lässt den Schluss zu, dass die Kommissionsprotokolle die Sitzungsinhalte im wesentlichen korrekt wiedergeben und damit als taugliches Instrument für die Kommissionsarbeit dienen. Reklamationen sind keine eingegangen.

Indikator 2	termingerechte Zustellung
Standard 2	90%
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

Das Ziel, die Kommissionsprotokolle innert 10 Arbeitstagen den Mitgliedern zustellen zu können, wurde mehrfach nicht erreicht: Lediglich bei 25 von 54 Protokollen erfolgte die Zustellung gemäss Terminvorgabe (46%). Die jeweiligen Protokollführenden wurden direkt angemahnt, der Zeitvorgabe des Leistungsauftrags mehr Beachtung zu schenken.

3. Andere Vorgaben

„Während der Dauer des Leistungsauftrags soll der Anhang zur Ordnung über die Besoldungen der Beamten und Angestellten der Gemeinde Riehen betr. Entschädigung für den Gemeindepräsidenten und die Mitglieder des Gemeinderats vom 20. Dezember 1989 aufgehoben und durch eine Ordnung über die Besoldung des Gemeindepräsidenten oder der Gemeindepräsidentin und der Mitglieder des Gemeinderats ersetzt werden.

Ziel ist es, sämtliche Fragen bezüglich Entschädigung der Exekutivmitglieder in einer Ordnung zusammenzufassen und die Entschädigung adäquat zu den Ansprüchen, welche an die Exekutivmitglieder gestellt werden, zu erhöhen.“

Dieses Geschäft wird 2005 unter der Federführung der Sachkommission KAD in Angriff genommen und erst für die nächste Legislatur 2006-2010 zur Vorlagereife gebracht.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Gemeinderat

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	1'786	925	869	917		
- Erlöse des Produkts						
Nettokosten des Produkts	1'786	925	869	917		³
Kosten (Details)						
Sachkosten	928	508	456	472		
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	698	352	335	363		
= direkte Kosten	1'626	860	791	835		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	160		78	82		
zuweisbare Umlagen		65				
= Gesamt-Kosten	1'786	925	869	917		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte						
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse						
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse						

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
Datum	Art	Beschluss	
24.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	2'746
= Anteil am Globalkredit 2003/05			2'746

³ Die Planzahlen wurden recht genau erreicht, wobei die geringeren Sachkosten die leicht höheren Kosten der Leistungsverrechnungen kompensieren. Gegenüber dem Vorjahr sind die Produktkosten namentlich aufgrund des per 1. Januar 2004 erhöhten Sitzungsgeldes sowie der regen Sitzungstätigkeit gemeinderätlicher Kommissionen und entsprechender Unterstützungsleistungen etwas gestiegen.

5. Produktkennzahlen

Sitzungen und Traktanden des Gemeinderats

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Sitzungen	45	47	47	47			
Traktanden	520	507	479	475			

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die oben stehende Aufstellung zeigt den Umfang der Beanspruchung im Gemeinderatskollegium bezüglich der Gemeinderatssitzungen.

Keine Statistik existiert über die Termine, welche die Mitglieder darüber hinaus in individuellen Gesprächen als Leiterinnen bzw. Leiter ihrer Geschäftskreise mit ihren Ansprechpersonen in der Verwaltung wahrnehmen müssen. Auch die Stunden persönlicher Vorbereitung auf Sitzungen von Gemeinderat, Ausschüssen, Kommissionen und für repräsentative Anlässe sind nirgends erfasst. Komplexe Themen und Sachgeschäfte setzen meist ein intensives Studium der reichhaltigen Unterlagen voraus.

LEISTUNGSBERICHT

2 PUBLIKUMSDIENSTE UND AUSSENBEZIEHUNGEN

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2005

Berichtsperiode: 1.01.2004 bis 31.12.2004

Strategische Führung: Michael Raith

Operative Führung: Urs Denzler



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen	Michael Raith	Urs Denzler

Leitlinien der Produktgruppe 2 gemäss Leistungsauftrag vom 30. Oktober 2003

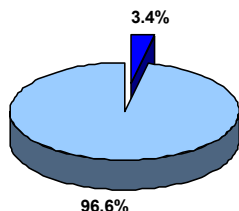
1	Die Gemeinde gewährt publikumsfreundliche öffentliche Dienstleistungen.
2	Riehen wird vom Kanton als selbständiges Gemeinwesen wahrgenommen.
3	Die Gemeinde festigt ihre Position im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden sowie in Zusammenarbeit mit der Regio.

Produkte der Produktgruppe 2 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
2.1	Einwohnerdienste Informations- und Anlaufstelle für die Bereiche Kanzlei und Dokumentationsstelle (Archiv und Historisches Grundbuch).	Michael Raith	Urs Denzler
2.2	Aussenbeziehungen Pflege der gemeinde- und grenzüberschreitenden Kontakte sowie der Beziehungen zum Kanton.	Michael Raith	Andreas Schuppli
2.3	Information und Gemeindemarketing Offene Informationspolitik sowie Positionierung Riehens in der Agglomeration Basel.	Michael Raith	Urs Denzler
2.4	Sicherheit Sicherheitsorganisation für den Ereignisfall im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde.	Michael Raith	Urs Denzler
2.5	Bestattungen und Friedhofpflege Pflege und Betrieb eines Gottesackers sowie Beratung der Angehörigen.	Michael Raith	Fritz Braun

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2005

1. Rechnung 2004 und aktueller Stand des Globalkredits

Anteil der Produktgruppe an den
Gesamtnettokosten



Globalkredit			Total 2003/05
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	8'243
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2005			8'243

(in TCHF)

Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
-------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Übersicht Produktgruppe

Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	5'837	3'132	2'902	2'935	
- Erlöse der Produktgruppe	1'020	454	490	530	
Nettokosten der Produktgruppe	4'817	2'678	2'412	2'405	

Produktgruppe nach Produkten

Nettokosten der Produkte					
2.1 Einwohnerdienste	626	506	331	295	
2.2 Aussenbeziehungen	329	147	181	148	
2.3 Information und Gemeindemarketing	1'863	1'018	859	1'004	
2.4 Sicherheit	85	49	42	43	
2.5 Bestattungen und Friedhofpflege	862	532	442	420	
= Total Produktkosten (netto)	3'765	2'252	1'855	1'910	
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	3	4	3		
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	3'768	2'256	1'858	1'910	
+ Gemeinkostenumlagen	1'049	422	554	495	
= Nettokosten der Produktgruppe	4'817	2'678	2'412	2'405	

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623		
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	117	117		

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Gemeinde verpflichtet sich mit ihren Publikumsdiensten zu öffentlichen Dienstleistungen von hoher Qualität.

Trotz Sparbemühungen wird dieser Verpflichtung nach Kräften und Möglichkeiten nachgelebt. Quervergleiche mit andern Gemeinden auf der Basis eines Erfahrungsaustauschs sollen weitere Erkenntnisse bringen, wo Riehen mit seinen Dienstleistungen steht.

- 1.2 Die Bevölkerung erlebt die Publikumsdienste kundenorientiert und benutzerfreundlich, flexibel und innovativ.

Innovation und Kundenorientierung konnte ein in grosser Zahl aufmarschierendes Publikum anlässlich des Tags der offenen Tür in der Dokumentationsstelle, als Teil der Publikumsdienste, erleben. Mit einem interessanten Programm gelang es, die Bevölkerung für die Dienstleistungen der Dokumentationsstelle zu sensibilisieren. Anfragen und Wünsche nach Auskünften haben markant zugenommen. Die Dokumentationsstelle hat sich - nebst ihrem Auftrag als Registratur für die Verwaltung - ganz im Sinne ihrer Zielsetzung zur Anlaufstelle für die Riehener Dorfgeschichte entwickelt.

- 1.3 Die Aussenbeziehungen der Gemeinde tragen dazu bei, der Bevölkerung den Kontakt mit den Nachbargemeinden, der Regio und darüber hinaus in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zu ermöglichen und erleichtern.

Gemeinderat und Verwaltung und zudem auch das Kulturbüro - seit 2004 ergänzt durch die Infothek - pflegen die Kontakte namentlich zur deutschen Nachbarschaft sowie zu Regierungsrat und Verwaltung des Kantons sehr bewusst. Grenzüberschreitende Kulturangebote, gegenseitige Einladungen und gemeinsame Projekte, wie etwa die Förderung der Regio-S-Bahn, tragen zu vielseitigen Kontakten bei.

- 1.4 In der Beziehung zum Kanton trägt eine Klärung der Aufgaben- und Lastenteilung zwischen Einwohnergemeinden und Kanton zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bei.

Die Arbeiten zur Klärung der Aufgaben- und Lastenteilung wurden im Berichtsjahr im Projekt NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden) gebündelt und klar strukturiert. Das Projekt steht unter der Federführung des Justizdirektors und wurde vom Regierungsrat sowie von den Gemeinderäten Riehen und Bettingen in Auftrag gegeben. Ziel ist, per 2008 klare Verhältnisse zu schaffen, einschliesslich einer Neuregelung des innerkantonalen Finanzausgleichs. Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen in diesem Projekt ist ausgesprochen konstruktiv. Die Zielrichtung der Arbeiten steht im Einklang mit den Bestimmungen im Entwurf der neuen Kantonsverfassung, welche die Stellung der Gemeinden im Kanton stärkt. Die entsprechenden Bestimmungen kamen nicht zuletzt dank der starken Einflussnahme seitens der Gemeinde Riehen bzw. der im Verfassungsrat vertretenen „Riehener Fraktion“ zu Stande.

- 1.5 Im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden und in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Regio profiliert sich Riehen mit einem Gemeindemarketing, welches die Qualitäten und Stärken Riehens aufzeigt.

Im Marketingbereich wurden folgende Schwerpunkte gesetzt: In den Räumlichkeiten des Kulturbüros wurde eine Infothek als öffentliche Informationsstelle mit Ticketverkauf eingerichtet. Mittlerweile erfreut diese sich mit erweiterten Öffnungszeiten eines regen Zulaufs. Kurz vor Jahresende konnte die Imagebrochure über Riehen publiziert werden. Die Gemeinde verfügt damit wieder über eine Schrift, mit der sie für sich und ihre Vorzüge werben kann. Systematisch vertieft wurde die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Organisationen des lokalen Handels und Gewerbes (HGR und VRD), um bei der Entwicklung der örtlichen Infrastruktur am gleichen Strick zu ziehen.

- 1.6 Die Gemeinde bietet mit dem Gottesacker einen würdigen Ort für Trauer, Abschied und Gedenken.

Nachdem im Vorjahr umfassende Renovationsarbeiten an der Kapelle und an den Betriebsgebäuden des Gottesackers erfolgten, konnte dieser sich am 27. März mit einem Tag der offenen Tür präsentieren. Unter dem Titel „Kultur und Ewigkeit“ fand ein interessiertes Publikum Zugang zu Geschichte und Gegenwart dieses Orts. Die neue Orgel trägt zur würdigen musikalischen Umrahmung der Trauerfeiern bei.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Leistungen der Gemeindeverwaltung im Bereich der Publikumsdienste geniessen bei der Bevölkerung einen guten Ruf.

Indikator	Zufriedenheit
Standard	80% sind sehr zufrieden oder zufrieden
Messung	Bevölkerungsbefragung 2005

Die Messung wird im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005 durchgeführt. Positive Spontanreaktionen der Kundinnen und Kunden ermutigen die Publikumsdienste, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

2.2 Dank umfassender Information und Beratung minimieren sich für das Publikum die vergeblichen Vorsprachen bei den Einwohnerdiensten.

Indikator	Rückweisungen am Schalter
Standard	Reduktion um 10% jährlich
Messung	Erhebung der Verwaltung

Durch Inserate, Merkblätter oder Interneteinträge machen die Einwohnerdienste bekannt, welche Unterlagen beispielsweise ein Antragsteller für eine neue Identitätskarte oder einen Pass mitbringen muss. Werden die benötigten Unterlagen nicht oder in mangelhafter Qualität beigebracht, haben die Einwohnerdienste keine Möglichkeit, grosszügig darüber hinwegzugehen. So sind gewisse Vorsprachen tatsächlich vergeblich, lösen aber nur vereinzelt Missmut bei den Betroffenen aus. Es wurden 22 Rückweisungen registriert. Eine vergleichbare Statistik mit dem Vorjahr existiert nicht.

2.3 Die regelmässige Pflege der Aussenbeziehungen führt zu einem offenen, unkomplizierten Verhältnis Riehens zu den Nachbargemeinden und der jeweiligen Bevölkerung.

Indikator	Wahrnehmung durch die Behörden der Nachbargemeinden
Standard	positive oder überwiegend positive Wahrnehmung bei allen Befragten
Messung	Erhebung der Gemeindeverwaltung

Die Erhebung wird am Schluss der Laufdauer dieses Leistungsauftrags (2005) durchgeführt.

2.4 Die Gemeinde Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen und als Partnerin bei der Erfüllung der Aufgaben unseres Kantons ernst genommen.

Indikator 1	Qualität der Zusammenarbeit zwischen kantonaler Verwaltung und Gemeinde
Standard 1	Beurteilung durch Kadermitarbeitende der kantonalen Verwaltung und der Gemeindeverwaltung zu 90% als positiv oder überwiegend positiv
Messung 1	Erhebung der Gemeindeverwaltung (repräsentative Stichprobe)

Die Erhebung wird am Schluss der Laufdauer dieses Leistungsauftrags (2005) durchgeführt.

Indikator 2	rechtzeitiger Einbezug der Gemeinde durch den Kanton unterbleibt, obwohl von der Sache her angezeigt
Standard 2	höchstens 1 x pro Jahr
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

Auch diese Erhebung wird erst 2005 durchgeführt.

In vielen Dienststellen und Departementen erfolgt der Einbezug regelmässig. Es gibt aber nach wie vor Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung, deren Optik „naturgemäss“ auf die Stadt Basel beschränkt ist und die deshalb nicht zwischen Kanton und Stadt differenzieren. Die Folge ist, dass nicht in Betracht gezogen wird, ob die Gemeinden Riehen und Bettingen im fraglichen Bereich über Autonomie verfügen. Dank der Ansprechstelle für Gemeindefragen beim Justizdepartement ist wenigstens bei Geschäften, die an den Regierungsrat gehen (z. B. bei Rechtserlassen), ein systematischer „Gemeindefilter“ eingebaut. Die Ansprechstelle unterstützt auch sonst die Bemühungen der Gemeinden Riehen und Bettingen, blinde Flecken in kantonalen Dienststellen zu beseitigen.

2.5 Aktives Gemeindemarketing trägt dazu bei, dass Riehen als vorzüglicher Ort zum Wohnen, Arbeiten und Verweilen bekannt gemacht und erlebt wird.**Indikator 1** Zuzug**Standard 1** Marketing ist in mind. 20% der Fälle mit ursächlich für einen Zuzug**Messung 1** Befragung der Neuzuzüger(-innen) durch die Verwaltung

Eine solche Befragung bei den Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern wird erst am Schluss der Laufdauer des Leistungsauftrags durchgeführt.

Indikator 2 Schaffung von Arbeitsplätzen**Standard 2** Marketing ist in mind. 20% der Fälle mit ursächlich für die Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem Gebiet der Gemeinde Riehen**Messung 2** Befragung von Unternehmen mit neuen Arbeitsplätzen durch die Verwaltung

Eine solche Befragung bei den entsprechenden Unternehmungen wird erst am Schluss der Laufdauer des Leistungsauftrags durchgeführt.

Indikator 3 Tagungen bzw. Anlässe von ausserkommunalen Organisationen**Standard 3** Anzahl der Anlässe nimmt von 2003 bis 2005 um 10% zu**Messung 3** Erhebung der Verwaltung

Die Gemeinde erhält nicht in jedem Fall Kenntnis von der Durchführung von Tagungen und Anlässen. Deshalb kann die genaue Zahl bzw. eine Zunahme der Anlässe nicht exakt angegeben werden. Viele Organisatoren haben es sich aber zur Angewohnheit gemacht, offizielle Vertreter der Gemeinde zu ihren Anlässen einzuladen und sich den Apéro durch die Gemeinde sponsern zu lassen. Schon aufgrund der damit verbundenen Anfragen lässt sich auf rege Aktivitäten im Tagungsbereich schliessen.

2.6 www.riehen.ch wird als Kommunikationsmittel intensiv genutzt und entsprechend oft besucht.**Indikator** Besucherstatistik**Standard** Steigerung um 5% jährlich**Messung** Dem Web-Auftritt hinterlegte automatische Statistik

Die Besucherstatistik der bestehenden Website gibt nicht genügend Informationen her, da nur auf den jeweils letzten Monat zurückgegriffen werden kann. Die Feststellung ist aber erlaubt, dass www.riehen.ch gut besucht wird. Die Gemeinde nutzt ihre Homepage ihrerseits denn auch sehr intensiv, um Mitteilungen zu publizieren, seien es Medienbulletins, Inserate, Hinweise auf Veranstaltungen oder anderes mehr.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Es wird auf die Informationen zu den einzelnen Produkten verwiesen.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
2.1 Einwohnerdienste	Michael Raith	Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Dienstleistungen werden dem Publikum kundenfreundlich angeboten.

Indikator Kundenzufriedenheit

Standard Weniger als 10 berechnete Reklamationen pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

Die Einwohnerdienste müssen kaum Reklamationen entgegennehmen. Ist dies dennoch der Fall, hat es selten mit den eigenen Dienstleistungen zu tun. Die Einwohnerdienste mit ihrem Infoschalter werden vielmehr gelegentlich als erste Ansprechstelle für eine „Chropfleere“ jeder Art benutzt. Dass die Dienstleistungen geschätzt werden, zeigen Rückmeldungen zu verschiedenen Erlebnissen am Kanzleischalter - sei es, dass ein gehbehinderter Kunde zum Fotoautomaten im Untergeschoss begleitet wird, dass Kindern Papier und Farbstift in die Hand gedrückt werden, bis deren Mutter die Formalitäten am Schalter erledigt hat, oder dass ein Schweizerpass am Wochenende per DHL nach London geschickt wird, damit die betroffene Person ihre USA-Reise rechtzeitig antreten kann, etc.

2.2 Der Zugang zu den Dienstleistungen wird mittels E-Government erleichtert.

Indikator 1 E-Government

Standard 1 Realisierung zusammen mit dem Kanton

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Markante Neuerungen auf diesem Gebiet sind erst mit der Realisierung des neuen Internetauftritts der Gemeinde im Jahr 2005 zu erwarten. Schon heute nutzen aber viele Einwohnerinnen und Einwohner das elektronische Medium, um mit den Verwaltungsstellen zu kommunizieren.

2.3 Die Dokumentationsstelle (Archiv und Hist. Grundbuch) steigert ihre beratende Tätigkeit nach innen und aussen.

Indikator Beratungen

Standard Steigerung um 20% von 2003 bis 2005

Messung Erhebung der Verwaltung

Die Beratungs- und Auskunftstätigkeit der Dokumentationsstelle hat im Berichtsjahr stark zugenommen (ca. 60%). Die Öffentlichkeitsarbeit hat Früchte getragen. Insbesondere die externen Kundinnen und Kunden lernten das Angebot der Dokustelle besser kennen und schätzen. Mittlerweile kommen mehr Anfragen aus der Bevölkerung als verwaltungsintern.

2.4 Die Einwohnerdienste realisieren einen Schalterdienst, an dem möglichst viele Geschäfte abgewickelt werden können (One-stop-shop).

Indikator Aufnahme des Betriebs

Standard Per 1. Januar 2006

Messung Feststellung der Verwaltung

Die Vorbereitungsarbeiten werden im Frühjahr 2005 an die Hand genommen.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Einwohnerdienste

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	1'095	709	564	531		
- Erlöse des Produkts	469	203	233	236		
Nettokosten des Produkts	626	506	331	295		
Kosten (Details)						
Sachkosten	389	159	201	188		
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	696	543	356	340		
= direkte Kosten	1'085	702	557	528		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	10	7	7	3		
zuweisbare Umlagen						
= Gesamt-Kosten	1'095	709	564	531		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	469	203	233	236		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= Erlöse	469	203	233	236		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	469	203	233	236		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'622
= Anteil am Globalkredit 2003/05			1'622

¹ Folgende Faktoren führten zur Abweichung in Bezug auf die Planzahlen: Verwaltungsinterne Arbeiten der Dokumentationsstelle (dort primär des Historischen Grundbuchs) sowie der Kanzlei wurden in höherem Mass als Querleistungen verrechnet und nicht direkt dem Produkt Einwohnerdienste belastet. Im Hinblick auf den neuen Leistungsauftrag wird aufgrund der Erfahrungen konkretisiert werden, welche Leistungen dieser beiden Dienststellen produktspezifisch sind und welche als Querleistungen richtigerweise auf die gesamte Verwaltung umgelegt werden.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die *Kanzlei* verzeichnete im Berichtsjahr Normalbetrieb. Die Ausstellung von Pässen hat sich eingespielt. Die dem Kanzleibetrieb zugeordnete kaufmännische Lehrtochter hat ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen, was auch dem grossen Engagement der zuständigen Ausbilder zuzuschreiben ist. Die Möglichkeit, mit dem Fotoautomaten im Untergeschoss des Gemeindehauses Passfotos schiessen zu können, wird nach wie vor rege genutzt und generiert für die Kanzleikasse willkommene Zusatzeinnahmen.

Die *Dokumentationsstelle* hat sich nicht zuletzt dank einem ausgezeichnet organisierten und erfolgreich verlaufenen Tag der offenen Tür etabliert und beim Publikum bekannt gemacht. Der Tag stiess auf ausserordentlich grosses Interesse und darf als Erfolg gewertet werden. Die Dokumentationsstelle wurde von den Behörden und der Riehener Öffentlichkeit gleichermassen als neu geschaffene Informationsstelle für Riehener Geschichte wahrgenommen. Eine Informationsbroschüre, welche eine Übersicht über das Angebot der Dokumentationsstelle gibt, wurde gut aufgenommen. Zur Benutzung der Dokumentationsstelle bedarf es nun noch eines Reglements. Dieses ist in Vorbereitung.

Zum Produkt Einwohnerdienste gehören auch die standesamtlichen Trauungen im Neuen Wettsteinhaus. Im Berichtsjahr wurden im stilvollen *Trauzimmer* an 30 Tagen 46 Paare getraut (Vorjahr 34 Tage/ 44 Trauungen). Das Riehener Trauzimmer ist vor allem auch bei auswärtigen Paaren beliebt, die ihre Wurzeln in Riehen haben und nun für diesen besonderen Tag in ihrem Leben wieder nach Riehen zurückkehren wollen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
2.2 Aussenbeziehungen	Michael Raith	Andreas Schuppli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Nachbargemeinden und Region

2.1.1 Riehen setzt sich für grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten ein und spielt dabei eine aktive Rolle.

Indikator grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten
Standard Riehen tritt aktiv in Erscheinung
Messung jährliche Feststellung der Verwaltung

Grenzüberschreitende Aktivitäten fanden im Berichtsjahr v.a. im Kulturbereich sowie in den Bereichen Verkehr, Siedlung und Landschaft statt: Das Kulturbüro arbeitet bei seinen Anlässen schwerpunktmässig im regionalen Kontext. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Kulturveranstaltern von Lörrach und Weil besonders eng. In der Verkehrspolitik konnte zusammen mit Lörrach erfolgreich der Lastwagen-Schleichverkehr durchs Dorfzentrum gestoppt werden. Beim Ausbau der Regio-S-Bahn ist die Gemeinde Riehen im Zweckverband der deutschen Gemeinden als ständiger Gast eingebunden. In der schwierigen Frage der Zollfreien Strasse trat die Gemeinde Riehen als aktive Vermittlerin zwischen den verhärteten Fronten auf, mit dem Ziel, den Gesprächsfaden im Interesse der übrigen regionalen Zusammenarbeit nicht reissen zu lassen. Gut etabliert ist auch der fachliche Austausch mit den deutschen Nachbargemeinden in Fragen der Raumplanung und in Projekten des Umweltschutzes, im Speziellen auch bezüglich der ökologischen Ausgleichsmassnahmen für die geplante Zollfreie Strasse. Als besonderes Zeichen der Verbundenheit war die Lörracher Oberbürgermeisterin Festrednerin an der Riehener 1.-August-Feier.

2.1.2 Riehen ist Mitglied der massgebenden regionalen Organisationen mit politischer Ausrichtung und nimmt an deren Konferenzen und Anlässen teil.

Indikator Teilnahme an den Konferenzen und Anlässen der Trinationalen Agglomeration (Verein TAB), Infobest Palmrain, RegioTriRhena-Rat, Nachbarschaftskonferenz, Trinationales Umweltzentrum (TRUZ)
Standard Riehen nimmt in der Regel teil
Messung Feststellung der Verwaltung

Der Gemeindepräsident nahm regelmässig an den Konferenzen und Anlässen teil, teilweise begleitet von Fachleuten der Verwaltung.

2.1.3 In regelmässigen Abständen erfolgen Einladungen oder Gegeneinladungen an die Exekutiven bzw. das Präsidium der Nachbargemeinden Basel, Bettingen, Weil am Rhein, Lörrach, Inzlingen, Grenzach-Wyhlen, Birsfelden.

Indikator Besuch oder Gegenbesuch
Standard jede Nachbargemeinde mind. ein Mal bis Ende 2005
Messung Erhebung der Verwaltung

Die systematische Erhebung erfolgt Ende 2005. Im Berichtsjahr war der Gemeinderat Riehen zu einem offiziellen Besuch in Grenzach-Wyhlen eingeladen.

2.2 Aussenbeziehungen

Michael Raith Andreas Schuppli

2.2 Beziehung Gemeinde / Kanton

Der Gemeinderat legt ein Konzept vor, wie die im Juni 2002 in einer kantonalen Volksabstimmung beschlossene Änderung des Steuerschlüssels durch eine aufgabenbezogene Neuregelung abgelöst werden kann.

Indikator Vorliegen des Konzepts

Standard Mitte 2004

Messung Feststellung der Verwaltung

Das Vorgehenskonzept ist Teil des Projekts NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton / Einwohnergemeinden), welches von den Gemeinderäten Riehen und Bettingen sowie vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt im Oktober 2004 nach einer längeren Vorbereitungszeit offiziell in Auftrag gegeben worden ist.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Aussenbeziehungen

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	333	151	185	148		
- Erlöse des Produkts	4	4	4			
Nettokosten des Produkts	329	147	181	148		²
Kosten (Details)						
Sachkosten	126		92	34		
eigene Beiträge	92	111	46	46		³
Leistungsverrechnungen	115	40	47	68		
= direkte Kosten	333	151	185	148		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen						
zuweisbare Umlagen						
= Gesamt-Kosten	333	151	185	148		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte		4				
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung	4		4			
= direkte Erlöse	4	4	4			
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	4	4	4			

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	376
= Anteil am Globalkredit 2003/05			376

² Die budgetierten Kosten dieses Produkts wurden sehr präzise eingehalten. Dabei konnten Mehrausgaben für die Arbeiten im Bereich der Aussenbeziehungen zum Kanton (v.a. in Form von Arbeitsleistungen für das Projekt NOKE und für die neue Kantonsverfassung) durch Minderausgaben bei den übrigen Aussenbeziehungen kompensiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten namentlich die Sachkosten reduziert werden (keine externen Expertenaufträge für das Projekt NOKE, weniger Unkosten für Anlässe und Repräsentationen).

³ Der Betrag von 46'000 Franken ist die jährlich wiederkehrende Transferzahlung an die Bürgergemeinde Riehen, als Cash-Beitrag an die Kosten der Bürgeratskanzlei.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Produkt „Aussenbeziehungen“ ist in die Teilprodukte *Basel-Stadt, Bettingen, deutsche Nachbarn, übrige Region* und *Bürgergemeinde Riehen* unterteilt.

Die Neugestaltung des Verhältnisses zum Kanton nahm 2004 wie bereits im Vorjahr erheblichen Aufwand in Anspruch, insbesondere seitens des Gemeindeverwalters, der als Co-Leiter zusammen mit dem Departementssekretär des Justizdepartements im Projekt NOKE engagiert ist.

Der Kontaktpflege mit den Nachbarn in der Region Basel und insbesondere mit den deutschen Nachbarn misst der Gemeinderat und namentlich auch der Gemeindepräsident bewusst hohes Gewicht bei. Die gegenseitigen Besuche zu Konferenzen, Sitzungen, Veranstaltungen und Kulturveranstaltungen aller Art sind mannigfaltig und reich an der Zahl.

Die Aussenbeziehungen in der übrigen Region - zu Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft oder ins Elsass - sind punktueller Natur; sie finden im Rahmen von Konferenzen oder gezielten Kontakten zu einzelnen Themen oder Projekten statt. U.a. hielt der Verband der Gemeindeverwalterinnen und Gemeindeverwalter des Kantons Basel-Landschaft im Berichtsjahr seine Herbstversammlung in Riehen ab.

Zwischen der Bürgergemeinde und der Einwohnergemeinde Riehen laufen Gespräche über eine Entflechtung der Beziehungen und über eine neue Aufgabe für die Bürgergemeinde, nachdem die bislang an sie übertragene Sozialhilfe Riehen per 1. Januar 2005 wieder an die Einwohnergemeinde zurückgenommen und in die Gemeindeverwaltung integriert worden ist. Die Gespräche waren Ende des Berichtsjahrs noch im Gang.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
2.3 Information und Gemeindemarketing	Michael Raith	Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung nutzen die verschiedenen Kommunikationsgefässe, um zu den wichtigen Themen in geeigneter Weise offen und direkt zu informieren.

Indikator Publikation wichtiger Themen und Beschlüsse

Standard aktuelle und rasche Kommunikation an Medien sowie via Internet und Aushang

Messung Erhebung der Verwaltung

Mit 122 Medienmitteilungen (Vorjahr 133) hat die Gemeinde ihren Auftrag, offen und transparent über ihre Tätigkeiten zu informieren, wahrgenommen. Kommunale und regionale Medien haben die meisten Mitteilungen aufgenommen, neben der Riehener-Zeitung v.a. auch die Basellandschaftliche Zeitung. Über die eigenen Medienmitteilungen hinaus kam Riehen wiederholt in die Schlagzeilen, insbesondere rund um das Thema Zollfreie Strasse oder - erfreulicher - im Zusammenhang mit Sonderausstellungen der Fondation.

2.2 Riehen präsentiert sich mit erneuertem Internetauftritt und neuer Informationsschrift.

Indikator realisiert

Standard bis Ende 2004

Messung Feststellung der Verwaltung

Das ambitionöse Ziel, mit der neuen Homepage per 1. Januar 2005 bereit zu sein, wurde nicht erreicht. 2005 soll der Neuauftritt aber erarbeitet werden. Die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten laufen. Die Imagebroschüre über Riehen konnte Ende 2004 herausgegeben werden.

2.3 Zusammen mit privaten Partnern aus Handel, Gewerbe, Kultur und Quartiervereinen werden konkrete Projekte zur Stärkung der Gemeinde Riehen als bevorzugter Ort zum Wohnen, Arbeiten und Verweilen erarbeitet.

Indikator Projektliste mit Massnahmenplan

Standard bis Mitte 2004

Messung Feststellung der Verwaltung

Ein Massnahmenplan liegt nicht vor. Stattdessen wurde aufgrund der knappen Ressourcen ein pragmatischer Ansatz gewählt: Zum einen wurden einzelne, ganz konkrete Projekte verfolgt (Realisierung der Infothek als Zusatzaufgabe des Kulturbüros; Herausgabe der Imagebroschüre und Planung eines attraktiven Internetauftritts; mit dem VRD koordinierte Aktivitäten zur Stärkung und Belebung des „Einkaufszentrums Riehen Dorf“ [mit den bereits etablierten Singeasy-Konzerten, mit neu „Advent in Riehen“, mit Plänen für Blumenschmuck, etc.]; Unterstützung einer Neubelebung des Verkehrsvereins Riehen per 2005 etc.). Zum andern wurde die Vernetzung mit den Partnern aus Handel (VRD), Gewerbe (HGR), Kultur, Quartiervereinen sowie des Basler Stadtmarketings und der Tourismusorganisationen von Basel, Lörrach und Weil gestärkt. Von grosser Wichtigkeit sind in diesem Zusammenhang schliesslich die laufenden Planungen in den Bereichen Siedlung und Landschaft (Stichworte Moostal, Stettenfeld, Quartierentwicklung Niederholz) sowie Verkehr (Stichworte Verkehrsberuhigung, Parkplatzbewirtschaftung, Entlastung Hauptachse sowie Regio-S-Bahn), aber auch die mehreren Grossprojekte zur Erstellung attraktiven Wohnraums in Riehen („Wasserstelzen“ auf dem Hupfer-Areal, Charmille-Areal, „Classic“ Bosenhalde).

3. Andere Vorgaben

Ein Grobkonzept betreffend Gemeindemarketing wird erstellt.

Wie oben erwähnt, sind die Aktivitäten, die im engeren oder weiteren Sinn Gemeindemarketing-relevant sind, vielfältig und über die gesamte Verwaltung verteilt. Die verschiedenen Aktivitäten in einen Gesamtkontext zu stellen und für die nötige Vernetzung mit den verschiedenen Partnern zu sorgen - diesem Ziel wurde bislang Priorität gegeben gegenüber der Erarbeitung eines weiteren Konzeptpapiers. Der Gemeinderat hat sich diesbezüglich noch nicht festgelegt. Er wird, so ist es in der internen Leistungsvereinbarung 2005 mit der Verwaltung festgelegt, im zweiten Trimester 2005 eine Standortbestimmung zum Thema Gemeindemarketing vornehmen.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Information und Gemeindemarketing

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	1'868	1'018	862	1'006		
- Erlöse des Produkts	5		3	2		
Nettokosten des Produkts	1'863	1'018	859	1'004		
Kosten (Details)						
Sachkosten	1'044	704	468	576		
eigene Beiträge	31	30	30	1		
Leistungsverrechnungen	348	107	148	200		
= direkte Kosten	1'423	841	646	777		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	445		216	229		
zuweisbare Umlagen		177				
= Gesamt-Kosten	1'868	1'018	862	1'006		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	5		3	2		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	5		3	2		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	5		3	2		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	3'133
= Anteil am Globalkredit 2003/05			3'133

⁴ Obwohl zwei budgetierte Projekte (Gemeindekunde und Internet) im 2004 noch nicht realisiert werden konnten, wurden die für dieses Produkt zur Verfügung stehenden Mittel weitgehend ausgeschöpft. Dies hängt bei den Sachkosten mit den vom Gemeinderat nachträglich dem Marketing zugeordneten Teilprodukten *Infothek* und *Lokale Agenda 21* zusammen. Zudem wurden nahezu 100% mehr Arbeitsstunden diesem Produkt verrechnet, als dies budgetiert worden ist. Diese betreffen ebenfalls die beiden neuen Teilprodukte sowie in grossem Mass die beiden Teilprodukte *Marketing* sowie *Information/Medien*.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Information und Gemeindemarketing erfolgen in allen Bereichen der Verwaltungstätigkeiten. Letztlich stellt jede Gemeindeaktivität mit einer positiven Wirkung innerhalb und ausserhalb Riehens für sich eine Marketingmassnahme dar. Mit der *Eröffnung der Infothek Riehen* in Gestalt eines Zusatzauftrags an das bereits bestehende Kulturbüro Riehen an zentraler Lage in der Alten Kanzlei konnte im Frühjahr 2004 eine substanzielle und doch kostengünstige Verbesserung des Informationsangebots über Anlässe und Ereignisse aller Art realisiert werden. Verbunden mit einem Ticketverkauf und anderen Dienstleistungen ist die Infothek sowohl für die eigene Bevölkerung Riehens als auch für die auswärtigen Gäste von Nutzen.

Ein weiteres wichtiges Informationsmedium der Gemeinde ist ihre Homepage www.riehen.ch. Deren Gesamterneuerung im 2005 wird wesentliche Verbesserungen sowohl für die Nutzerinnen und Nutzer als auch hinsichtlich der Bewirtschaftung und damit laufenden Aktualisierung durch die Gemeindeverwaltung bringen.

Mit der *Riehener-Zeitung* ist die Gemeinde vertraglich verbunden. Die Gemeinde ermöglicht mit ihren Mitteln an die RZ, dass monatlich eine Grossauflage in alle Haushaltungen Riehens geht.

Die Serie unter dem Titel „*Gemeinde im Gespräch*“ wurde im Berichtsjahr mit drei weiteren Anlässen fortgesetzt. Es ging dabei um die Themen „Neugestaltung Baselstrasse“, „Solardächer“ und „Schwerpunkte der Riehener Entwicklungszusammenarbeit“.

Erfolgreich gestartet ist im September 2004 die auf einen parlamentarischen Vorstoss zurückgehende Lokale Agenda 21: Mit einer Plakataktion unter dem Slogan „Usbildig bringt's“ wurden sowohl die Bevölkerung als auch die Lehrstellenanbieter für das Thema Berufswahl und Lehrstellensuchende sensibilisiert. Zusammen mit einer kurzen Auftaktveranstaltung bildete die 1. Riehener Ausbildungsbörse (AIB), welche von der Mobilen Jugendarbeit lanciert wurde, ein Highlight. Neben rund 40 weiteren Lehrbetrieben präsentierte sich auch die Gemeindeverwaltung mit den von ihr angebotenen Lehrberufen wie Automonteur, Kaufleute, Betriebspraktiker, Forstwart und Gärtner.

Marketingcharakter haben auch die verschiedensten *öffentlichen Anlässe*, welche dank Unterstützung der Gemeinde durchgeführt werden können. Zu denken ist dabei an die 1.-August-Feier, den Banntag, die Jungbürgerfeier und andere Anlässe. Als Organisator verschiedener Aktivitäten bleibt der *Verkehrsverein* der Gemeinde glücklicherweise erhalten, obwohl der VVR seinen Fortbestand in Frage gestellt hat und der Vorstand in globo per Ende 2004 abgetreten ist. Neue Leute haben sich bereit erklärt, den VVR weiterzuführen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
2.4 Sicherheit	Michael Raith	Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Regelmässiger Austausch mit den für Riehen zuständigen Sicherheitsorganen (Kantonspolizei, Grenzwachkorps, Kantonaler Führungsstab, etc.).

Indikator Gespräche mit den verschiedenen Diensten

Standard jährlich je ein Mal

Messung Feststellung der Verwaltung

Der Austausch mit den Sicherheitsorganen hat auch im Berichtsjahr stattgefunden, allerdings mehr auf informeller Ebene. Die Kontakte sind vielfältig und den anstehenden Problemen angemessen.

2.2 Organisation und Dokumentation des Gemeindeführungsstabs werden à jour gehalten.

Indikator Kastor-Dokumentation

Standard jährlich aktuell

Messung Feststellung der Verwaltung

Die Organisationsstrukturen in den Sicherheitsbereichen sind auf kantonaler Ebene einem steten Wandel unterworfen. Kontakte mit dem kantonalen Führungsstab haben ergeben, dass es angezeigt ist, die Klärung seiner Strukturen abzuwarten, bis auf kommunaler Ebene nachgezogen werden soll. Die Tendenz geht dahin, die Normalorganisation auch in Krisensituationen beizubehalten.

2.3 Der Gemeindeführungsstab tritt periodisch zusammen.

Indikator Rapport oder Übung

Standard mindestens zwei Mal pro Legislatur

Messung Feststellung der Verwaltung

Der Gemeindeführungsstab ist im Berichtsjahr nicht zusammengetreten.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Sicherheit

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	85	49	42	43		
- Erlöse des Produkts						
Nettokosten des Produkts	85	49	42	43		
Kosten (Details)						
Sachkosten	1			1		
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	4	9	2	2		
= direkte Kosten	5	9	2	3		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	80	40	40	40		
zuweisbare Umlagen						
= Gesamt-Kosten	85	49	42	43		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte						
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse						
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse						

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	147
= Anteil am Globalkredit 2003/05			147

⁵ Das Produkt beanspruchte etwas weniger Stunden als budgetiert.

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Ohne das Gespräch explizit gesucht zu haben, ergaben sich unfreiwillig enge Kontakte mit den Polizeiorganen. Dies aufgrund zweier Einbrüche im Gemeindehaus in den Monaten August und November. Ärger und Sachschaden überwogen die Verluste. Mittlerweile konnte die Täterschaft - es war in beiden Fällen dieselbe - ermittelt werden.

Zur Verbesserung der Sicherheit im Gemeindehaus wurden einzelne Massnahmen ergriffen, insbesondere überwachte die Securitas in der Nacht das Gebäude. Die damit verbundenen Kosten wurden allerdings nicht dem Produkt Sicherheit belastet, sondern dem Konto Betrieb Gemeindehaus.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
2.5 Bestattungen und Friedhofpflege	Michael Raith	Fritz Braun

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Angehörige erfahren kompetente und einfühlsame Beratung betreffend Bestattung und Grabpflege.

Indikator Zufriedenheit

Standard weniger als 5 schriftliche Reklamationen jährlich

Messung Feststellung der Verwaltung

Die Gärtner auf dem Gottesacker mussten eine schriftliche Reklamation entgegennehmen. Diese betraf jedoch nicht deren Dienstleistungen, Beratungen und Grabpflege. Stein des Anstosses war vielmehr die als nüchtern empfundene Ausstattung der Kapelle. Diese war auch Gegenstand einer Interpellation im Einwohnerrat.

2.2 Die Besucher sind mit dem gepflegten Erscheinungsbild des Gottesackers zufrieden.

Indikator Zufriedenheit

Standard weniger als 5 schriftliche Reklamationen jährlich

Messung Feststellung der Verwaltung

Seit Abschluss der Sanierungs- und Umbauarbeiten und der Herrichtung des Gottesackers im Hinblick auf den Tag der offenen Tür im März 2004 sind keine schriftlichen Reklamationen eingegangen. Aus mündlichen Hinweisen muss allerdings geschlossen werden, dass das jetzige Erscheinungsbild des Gottesackers nicht allen gleichermassen gefällt.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Bestattungen und Friedhofpflege

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	1'404	779	692	712		
- Erlöse des Produkts	542	247	250	292		
Nettokosten des Produkts	862	532	442	420		
Kosten (Details)						
Sachkosten	299	133	125	174		
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	868	597	468	400		
= direkte Kosten	1'167	730	593	574		
zuweisbare Abschreibungen	3			3		
übrige interne Verrechnungen	234	49	99	135		
zuweisbare Umlagen						
= Gesamt-Kosten	1'404	779	692	712		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	542	247	250	292		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	542	247	250	292		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	542	247	250	292		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'613
= Anteil am Globalkredit 2003/05			1'613

⁶ Folgende Faktoren führten zur Abweichung in Bezug auf die Planzahlen: Den höheren Sachkosten infolge einer Zunahme der Bestattungen, insbesondere der Erdbestattungen, sowie Anschaffung eines Absenkwagens stehen Minderkosten bei den verrechneten Stunden gegenüber. Gesteigert werden konnten überdies die Erträge als Folge der nochmals gestiegenen Bepflanzungsaufträge. Die Nettokosten des Produkts sind deshalb im Vergleich zur Planung, aber auch gegenüber dem Vorjahr, gesunken.

5. Produktkennzahlen

Bestattungen

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Total	80	99	96	107			
Gemeinschaftsgrab	17	17	10	26			
Urnenbeisetzungen	36	55	52	38			
Erdbestattungen	27	27	34	43			

Anpflanzungen Gräber

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gräber Total	1729	1491	1574	1607			
Bepflanzungsaufträge Gemeinde absolut	913	883	895	903			
Bepflanzungsaufträge Gemeinde in % aller Gräber	52.8%	59.2%	56.9%	56.2%			

6. Weitere Informationen zum Produkt

Nach Bauvollendung und Rückkehr zum geregelten Betrieb auf dem Gottesacker wurde die Bevölkerung am 27. März zu einem *Tag der offenen Tür* eingeladen. Der Anlass stand unter dem Motto „Kultur und Ewigkeit“. Eine gleichlautende Broschüre, die im Hinblick auf diesen Tag erschien, stiess auf grosses Interesse. Mit rund 350 Besucherinnen und Besuchern darf die Veranstaltung als Erfolg gewertet werden.

Wiederholt kam aus der Bevölkerung der Wunsch, man möge die Kapelle, die nach der Renovation teilweise als kalt und unfreundlich bezeichnet worden ist, mit einem *Wandschmuck* versehen. Diesem Wunsch ist die Gemeinde gefolgt. Das Werk der Künstlerin Verena Thürkauf, das nun die Frontseite der Kapelle prägt, trägt den Titel „...die Kerbe, welche dort...“ Die Künstlerin fügt an:

Einen Menschen zu verlieren, trifft ins Herz.

Die Kerbe, welche dort zurückbleibt, schmerzt.

Sie weist dunkle und helle Stellen auf:

Die Trauer wirft Schatten.

Die Erinnerung leuchtet auf. Sie ist die Bereicherung, welche uns bleibt.

Bis im Mai wurden die Erdbestattungen durch sogenannte Absenker von Hand durchgeführt. Seit diesem Zeitpunkt steht nun auch auf dem Riehener Gottesacker ein *Absenkwagen* im Einsatz. Negative Reaktionen von Hinterbliebenen, die den maschinellen Einsatz als pietätlos empfinden könnten, blieben aus.

LEISTUNGS- UND RECHENSCHAFTSBERICHT

3 FINANZEN UND STEUERN

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2004

Leistungsberichtsperiode: 1.01.2004 bis 31.12.2004

Rechenschaftsberichtsperiode: 2003 bis 2004

strategische Führung: Christoph Bürgenmeier

operative Führung: Beat Gutzwiller

Der Leistungsauftrag 3 wurde - anders als die übrigen Leistungsaufträge - lediglich auf *zwei* Jahre erteilt. Die Laufdauer ging per Ende 2004 zu Ende; im Oktober wurde der Leistungsauftrag vom Einwohnerrat für die Jahre 2005 - 2008 erneuert.

Jeweils nach Abschluss eines Leistungsauftrags hat der Gemeinderat gemäss § 7 der Finanzhaushaltordnung einen *Rechenschaftsbericht* über die *ganze Auftragsperiode* abzulegen. Um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, wird dieser Rechenschaftsbericht mit dem Leistungsbericht *kombiniert*. Zu den einzelnen Zielen und Vorgaben finden sich nachstehend deshalb nicht nur Kommentare zum Berichtsjahr 2004, sondern - als *Kästchen und mit der Abkürzung RB gekennzeichnet* - auch zur gesamten Leistungsauftragsdauer (hier also den beiden Jahren 2003 und 2004).

Diese Methode der Berichterstattung wird in den kommenden Jahren dann auch bei Abschluss der länger dauernden Leistungsaufträge angewendet.



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
3 Finanzen und Steuern	Christoph Bürgenmeier	Beat Gutzwiller

Leitlinien der Produktgruppe 3 gemäss Leistungsauftrag vom 25. September 2003

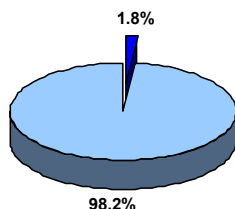
1	Die Gemeinde ist jederzeit zahlungsfähig und tätigt ihre Zahlungen innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen. Das Finanzvermögen der Gemeinde wird ertragbringend angelegt.
RB:	<i>Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben, die Zahlungsfristen wurden praktisch immer eingehalten. Auf dem Finanz-Anlagevermögen lässt sich eine Rendite erzielen, während die liquiden Mittel nur marginale Erträge abwerfen.</i>
2	Der Steuereinzug dient der Mittelbeschaffung. Der Vollzug erfolgt konsequent und gerecht, nimmt aber in Härtefällen auf die persönlichen Umstände der Steuerpflichtigen angemessen Rücksicht.
RB:	<i>Die neuen Steuereinzugs-Programme erlauben einen konsequenteren Vollzug. Stundungen und Raten werden grundsätzlich nur bis zur Fälligkeit der nächsten Steuer gewährt. Sonderregelungen wegen besonderer Umstände sind aber möglich.</i>
3	Die Liegenschaften und die Grundstücke im Finanzvermögen dienen der Vermögensanlage, der langfristigen Siedlungspolitik, sozialen Zwecken und der Bewahrung des kulturhistorischen Erbes. Baurechte stellen ein Mittel zur Erreichung dieser Ziele dar. Soweit Liegenschaften des Finanzvermögens zur Erfüllung solcher Gemeindeaufgaben dienen, wird darauf geachtet, dass sie veräusserbar bleiben.
RB:	<i>Liegenschaften werden im Sinne der Leitlinien gekauft, veräussert oder verwendet (z. B. Kauf von Parzellen im Stettenfeld (zwecks Tausch bei kommenden Umlegungen), Restaurierung der denkmalgeschützten Taunerhäuser Gartengasse 21/27. Nicht veräusserbare Liegenschaften wurden Ende 2003 ins Verwaltungsvermögen transferiert (Maienbühlhof, Ökonomiegebäude Rössligasse 55 – 63, Pumpstation Maienbühlweg 2).</i>

Produkte der Produktgruppe 3 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
3.1	Finanzdienste Finanzdienstleistungen für nahestehende öffentliche Institutionen. Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft, Betreuung der Finanzanlagen und der Fremdmittel der Gemeinde.	Christoph Bürgenmeier	Peter Pantli
3.2	Steuern Einzug der Gemeindesteuern und Unterstützung von Steuerpflichtigen, die unentgeltliche Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung benötigen.	Christoph Bürgenmeier	Hans Müller
3.3	Liegenschaftsbewirtschaftung Bewirtschaftung der Liegenschaften des Finanzvermögens und der Mietobjekte in den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens.	Christoph Bürgenmeier	Beat Krähenbühl

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2004

1. Rechnung 2004 und Schlussabrechnung des Globalkredits

Anteil der Produktgruppe an den
Gesamtnettokosten



Globalkredit			Total 2003/04
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	2'329
26.10.04	Nachkredit	Gemeinderat	140
Globalkredit von 2003 bis 2004			2'469

(in TCHF)

Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
-------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Uebersicht Produktgruppe

Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	7'488	3'435	3'591	3'897		
- Erlöse der Produktgruppe	9'593	4'621	4'741	4'852		
-> Übertrag zu Neutrales	4'633	2'465	2'382	2'251		
Nettokosten der Produktgruppe	2'528	1'279	1'232	1'296	0	0

Produktgruppe nach Produkten

Nettokosten der Produkte						
3.1 Finanzdienste	88	56	41	47		
3.2 Steuern	1'424	786	660	764		
3.3 Liegenschaftsbewirtschaftung	0	0	0	0		
=Total Produktkosten (netto)	1'512	842	701	811	0	0
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	24	16	8	16		
=direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	1'536	858	709	827	0	0
+ Gemeinkostenumlagen	992	421	523	469		
=Nettokosten der Produktgruppe	2'528	1'279	1'232	1'296	0	0 ¹

Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623		
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	60	63		

¹ Die Gesamtrechnung des Globalkredits schliesst mit TCHF 1'428 um TCHF 199 über dem ursprünglich bewilligten Kredit von TCHF 2'329 ab. Die Erläuterungen dazu finden sich unten in Abschnitt C, Ziff. 4 (Weitere Informationen zur Produktgruppe).

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Das Finanzvermögen der Gemeinde gewährleistet die Zahlungsbereitschaft und deckt Rückstellungen und Reserven. Es wird sicher angelegt und erzielt eine angemessene Rendite.

Wie schon im Vorjahr verfügt die Gemeinde über eine hohe Liquidität. Die verfügbaren Mittel wurden als Festgeld angelegt. Mittel- und langfristige Anlagen wurden keine getätigt, u.a. weil Ende 2005 ein Darlehen von 5 Mio. Franken zur Rückzahlung fällig wird.

- RB: *In beiden Jahren war die Liquidität ausgezeichnet. Angesichts der aktuellen Defizitlage wurden aber noch keine Mittel langfristig angelegt, die zur langfristigen Deckung des Saldos der getätigten Abschreibungen abzüglich der getätigten Investitionen dienen.²*

- 1.2 Die Gemeinde präsentiert sich beim Einzug der Steuern als konsequente aber faire Gläubigerin.

Die neuen Steuereinzugsprogramme erleichtern den Einzug der Steuern, sie kommen aber erst ab Steuerperiode 2003 zur Anwendung. Damit wird eine konsequente Mahnung von Raten möglich. Ratenvereinbarungen und Stundungen früherer Jahre müssen manuell bearbeitet werden.

- RB: *Der Steuereinzug befindet sich in einer Übergangsphase, die bis Mitte 2006 abgeschlossen sein dürfte. Der organisatorische und technische Feinschliff ist noch im Gang.*

- 1.3 Die Gemeinde verhält sich als faire Vermieterin und hält die Liegenschaften durch laufenden werterhaltenden Unterhalt in gutem Zustand. Dabei wird das Prinzip der Nachhaltigkeit beachtet.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens befinden sich nach wie vor in gutem bis sehr gutem Zustand. Bei der Wahl von Geräten und Materialien wie auch bei Umbauten und Sanierungen wird ökologischen Anforderungen in vertretbarem Mass Rechnung getragen.

- RB: *Zur Zeit sind nur wenige grössere Sanierungen fällig. Der Zustandsstandard soll entsprechend den erzielbaren Mietzinsen festgelegt werden. Der Ökologie wird u.a. durch überdurchschnittliche Wärmedämmung, durch Beschaffung von Haushaltgeräten mit besten Energieklassen sowie - soweit bekannt und beeinflussbar - durch umweltschonende Baumaterialien etc. Rechnung getragen.*

² Die Abschreibungen und die Investitionen sollten langfristig gleich hoch sein. Wenn die Abschreibungen höher sind als die Investitionen, weil Ersatzinvestitionen verschoben werden, werden weniger Mittel verbraucht. Dann muss bei ausgeglichener Gesamtrechnung theoretisch ein Mittelüberschuss in entsprechender Höhe entstehen, der dann abgebaut werden kann, wenn die Ersatzinvestitionen nachgeholt werden.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Gemeinde wird von den Lieferanten und andern Zahlungsempfängerinnen und -empfängern als fristgerecht zahlende Partnerin wahrgenommen.

Indikator	Anzahl berechnete zweite und weitere Mahnungen
Standard	weniger als 12 p.a. (bei ca. 8000 Zahlungen)
Messung	Erhebung der Verwaltung

Der Massstab wurde strenger angesetzt als ursprünglich vorgesehen, indem Fälligkeitsanzeigen bereits als 1. Mahnungen, und die darauf folgenden Mahnungen als 2. oder 3. Mahnungen erfasst wurden. So berechnet betrug die Zahl der berechtigten Zweit- und Drittmahnungen 20. Dies bei 9'280 Zahlungen.

RB: *Das freihändig gesetzte Ziel liess sich vermutlich auch im Jahr 2003 nicht erreichen. Organisatorische Massnahmen zur Beschleunigung des Rechnungsdurchlaufs sind geplant und dürften ab 2006 greifen.*

2.2 Die Steuererhebung durch die Gemeinde wird von der Mehrheit der Steuerzahlenden als konsequent und fair erlebt.

Indikator 1	Grad der Zufriedenheit mit dem Steuereinzug
Standard 1	85% Zufriedenheit
Messung 1	Bevölkerungsbefragung 2005

Offen; Messung wird 2005 durchgeführt.

RB: *Offensichtliche Kritik an der Art des Steuereinzugs wurde bis jetzt nicht geäussert.*

Indikator 2	Anzahl der zwischen Versand und Mitte April ausgefüllten Steuererklärungen von Einwohnerinnen und Einwohnern, die unentgeltliche Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung benötigen.
Standard 2	zwischen 200 und 400
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

93 Personen, also praktisch gleich viele wie im Vorjahr (94), beanspruchten den Dienst zur Ausfüllung der Steuererklärung. Die Dienstleistung wurde während rund 2,5 Tagen pro Woche zwischen 4. Februar und 4. April 2004 angeboten. Das Wirkungsziel erweist sich als nicht erreichbar ohne zusätzlichen Werbeaufwand. Es wurde deshalb aus dem neuen Leistungsauftrag 2005 - 2008 gestrichen. Der Dienst wird nach Massgabe der Nachfrage aufrechterhalten.

RB: *Es bestehen verschiedene private Möglichkeiten für die Steuerpflichtigen, zu günstigen Konditionen Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung zu bekommen. Die Nachfrage ist seit dem Wegfall der Riehener Erklärung stark gesunken. Eine künstliche Ankurbelung der Nachfrage wird nicht angestrebt. Das Wirkungsziel wurde deshalb im Leistungsauftrag 2005 - 2008 gestrichen, das Leistungsziel (die Existenz eines Angebots) wird aber, so lange Kapazitäten vorhanden sind, beibehalten.*

2.3 Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind rentabel.

Indikator	Nettorendite unter Einbezug der sozial-, denkmalschutz-, siedlungs- und betriebspolitisch bedingten Ertragsgutschriften
Standard	2,5 % (Ist-Zustand)
Messung	Erhebung der Verwaltung

Die Rentabilität der Liegenschaften im Finanzvermögen erreichte unter Einbezug der sozial-, denkmalschutz-, siedlungs- und betriebspolitischen Ertragsgutschriften eine Nettorendite von 2,6%.

RB: *Die angestrebte Rendite konnte erreicht werden.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Methodische und andere Veränderungen während der Aufbauphase der Leistungs- und Kostenrechnung machen den Vergleich der Zahlen etwas kompliziert.

RB: Die Gesamtrechnung des Globalkredits schliesst mit TCHF 2'528 um TCHF 199 über dem ursprünglich bewilligten Kredit von TCHF 2'329 ab. Dieser wurde mit Beschluss des Gemeinderats vom 27.10.2004 um TCHF 140 auf TCHF 2'469 erhöht, weil im Jahr 2003 budgetierte Steuereinzugsgebühren durch die Steuerrevision entfielen (rund TCHF 115) und weil Bundessubventionen für administrative Dienstleistungen im Asylwesen im Betrag von TCHF 40 nicht mehr ausbezahlt wurden. Der beschlossene Nachkredit war also etwas geringer als die wegfallenden Erträge. Die restliche Überschreitung im Betrag von TCHF 55 ist auf höhere Umlagen zurückzuführen, die der Produktgruppe belastet worden sind (+TCHF 87). Die Umlagen machen nicht weniger als 39% des Globalkredits aus.

Die Produktgruppe hat den Charakter eines Unikums. Vor Ablauf des nächsten Leistungsauftrags muss der Sinn dieser Produktgruppe, die keine eigentlichen Produkte an die Einwohnerinnen und Einwohner anbietet, sondern vorwiegend interne Leistungen erbringt, nochmals überprüft werden: Der Steuereinzug dient der Mittelbeschaffung zur Erstellung der Gemeindeleistungen; Liegenschaftsbewirtschaftung heisst Vermögensverwaltung, für die der Gemeinderat zuständig ist und weswegen der Nettoerlös in die neutralen Erlöse fliesst; die für Dritte erbrachten Finanzdienste sind von marginaler Bedeutung im Vergleich zu den intern erbrachten Querleistungen.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
3.1 Finanzdienste	Christoph Bürgenmeier	Peter Pantli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Finanzdienstleistungen für nahestehende Behörden und Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen.

Indikator Zufriedenheit der Auftraggeber
Standard zufrieden
Messung Befragung der Auftraggeber

Die Bürgergemeinde und die Rappstiftung erklärten sich zufrieden.

RB: *Diese Gemeindeleistung wird zunehmend marginalisiert. Die laufend bis an die Grenze beanspruchten Kapazitäten im Rechnungswesen erlauben z.Z. aber keine Ausdehnung des Angebots; eine solche wird auch nicht angestrebt.*

2.2 Die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und die fristgerechte Abwicklung des Zahlungsverkehrs werden jederzeit gewährleistet.

Indikator 1 Überschreiten des Zahlungsziels aus Gründen des Cash Management
Standard 1 höchstens drei Mal pro Jahr
Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Wie schon im Vorjahr war jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden, so dass nie Zahlungen zurückbehalten werden mussten.

RB: *In der Berichtsperiode war die Liquidität nie ein Problem. Das Ziel war deshalb leicht zu erreichen.*

Indikator 2 Anzahl berechnete Mahnungen von Lieferanten
Standard 2 maximal 80 Lieferantenrechnungen, dies entspricht etwa 1%
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Der Massstab wurde strenger angesetzt als ursprünglich vorgesehen, indem Fälligkeitsanzeigen bereits als 1. Mahnungen und die darauf folgenden Mahnungen als 2. oder 3. Mahnungen erfasst wurden. So berechnet betrug die Zahl der berechtigten Erstmahnungen 116, diejenige der Zweitmahnungen 17. Dritte Mahnungen wurden 3 Stück verzeichnet. Somit wurden 1,25% der Kreditorenforderungen gemahnt.

RB: *Jede berechnete Mahnung ist grundsätzlich unerwünscht. Trotzdem wird eine gewisse Anzahl nicht zu vermeiden sein, nicht zuletzt weil häufig Dritte in den Zahlungsablauf eingebunden sind, auf deren Verhalten nur wenig Einfluss genommen werden kann. Ob sich das Ziel durch organisatorische und technische Massnahmen in Zukunft erreichen lässt, muss sich erst weisen. Unerreichbar scheint es keinesfalls.*

2.3 Die Finanzanlagen erfolgen sicher.

Indikator die Finanzanlagen erfolgen nach einer definierten Strategie.
Standard Vorliegen einer Strategie bis zum Ablauf des Leistungsauftrags
Messung Erhebung der Verwaltung

Es gelang im Berichtsjahr nicht mehr, Anlagerichtlinien zu erstellen. Die Aufgabe wurde auf Anfang 2005 verschoben, was angesichts der niedrigen Zinsen und der geringen Aktualität der Fragestellung vertretbar erschien.

RB: *Langfristige Finanzanlagen werden dann notwendig, wenn die Mittel, die zur Deckung der Abschreibungen erwirtschaftet werden müssen, nicht durch Investitionen im selben oder grösseren Umfang aufgezehrt werden. Die Existenz von Anlagerichtlinien macht aus diesem Gesichtspunkt deshalb Sinn.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Finanzdienste

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	236	67	88	148		
-Erlöse des Produkts	148	11	47	101		
Nettokosten des Produkts	88	56	41	47	0	0
Kosten (Details)						
Sachkosten	0					
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	103	67	49	54		
= direkte Kosten	103	67	49	54	0	0
zuweisbare Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	133		39	94		1
zuweisbare Umlagen	0					
= Gesamt-Kosten	236	67	88	148	0	0
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	147	10	47	100		1
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	1	1		1		
= Erlöse	148	11	47	101	0	0

Anteil des Produkts am Globalkredit					Total 2003/04
Datum	Art	Beschluss			
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat			73
26.10.04	Nachkredit	Gemeinderat	prozentual aufgeteilt		36
= Anteil am Globalkredit 2003/04					109

1 Leistungen von Kostenstellen (v.a. Werkdienste) an Dritte, die nicht einem Produkt zugeordnet werden können, werden aus mehrwertsteuertechnischen Gründen über dieses Produkt abgewickelt.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Per 1. Januar 2005 wurde die Sozialhilfe von der Bürgergemeinde in die Einwohnergemeinde übergeführt, weshalb die Dienstleistungen in diesem Zusammenhang zum letzten Mal an Dritte erbracht wurde. Es bleiben nur noch marginale Leistungen für die Rappstiftung und für die Bürgergemeinde selbst.

RB: Die Kosten des Produkts bestehen fast ausschliesslich aus Arbeitsleistungen, die in demjenigen Umfang erbracht werden müssen, dass die buchhalterische Richtigkeit der entsprechenden Buchhaltungen gewährleistet ist. Die Kosten sind somit nur beschränkt beeinflussbar. Dass daneben noch sachfremde Operationen über dieses Produkt abgewickelt werden müssen, hat mehrwertsteuertechnische Gründe: Erlöse von Dritten, die durch die Werkdienste erzielt werden, müssen in einem Produkt in Erscheinung treten. Da es kein passendes Produkt gibt, erfolgt die Verbuchung in diesem Produkt. Solche Fälle können in Zukunft auch in anderer Weise auftreten.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
3.2 Steuern	Christoph Bürgenmeier	Hans Müller

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

RB: *Anfangs der Periode trat eine Änderung des kantonalen Steuergesetzes in Kraft, welche Riehen und Bettingen verpflichtet, das kantonale Steuergesetz vollumfänglich anzuwenden und die Steuern in Form eines Steuerfusses auf Basis der Kantonssteuer zu erheben. Gleichzeitig müssen die Riehener und Bettinger Steuerzahlenden von da an für vorerst fünf Jahre 60% der Kantonssteuer statt wie bisher 50% an den Kanton abliefern. Dies erforderte eine erneute Totalrevision der Riehener Steuerordnung und des Steuerreglements. Die Steuerordnung wurde am 22. März und das Steuerreglement am 22. Juli 2003 beschlossen und rückwirkend auf den 1.1.2003 in Kraft gesetzt.*

2. Leistungsziele

2.1 Die kommunale Steuerordnung wird durch rasche Fakturierung im Rhythmus der Steuerverwaltung Basel-Stadt vollzogen.

Indikator Anzahl der innert 40 Tagen nach Abrufbarkeit der Basler Veranlagung versandten Rechnungen
Standard Mindestens 95%
Messung Erhebung der Verwaltung

Mit Ausnahme des allerersten, bloss einige wenige Fälle umfassenden Rechnungslaufs mit dem neuen System NEST konnten alle Rechnungen innert Frist versandt werden (98,8 %). Die Spannweite des zeitlichen Abstands schwankte infolge der notwendigen Verbesserungen der Programme und infolge betrieblicher Umstände zwischen 0 und 43 Tagen (Durchschnitt 10 Tage).

Das Ziel wurde im Leistungsauftrag 2005 - 2008 enger gesetzt.

RB: *Mit fortschreitender Konsolidierung der Software werden auch die Verzögerungen abnehmen.*

2.2 Die Steuerbeträge werden nach jeweiliger Fälligkeit der Rechnung rasch eingezogen.

Indikator Anzahl Mahnzyklen
Standard mind. 20 automatische und 10 manuelle p.a., regelmässig verteilt
Messung Erhebung der Verwaltung

Wie schon früher festgestellt, ist die Zahl der Mahnläufe zu hoch angesetzt. Mit dem NCR-System wurden 5 manuelle und 6 automatische Mahnläufe durchgeführt. In der zweiten Jahreshälfte wurden auch die bisher manuellen Mahnungen automatisiert. Mit dem neuen NEST-System wurden ab Ende Juni insgesamt 5 Mahnläufe durchgeführt, was einen ausreichenden Rhythmus ergibt.

RB: *Auch hier wird die zunehmende Stabilität der Einzugsprogramme zu einer Verstetigung des Mahnprozederes führen.*

2.3 Steuerpflichtige, die unentgeltliche Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung benötigen, erhalten von der Gemeinde fachliche Unterstützung.

Indikator geeignetes Angebot existiert
Standard zwischen Versand der Steuererklärungen und Mitte April
Messung Feststellung der Verwaltung

Das Angebot wurde vom 4. Februar (Versand der Steuererklärungen) bis 5. April 2004 aufrechterhalten.

RB: *Solange das nötige Fachwissen und die Kapazitäten vorhanden sind, wird der Dienst aufrechterhalten.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Steuern

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	1'485	826	704	781		
- Erlöse des Produkts	61	40	44	17		
Nettokosten des Produkts	1'424	786	660	764	0	0 ³
Kosten (Details)						
Sachkosten	325	280	97	228		
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	1'058	388	607	451		
= direkte Kosten	1'383	668	704	679	0	0
zuweisbare Abschreibungen	83	92		83		
übrige interne Verrechnungen	19	34		19		
zuweisbare Umlagen	0	32				
= Gesamt-Kosten	1'485	826	704	781	0	0
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	36	40	19	17		
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
= direkte Erlöse	36	40	19	17	0	0
Auflösung Kreditübertragung 2002	25		25			
= Gesamt-Erlöse	61	40	44	17	0	0

Anteil des Produkts am Globalkredit				Total 2003/04
Datum	Art	Beschluss		
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		1'319
26.10.04	Nachkredit	Gemeinderat	prozentual aufgeteilt	104
= Anteil am Globalkredit 2003/04				1'413

³ Kostensteigerung durch die Betriebskosten und die Abschreibungen der neuen NEST-Programme. Die NCR-Programme sind abgeschrieben. Die Leistungsverrechnungen durch die Informatikdienste und das Rechnungswesen waren infolge der Programmeinführung zudem grösser als normal.

5. Produktkennzahlen

Nettokosten pro Einwohner/in	2003	2004	2005	2006	2007
Einwohnerzahl IST	20'702	20'623			
Nettokosten je Einwohner/in IST	32	37			

Nettokosten pro Steuerpflichtige/n	2003	2004	2005	2006	2007
Steuerpflichtige IST	13'504	13'107 ¹			
Kosten je Steuerpflichtige/n	49	58			

¹ Die Zahl der Steuerpflichtigen ist statistisch noch nicht gesichert

Weitere Statistiken zu den Steuern siehe Hauptbericht.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr wurde die neue Steuereinzugssoftware NEST termingerecht in Betrieb genommen. Sie ist die gleiche wie diejenige des Kantons und sehr eng mit der Kantonslösung verknüpft. Sie kommt für die Steuern ab Periode 2003 zum Einsatz, während die älteren Steuern noch bis Ende 2005 mit dem alten NCR-System eingezogen werden. Die neue Software befindet sich noch in einer längeren Reifephase, die durch Programmänderungen, vor allem beim Kanton, gekennzeichnet ist. Diese mussten jeweils durch Riechen nachvollzogen werden, was mehrmals zu Verzögerungen führte. Auch die eigenen Anforderungen erforderten da und dort Korrekturen. Der Kreditrahmen für das Projekt konnte eingehalten werden. Noch vorhandene Restmittel werden für weitere Verbesserungen genutzt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 114 Erlassgesuche (Vorjahr 110) gutgeheissen, mit einer erlassenen Summe von 365'000 Franken (Vorjahr 126'000 Franken). Davon entfallen 66 Erlasse mit 58'000 Franken auf Personen, die Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe beziehen. Ein Erlass betrifft einen Fall, der aus steuerrechtlichen Gründen zwar als Erlass qualifiziert werden muss, eigentlich aber keine Forderung hätte auslösen sollen. Darüber hinaus mussten Forderungen im Betrag von 435'000 Franken (Vorjahr 303'000 Franken) abgeschrieben werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen betrug 255 (Vorjahr: 338), diejenige der Fortsetzungsbegehren 176 (Vorjahr: 181). Vier von der Verwaltung abschlägig entschiedene Erlassgesuche wurden mittels Rekurs an den Gemeinderat weitergezogen, der alle abwies.

RB: Der Steuereinzug befand sich in der Berichtsperiode im Umbruch. Dies war der Hauptgrund, weshalb bloss ein zweijähriger Leistungsauftrag beschlossen wurde. Die Konsolidierung ist noch im Gang. Die Produktkosten, mit Ausnahme der nicht erzielbaren Gebührenerträge, welche u.a. Anlass zu einem Nachkreditbeschluss des Gemeinderats gaben, wurden eingehalten.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
3.3 Liegenschaftsbewirtschaftung	Christoph Bürgermeier	Beat Krähenbühl

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Die Mietobjekte im Finanzvermögen werden ohne Leerstand⁴ vermietet.

Indikator erzielte Mietzinseinnahmen im Verhältnis zur Sollmiete

Standard mindestens 99%

Messung Erhebung der Verwaltung

Resultat: 99,1%.

RB: Das Ziel konnte in beiden Jahren erreicht werden. In nächster Zukunft wird allerdings vor allem bei gewerblich genutzten Objekten mit mehr Vermietungsproblemen und Leerständen gerechnet.

2.2 Landwirtschaftsparzellen und Gärten werden ohne Leerstand⁴ verpachtet.

Indikator Anzahl verpachtete Objekt-Monate im Verhältnis zu den Soll-Objekt-Monaten

Standard mindestens 98%

Messung Erhebung der Verwaltung

Resultat: 99,4%. Trotz abnehmendem Interesse an den Pflanzgärten konnte für das vergangene Jahr der angestrebte Standard erreicht werden.

RB: Vorerst liessen sich alle Parzellen problemlos verpachten. Sollte aber die Nachfrage weiter abnehmen, könnten auch hier Leerstände auftreten.

2.3 Die Liegenschaften im Finanzvermögen werden angemessen unterhalten.

Indikator durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand⁵ im Verhältnis zu den Mieteinnahmen

Standard zwischen 47% und 51%

Messung Erhebung der Verwaltung

Resultat: 48,0%. Der Aufwand für die Instandhaltung, die Instandsetzung sowie die Kosten der internen Leistungen halten sich im Bereich der Zielsetzungen. Die Messung bezieht sich auf die effektiv erzielten (sozialpolitisch reduzierten) Mieterträge und nicht auf die ausgewiesenen Bruttomieten.

RB: Das Ziel wurde in beiden Jahren erreicht.

2.4 Die Mietzinse bei den Mietobjekten im Finanzvermögen werden durch Anpassungen bei Mieterwechsel an die Teuerungsentwicklung angenähert.

Indikator Steigerung des durchschnittlichen Mietertrags, Basis 2002

Standard mindestens die Hälfte der jährlichen Teuerung

Messung Erhebung der Verwaltung

⁴ geplante Leerstände werden ausgenommen (z.B. zwecks Umbau oder Gesamtrenovation)

⁵ Instandhaltungsaufwand: laufender Aufwand; Instandsetzungsaufwand: Rückstellung für aperiodische grosse Erneuerungen. Zudem enthalten: Verwaltungsaufwand.

3.3 Liegenschaftsbewirtschaftung

Christoph Bürgenmeier Beat Krähenbühl

Resultat: Zunahme der Mietzinseinnahmen um 12'000 Franken oder 0,3%, bei einer halben Teuerung von 0,4% (Jahresdurchschnitt des Landesindex der Konsumentenpreise). Das Ziel konnte im Gegensatz zum Vorjahr nicht ganz erreicht werden. Es hängt ab von der Mieterfluktuation und den Wohnungstypen, bei denen Mieterwechsel stattfinden. Eine generelle Anpassung der Mieten ist vorgesehen.

RB: *Dieses Ziel muss längerfristig betrachtet werden, da die Zahl der Mieterwechsel schwankt und der relative Mietzinsstand des Objekts im Vergleich zu den andern Mietobjekten mitspielt. Über beide Jahre gesehen wurde das Ziel erreicht.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Liegenschaftsbewirtschaftung

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	4'751	2'105	2'268	2'483		
- Erlöse	9'384	4'570	4'650	4'734		
-> Übertrag zu Neutrales	4'633	2'465	2'382	2'251		
Nettokosten des Produkts	0	0	0	0	0	0
Kosten (Details)						
Sachkosten	2'557	797	1'169	1'388		1
Zuweisung an Instandsetzungsrückstellung	1'733	991	890	843		2
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	443	317	205	238		
= direkte Kosten	4'733	2'105	2'264	2'469	0	0
zuweisbare Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	18		4	14		
zuweisbare Umlagen	0					
= Gesamt-Kosten	4'751	2'105	2'268	2'483	0	0
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	6'723	3'575	3'358	3'365		3
Entgelte	161		85	76		
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	23		23			
= direkte Erlöse	6'907	3'575	3'466	3'441	0	0
Erträge aus kalk. Mietbelastungen	1'407	959	709	698		2
Entnahme aus Instandsetzungsrückstellung	936	36	341	595		1
Auflösung Kreditübertragung 2002	134		134			
= Gesamt-Erlöse	9'384	4'570	4'650	4'734	0	0

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/04
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	0
= Anteil am Globalkredit 2003/04			0

→ Erläuterungen siehe nächste Seite

3.3 Liegenschaftsbewirtschaftung

Christoph Bürgenmeier Beat Krähenbühl

Erläuterungen zur vorstehenden Tabelle:

¹ Die Erneuerung der Heizung im Gewerbe-Areal „Im Rüchlig“ (verbucht mit TCHF 349) war als Investition geplant, wurde aber als Ersatzmassnahme in das Produkt verbucht und aus der Instandsetzungsrückstellung gedeckt. Gleichermassen wurden die Wohnungsumbauten im "Drei Brunnen" (TCHF 93) behandelt. Dazu kamen weitere kleinere Instandsetzungsinvestitionen, die ebenfalls im Budget nicht erfasst waren. Sowohl die Sachkosten als auch die Entnahmen aus der Instandsetzungsrückstellung liegen entsprechend über dem Budget. In Zukunft werden solche Ersatzinvestitionen ausser in der Investitionsliste auch im Budget erfasst, soweit sie im Zeitpunkt der Budgetierung bereits bekannt sind.

² Die Liegenschaften Maienbühlweg 2 (Pumpstation), Maienbühlsträsschen 31 (Hof) und Rössligasse 55-63 (Ökonomiegebäude) wurden Ende 2003 vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen transferiert. Im Budget 2004 waren die auf diesen Liegenschaften beruhenden Kosten, Zuweisungen an die Instandsetzungsrückstellungen und kalkulatorischen Mieten noch eingesetzt. Dadurch entfällt ein Plan-Nettoerlös von TCHF 316. Gegenüber 2003 wurde zudem ein Liegenschaftswert korrigiert. Aus beiden Veränderungen erklärt sich die Abnahme der Instandsetzungsrückstellung im Jahr 2004.

³ Die Verschiebung der Liegenschaften gemäss Fussnote 2 ist hauptsächlich für den Minderertrag gegenüber dem Budget verantwortlich. Zudem wirkte sich auch der grössere Planleerstand in der Alterssiedlung "Drei Brunnen" aus, der durch die Erstellung von drei statt der geplanten zwei 3-Zimmerwohnungen entstand.

Für die Sanierung der Liegenschaften Gartengasse 21/27 wurden im Berichtsjahr TCHF 924 aufgewendet (total bisher TCHF1'017).

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat ein einziges Liegenschaftsgeschäft getätigt und folgendes Grundstück erworben:

Parz. Nr.	Fläche m ²	Adresse:	Nutzung:	Art:
A 289	439.5	Bahnhofstrasse 3	Bauland z.T. bebaut	Kauf

Mit der Liegenschaft Bahnhofstrasse 3 soll einerseits ein Zugang zum Bahngleis gesichert und andererseits eine Baulandreserve für einen allfälligen künftigen Büroraumbedarf der Gemeindeverwaltung geschaffen werden. Am Ende des Berichtsjahrs waren ein weiterer Landerwerb und ein Landabtausch eingeleitet, konnten aber noch nicht abgeschlossen werden.

RB: Die Nettokosten dieses Produkts betragen bekanntlich Null. Die Verschiebung von Liegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen nach bereits erfolgter Budgetierung beider Jahre macht den Vergleich etwas kompliziert. Der geplante Nettoerlös des Produkts, der in den neutralen Bereich fliesst, wurde nach Berücksichtigung dieser Verschiebung übertroffen.

Während im Jahr 2003 der Gemeinde mehrere Parzellen im Stettenfeld und in der Landwirtschaftszone angeboten worden waren, von denen insgesamt vier erworben wurden, beschränkte sich der Landerwerb im Jahr 2004 auf die oben genannte Parzelle.

LEISTUNGSBERICHT

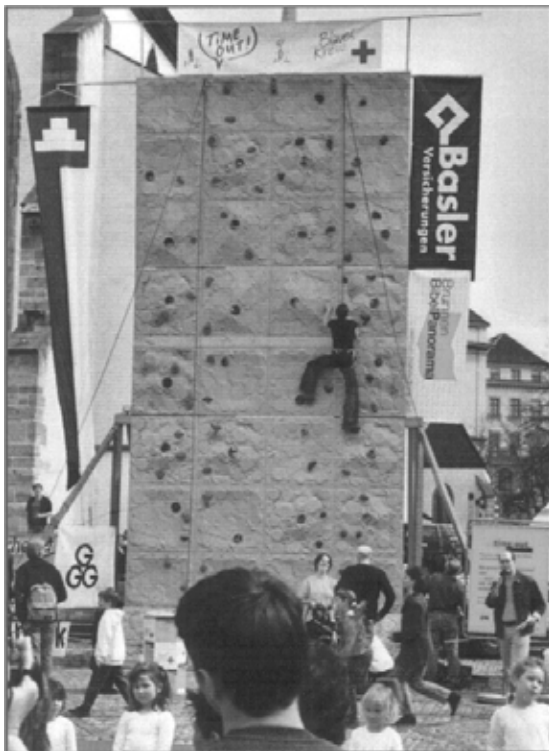
4 GESUNDHEIT

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2006

Berichtsperiode: 1.01.2004 bis 31.12.2004

Strategische Führung: Willi Fischer

Operative Führung: Rolf Kunz



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
4 Gesundheit	Willi Fischer	Rolf Kunz

Leitlinien der Produktgruppe 4 gemäss Leistungsauftrag vom 25. September 2003

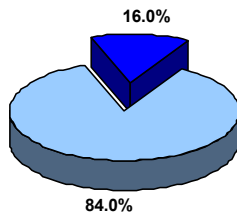
1	Der Gemeinderat setzt sich für eine angemessene medizinische Versorgung der Bevölkerung ein. Er achtet auf ein ausreichendes Angebot an Arzt- und Zahnarztpraxen, Apotheken und Therapieinstituten.
2	Es besteht in Riehen eine spitalinterne Behandlungsmöglichkeit für die Grundversorgung, insbesondere in den Bereichen Medizin/Geriatrie und Chirurgie/Orthopädie. Zudem wird ein durchgehender ärztlicher Notfalldienst angeboten.
3	Die öffentliche Schulzahnpflege sorgt für gesunde Zähne der Riehener Jugend.
4	Für die Betagten und Kranken bestehen ausreichende Angebote an persönlicher Beratung, an spitalexterner Krankenpflege und an Pflegeplätzen in Heimen.
5	Die Gemeinde Riehen unterstützt die Gesundheitsförderung. Es werden Massnahmen zur Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der Riehener Bevölkerung ergriffen.

Produkte der Produktgruppe 4 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
4.1	Gemeindespital Grundangebot für die spitalinterne Behandlung in den Bereichen Medizin/Geriatrie und Chirurgie/Orthopädie; Führen eines Ambulatoriums mit durchgehenden Öffnungszeiten.	Willi Fischer	Rolf Kunz
4.2	Schulzahnpflege Gesetzlich vorgeschriebene Prophylaxe und Behandlung von kranken Zähnen und Gebissen bei der Schuljugend.	Willi Fischer	Rolf Kunz
4.3	Betagten- und Krankenpflege Planung und Sicherstellung von bedarfsgerechten Pflegehilfen und Pflegeinstitutionen; Beratung der Bevölkerung und Vermittlung der ambulanten Betreuungs- und Pflegeangebote. Vermittlung von Pflegeheimplätzen.	Willi Fischer	Barbara Gronbach
4.4	Prävention Aufklärung über Gesundheitsförderung und Animation der Bevölkerung zu einer gesunden Lebensführung.	Willi Fischer	Rolf Kunz

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2006

1. Rechnung 2004 und aktueller Stand des Globalkredits

Anteil der Produktgruppe an den
Gesamtnettokosten



<u>Globalkredit</u>			Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	46'016
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2006			46'016

(in TCHF)

Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
-------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Übersicht Produktgruppe

Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	22'207	11'772	10'788	11'419		
- Erlöse der Produktgruppe	150	90	98	52		
Nettokosten der Produktgruppe	22'057	11'682	10'690	11'367		

Produktgruppe nach Produkten

Nettokosten der Produkte						
4.1 Gemeindespital	16'530	8'669	7'881	8'649		
4.2 Schulzahnpflege	807	490	402	405		
4.3 Betagten- und Krankenpflege	3'605	1'897	1'829	1'776		
4.4 Prävention	43	88	17	26		
= Total Produktkosten (netto)	20'985	11'144	10'129	10'856		
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	33	20	13	20		
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	21'018	11'164	10'142	10'876		
+ Gemeinkostenumlagen	1'039	518	548	491		
= Nettokosten der Produktgruppe	22'057	11'682	10'690	11'367		

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623		
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	516	551		

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Das bestehende Angebot an medizinischen Dienstleistungen wird mit einer zielgerichteten Gesundheitspolitik erhalten und gegebenenfalls optimiert.

Im Moment bestehen bei der medizinischen Versorgung in Riehen keine auffallenden Lücken. Eines der wichtigsten mittelfristigen Ziele im Gesundheitswesen ist die Weiterführung einer spitalinternen Grundversorgung durch das Gemeindespital Riehen.

- 1.2 Die künftige Ausrichtung des Gemeindespitals wird überprüft und gegebenenfalls neu definiert.

Gemeinderat, Spitalkommission und Spitalleitung haben die Abklärungen über die rechtlichen Grundlagen, die strategische Ausrichtung und die Organisation des Gemeindespitals im Berichtsjahr aufgenommen.

- 1.3 Die Schulzahnpflege wird dazu verpflichtet, Kinder bereits vor dem Schuleintritt zu erfassen und Massnahmen gegen die deutlich zunehmende Karieserkrankung von Milchzähnen bei Kleinkindern zu ergreifen.

Das Gespräch über ein zusätzliches Angebot in diesem Bereich ist mit der Schulzahnpflege aufgenommen worden. Ein entsprechender Zusatz zur bisherigen Leistungsvereinbarung ist in Abklärung.

- 1.4 Die ambulanten medizinischen Angebote werden so gestaltet, dass die Betagten und Kranken möglichst lange zu Hause gepflegt werden können.

Das Angebot der Pflegeberatung wird von Betagten und deren Angehörigen in den Gemeinden sehr geschätzt. Die vielfältigen Dienstleistungsangebote in den Gemeinden Riehen und Bettingen gehen über die rein medizinische Versorgung hinaus, was von grosser Bedeutung für die umfassende Pflege zu Hause und ein möglichst langes Verbleiben in der eigenen Wohnung ist. Bei optimalem Einsatz der Angebote kann ein dichtes Netz hergestellt werden, das die vielfältigen Bedürfnisse der Betagten zu decken vermag. Voraussetzung dafür ist eine wiederholte Beratung und aktive Unterstützung bei der Organisation der Dienstleistungen.

- 1.5 Die Nachfrage im Bereich der Betagten- und Krankenpflege wird analysiert und das künftige Angebot gegebenenfalls konzeptionell neu definiert.

Die Analyse von Nachfrage und Angebot soll voraussichtlich im 2005 vorgenommen werden.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Eine angemessene medizinische Versorgung in Riehen garantiert eine wohnortnahe Behandlungsmöglichkeit der Bevölkerung.

Indikator	Zufriedenheit mit dem medizinischen Behandlungsangebot
Standard	mindestens 80% der Bevölkerung
Messung	Bevölkerungsbefragung im Jahr 2005

Offen; Messung wird 2005 durchgeführt.

2.2 Ein grosser Teil der Gebisse von Kindern und Jugendlichen ist gesund.

Indikator	Anteil der Gebisse von Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 9. Klasse ohne Befund (Erkrankung)
Standard	mindestens 66% der untersuchten Gebisse (Ist-Zustand)
Messung	Statistik der Schulzahnpflege

Anzahl und Prozent der Gebisse ohne Befund (ohne Karies etc.) in den letzten vier Jahren:

	2000	2001	2002	2003	2004
Anzahl untersuchter Gebisse	2'203	2'226	2'156	2'161	2122
Anzahl Gebisse ohne Befund	1'388	1'489	1'454	1'457	1550
Prozent ohne Befund	63	67	67	67	73

Die prozentuale Erhöhung der Anzahl Gebisse ohne Befund ist sehr erfreulich. Ob es sich dabei um einen einmaligen Effekt oder um einen andauernden Trend handelt, ist in den kommenden Jahren zu beobachten.

2.3 Der betagten Bevölkerung unserer Gemeinde stehen genügend Pflegeplätze zur Verfügung.

Indikator	Anteil der Pflegebedürftigen, denen nach der schriftlichen Bestätigung der Pflegebedürftigkeit innerhalb von drei Monaten ein Heimplatz angeboten werden kann.
Standard	Mindestens 90%
Messung	Statistik der Pflegeberatung

Anzahl und Prozent der angebotenen Heimplätze innerhalb von 90 Tagen in den letzten vier Jahren:

	2001	2002	2003	2004
Anzahl angebotener Heimeintritte	nicht erhoben	nicht erhoben	79	90
Anzahl innerhalb von 90 Tagen Wartezeit	nicht erhoben	nicht erhoben	53	76
Prozent innerhalb von 90 Tagen	nicht erhoben	nicht erhoben	67.09%	84.4%

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Zeit von der Anmeldung bis zum Angebot eines Heimplatzes deutlich verkürzt werden. Die Flexibilität der angemeldeten Personen und deren Angehörigen spielt dabei eine wichtige Rolle. Ebenfalls positiv wirkt sich die zunehmende Kenntnis aller Beteiligten über die Regeln des Vermittlungsverfahrens aus. Die Anzahl der Heimeintritte ist nicht zurückgegangen, im Gegenteil, es wurden 11 Personen mehr vermittelt.

2.4 Die Bevölkerung registriert die Propagierung der Gesundheitsförderung.

Indikator	Erinnerungsvermögen der Bevölkerung an die Aktionen der Gemeinde
Standard	mindestens bei 50% der Bevölkerung
Messung	Bevölkerungsbefragung im Jahr 2005

Offen; Messung wird 2005 durchgeführt.

3. Andere Vorgaben

- 3.1 Eine Ordnung, welche die Grundlage für die Aufgaben der Gemeinde im Gesundheitswesen definiert, existiert zur Zeit noch nicht. Der Gemeinderat wird beauftragt, eine solche vor Ablauf des vorliegenden Leistungsauftrags zu erarbeiten und dem Einwohnerrat vorzulegen.

Muss noch erarbeitet werden.

- 3.2 Die Gesundheitsförderung ist eine Aufgabe, die von der Gemeinde neu gezielt gefördert werden soll. Als Ziel soll ab 2005 mindestens 1% der Aufwendungen der Produktgruppe dafür aufgewendet werden.

Die konzeptionellen Grundlagen konnten aufgrund anderer Prioritäten noch nicht erarbeitet werden. Das Thema wurde in der Sachkommission Gesundheit und Finanzfragen (GEF) aufgenommen.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Keine weiteren Informationen.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
4.1 Gemeindespital	Willi Fischer	Rolf Kunz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Medizinischer Notfalldienst

Das Ambulatorium des Gemeindespitals ist durchgehend geöffnet und gewährleistet jederzeit eine medizinische Behandlung.

Indikator 1 Öffnungszeiten des Ambulatoriums

Standard 1 durchgehend

Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Das Ambulatorium war im Berichtsjahr durchgehend geöffnet und hat jederzeit eine medizinische Behandlung gewährt.

Indikator 2 Anzahl berechtigter Beanstandungen betreffend rasche Verfügbarkeit der medizinischen Behandlung

Standard 2 höchstens 10 pro Jahr

Messung 2 Erhebung des Gemeindespitals

Die Spitalleitung hat beschlossen, die Kunden (Patienten) betreffend ihrer Wahrnehmungen/Kritiken zum Ambulatorium zu befragen. Weil dies nicht in der extern zu vergebende Patientenbefragung der stationären Patientinnen und Patienten eingeschlossen ist, wird die Befragung durch das Gemeindespital selbst vorgenommen. Vorgesehen ist der Zeitraum ab Mai 2005.

2.2 Medizinische Behandlung, Pflege und Hotellerie des Gemeindespitals

Die Patientinnen und Patienten sind mit der medizinischen Behandlung, der Pflege und der Hotellerie des Gemeindespitals zufrieden.

Indikator 1 Beurteilung der medizinischen Betreuung durch Patientinnen und Patienten

Standard 1 von mindestens 90% als gut oder sehr gut bezeichnet

Messung 1 Erhebung des Gemeindespitals

Das Ergebnis der Patientenbefragung ist gesamtschweizerisch als vertraulich deklariert worden. Es dürfen deshalb keine detaillierten Resultate veröffentlicht werden. Der Spitalverwalter orientierte dagegen die Spitalkommission und die Sachkommission GEF mündlich ausführlich über die Ergebnisse. Die Beurteilungen liegen allgemein im Durchschnitt anderer Schweizer Spitäler. Selbstverständlich gibt es auch im Gemeindespital Riesen Bereiche, welche besser als der Schweizer Durchschnitt beurteilt werden. Andere Bereiche liegen unter dem Durchschnitt. Die Patientenbefragung ist mit den einzelnen Bereichen ausführlich diskutiert worden, um daraus Lehren für mögliche Verbesserungen zu ziehen. Verschiedene Massnahmen sind bereits ergriffen worden. Andere wurden in die Wege geleitet.

Indikator 2 Beurteilung der Pflege durch Patientinnen und Patienten

Standard 2 von mindestens 90% als gut oder sehr gut bezeichnet

Messung 2 Erhebung des Gemeindespitals

Gleicher Kommentar wie zu Indikator 1.

4.1 Gemeindespital

Willi Fischer

Rolf Kunz

Indikator 3 Beurteilung der Hotellerie durch Patientinnen und Patienten**Standard 3** von mindestens 80% als gut oder sehr gut bezeichnet**Messung 3** Erhebung des Gemeindespitals

<i>Gleicher Kommentar wie zu Indikator 1.</i>

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Gemeindespital

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	16'530	8'669	7'881	8'649		
- Erlöse des Produkts						
Nettokosten des Produkts	16'530	8'669	7'881	8'649		
Kosten (Details)						
Sachkosten	180		180			
eigene Beiträge	13'760	7'360	6'400	7'360		
Leistungsverrechnungen	20	24	16	4		
= direkte Kosten	13'960	7'384	6'596	7'364		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	2'570	1'285	1'285	1'285		
zuweisbare Umlagen						
= Gesamt-Kosten	16'530	8'669	7'881	8'649		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte						
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= Erlöse						
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse						

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	33'914
= Anteil am Globalkredit 2003/06			33'914

5. Produktkennzahlen

Anzahl Pflegetage:

	2000	2001	2002	2003	2004
Anzahl Pflegetage Chirurgie	9'779	8'851	8'723	9'788	8'734
Anzahl Pflegetage Medizin	10'948	10'613	9'789	9'470	9'788
Anzahl Pflegetage Geriatrie	6'469	6'140	6'245	6'308	6'200
Anzahl Pflegetage Total	27'196	25'604	24'757	25'566	24'512

Anzahl Eintritte (Akutstation):

	2000	2001	2002	2003	2004
Anzahl Eintritte Chirurgie	838	798	814	842	794
Anzahl Eintritte Medizin	573	556	541	569	566
Anzahl Eintritte Total	1'411	1'354	1'355	1'411	1'360

Die Anzahl Pflegetage und die hohe Anzahl Eintritte, wie sie im ausserordentlich erfolgreichen 2003 erreicht worden sind, konnten im Berichtsjahr leider nicht erreicht werden. Dies hängt auch damit zusammen, dass sich die notwendigen Sparmassnahmen im Personalbereich zuerst einspielen mussten. Im zweiten Halbjahr verzeichnete das Spital wieder gestiegene Belegungszahlen, konnte aber die Spitzenwerte des Vorjahres nicht mehr erreichen.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Leistungsvereinbarung mit dem Gemeindespital Riehen wurde für die Jahre 2004 – 2006 abgeschlossen. Gemäss speziellem Auftrag in der Leistungsvereinbarung hat die Leitung des Gemeindespitals zwei Arbeitspapiere betreffend Zukunft des Gemeindespitals erarbeitet und der Spitalkommission unterbreitet. Es handelt sich um die „Anpassung der Organisation des Gemeindespitals“ und um ein Arbeitspapier betreffend „Gemeindespital Riehen: Strategie 2007 bis 2010“. Diese Grundlagenpapiere hat die Spitalkommission diskutiert und damit die Abklärungen für die Zukunft des Gemeindespitals aufgenommen.

Die Entscheide, welche im Jahre 2003 betreffend Verbesserung der Ertragslage des Gemeindespitals getroffen worden sind, zeigen deutliche Wirkung: Nachdem das Defizit im Jahre 2003 auf Fr. 235'367.00 reduziert werden konnte, schliesst das Berichtsjahr nun mit einem Überschuss von rund 845'000 Franken ab. Dies ist ein überaus positives Ergebnis und zeigt, dass bei entsprechenden Anstrengungen ausgeglichene Jahresrechnungen des Gemeindespitals erwartet werden dürfen.

Schliesslich sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass der Jahresbericht des Gemeindespitals mit zusätzlichen Informationen dieses Jahr zum zweiten Mal an alle Haushaltungen in Riehen verteilt wird.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
4.2 Schulzahnpflege	Willi Fischer	Rolf Kunz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Erhaltung der Gesundheit der Gebisse bei Kindern und Jugendlichen

Die Eltern von Kleinkindern werden regelmässig über die Kariesgefahren informiert.

Indikator Die Eltern von Kleinkindern (vor dem Kindergartenalter) werden persönlich über die Kariesgefahr bei Milchzähnen informiert

Standard mindestens ein Mal jährlich (bisher keine direkte Information)

Messung Dokumentation der Schulzahnpflege Riehen

Bisher haben drei KinderärztInnen aus Riehen den Kurs der Schulzahnklinik Basel „Pilotprojekt Kariesverhütung beim Kleinkind“ besucht.

Ein konkreter Zusatz zur bisherigen Leistungsvereinbarung soll mit der Leitung der Schulzahnpflege besprochen werden. Insbesondere muss die Schulzahnpflege Riehen die zusätzlichen Kosten für das erweiterte Präventionsangebot ermitteln und der Gemeinde Riehen unterbreiten. Es wird erwartet, dass der Entscheid über die Durchführung der zusätzlichen Massnahmen im ersten Halbjahr 2005 getroffen werden kann. Gezielte Prophylaxemassnahmen für Kleinkinder wären dann im Herbst 2005 möglich.

2.2 Unentgeltliche Untersuchung der Gebisse von Kindern

Die Gebisse der Kinder vom Kindergarten bis zur 9. Klasse werden jährlich einmal untersucht.

Indikator Anteil der untersuchten Kinder und Jugendlichen

Standard mindestens 95%

Messung Statistiken der Schulzahnpflege und der Einwohnerkontrolle

Prozentsatz der vom Schuluntersuch erfassten Kinder und Jugendlichen:

	2000	2001	2002	2003	2004
Anzahl erfasster Kinder und Jugendlicher	2'203	2'226	2'156	2'161	2'122
Anzahl 7- bis 16-Jährige in Riehen	nicht erhoben	nicht erhoben	2'314	2'283	2'134
Prozent erfasste Jugendliche	nicht erhoben	nicht erhoben	93	95	99

2.3 Akzeptanz der Schulzahnklinik Riehen

Die Dienstleistungen der Schulzahnklinik Riehen werden von der Bevölkerung geschätzt.

Indikator Anteil der Kinder und Jugendlichen, die bei Feststellung von kranken Gebissen die Schulzahnklinik Riehen als Behandlungsort aufsuchen

Standard mindestens 70% (Ist-Zustand)

Messung Statistiken der Schulzahnpflege

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Behandlungsort Schulzahnklinik Riehen:

	2000	2001	2002	2003	2004
Anzahl erfasster Kinder und Jugendlicher	2'203	2'226	2'156	2'161	2'122
Anzahl, welche Riehen als Behandlungsort angeben	1'388	1'489	1'454	1'337	1'369
Prozent mit Behandlungsort Riehen	63	67	67	62	65

4.2 Schulzahnpflege

Willi Fischer

Rolf Kunz

Der Indikator hat sich zwar im Vergleich zum letzten Jahr verbessert, konnte aber den gegebenen Standard nicht erreichen. Offensichtlich ist er von Anfang an etwas zu hoch eingesetzt worden. 70% wurden auch in den vergangenen Jahren nicht erreicht.

2.4 **Zeitgerechte Aufnahme von dringenden Behandlungen****Dringende Behandlungen werden speditiv aufgenommen.****Indikator** Zeit zwischen Anmeldung und Behandlungstermin**Standard** maximal 2 Monate (wie bisher)**Messung** Statistiken der Schulzahnpflege

Der Standard von maximal 2 Monaten ist kaum einzuhalten. Als Norm muss beim nächsten Leistungsauftrag ein anderer Indikator definiert werden. Im Berichtsjahr erhielten 70% der Patientinnen und Patienten innerhalb von 60 Tagen einen Behandlungstermin. Die durchschnittliche Wartezeit betrug 46 Tage.

3. **Andere Vorgaben**

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Schulzahnpflege

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	807	490	402	405		
- Erlöse des Produkts						
Nettokosten des Produkts	807	490	402	405		
Kosten (Details)						
Sachkosten						
eigene Beiträge	805	480	400	405		
Leistungsverrechnungen	2	10	2			
= direkte Kosten	807	490	402	405		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen						
zuweisbare Umlagen						
= Gesamt-Kosten	807	490	402	405		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte						
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse						
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse						

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'960
= Anteil am Globalkredit 2003/06			1'960

¹ Es konnten auch 2004 gleich hohe Beiträge der Eltern verrechnet werden wie im 2003, was im Unterschied zu früheren Jahren zu einem geringeren Defizit führte.

5. Produktkennzahlen

→ s. oben bei den Leistungszielen. Weitere müssen noch erarbeitet und erfasst werden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
4.3 Betagten- und Krankenpflege	Willi Fischer	Barbara Gronbach

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Information über die Pflegeberatung

Die Bevölkerung wird über die Dienstleistungen der Pflegeberatung regelmässig informiert.

Indikator Anzahl Präsentationen, welche über die Tätigkeit der Pflegeberatung in der Öffentlichkeit orientieren

Standard mindestens zwei pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

Es fanden 2 Veranstaltungen statt:

Im Rahmen der Spitex-Hauptversammlung wurde das Netz der ambulanten Beratung und Betreuung für Betagte der Gemeinden Riehen und Bettingen vorgestellt.

Am 18. Mai erfolgte von der Alzheimervereinigung eine Informationsveranstaltung im Gemeindesaal, an welcher die Pflegeberatung eingebunden war.

2.2 Qualität der Spitex-Dienstleistungen

Die der Spitex anvertrauten Patientinnen und Patienten werden pflegerisch und hauswirtschaftlich gut betreut.

Indikator Vorliegen eines Berichts über die Qualität der erbrachten Leistungen

Standard jährlich

Messung Erhebung der Verwaltung

Die Instrumente der Qualitätssicherung und deren Anwendung wurden im Januar 2005 der Sachkommission GEF vorgestellt, erste Auswertungen liegen der Pflegeberaterin vor.

2.3 Reaktionszeit der Spitex

Bei Neuansmeldungen wird eine angemessene Betreuung durch Spitex innerhalb nützlicher Zeit erbracht.

Indikator Zeit zwischen der Neuansmeldung und der Leistungserbringung

Standard Mindestens 90% innerhalb von 48 Stunden

Messung Statistik der Spitex bei Neuansmeldungen

Bei 67.9% der Neuansmeldungen erfolgte der Ersteinsatz zum gewünschten Termin. Bei 11,9% der Neuansmeldungen erfolgte er 48 Stunden später, bei 4,5% wurde der Einsatz 48 Stunden vor dem gewünschten Termin erbracht. Zusammengefasst wurde bei 84,3% der Ersteinsatz innerhalb von 48 Stunden erbracht. Bei hauswirtschaftlichen Einsätzen wurden im Interesse der optimalen Betriebskoordination 8,2% der Ersteinsätze bereits mehr als einen Tag vor Wunschtermin durchgeführt.

2.4 Reaktionszeit der Pflegeberatung

Bei Neuansmeldungen findet innerhalb nützlicher Frist eine Beratung der betreffenden Personen statt.

Indikator Zeit zwischen Anmeldung und dem ersten Beratungsgespräch bei der Pflegeberatung

Standard höchstens 14 Tage

Messung Erhebung der Pflegeberaterin

Ziel erreicht.

3. Andere Vorgaben Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Betagten- und Krankenpflege

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	3'755	1'987	1'927	1'828		
- Erlöse des Produkts	150	90	98	52		
Nettokosten des Produkts	3'605	1'897	1'829	1'776		²
Kosten (Details)						
Sachkosten	31		24	7		
eigene Beiträge	3'553	1'910	1'820	1'733		
Leistungsverrechnungen	152	77	64	88		
= direkte Kosten	3'736	1'987	1'908	1'828		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	19		19			
zuweisbare Umlagen						
= Gesamt-Kosten	3'755	1'987	1'927	1'828		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	5			5		
Rückerstattungen	136	90	89	47		
Beiträge für eigene Rechnung	9		9			
= direkte Erlöse	150	90	98	52		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	150	90	98	52		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	7'588
= Anteil am Globalkredit 2003/06			7'588

² Eine Reduktion der Nachfrage nach Spitexleistungen verringerte die Gesamtkosten des Produkts.

5. Produktkennzahlen

Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Beiträgen an die Pflege zu Hause:

	2002	2003	2004
AHV-Bezügerinnen und -Bezüger	Nicht erfasst	Nicht erfasst	35
IV-Bezügerinnen und -Bezüger	Nicht erfasst	Nicht erfasst	15
Gesamt		60	50

Per 1. Mai 2004 wurde die 4. Revision des IV-Gesetzes wirksam. Durch den seither gegebenen Einfluss der Hilflosenentschädigung auf die Höhe der Beiträge an die Pflege zu Hause musste die Personengruppe der Bezügerinnen und Bezüger anders dargestellt werden. Neu wird nach Erhalt einer Rente der IV respektive der AHV unterschieden. Da die Hilflosenentschädigung aus der Invalidenversicherung verdoppelt wurde, führte dies zu einem Rückgang der Summe der entrichteten Pflegebeiträge. Der Rückgang der Anzahl von Bezügerinnen und Bezüger liegt daran, dass bei Erhalt einer Hilflosenentschädigung schweren Grades (bei IV-Fällen) keine Beiträge an die Pflege zu Hause mehr ausgerichtet werden.

Die Änderung der kantonalen Spitexverordnung per 1. Mai 2004 führte zu einer Ausgabenreduktion bei den Beiträgen an die Pflege zu Hause, die Berechnung der Höhe des Beitrags wurde dafür ungleich komplizierter.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Geschäftsjahr 2004 musste der Verein Spitex Riehen-Bettingen auf Grund von mehr verkauften Spitexstunden und von unvorhergesehenen Einnahmen im Niederholzboden die budgetierten Betriebsbeiträge der Gemeinde erneut nicht voll ausschöpfen. Mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im „Wohnen für Körperbehinderte“ am Niederholzboden wurde in der ersten Jahreshälfte in einem Mediationsprozess vereinbart, dass sie sich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten an den Kosten der Betreuung beteiligen. Durch die Verdoppelung der Hilflosenentschädigung stehen den meisten Mieterinnen und Mietern seit dem 1. Januar 2005 mehr finanzielle Mittel zur Verfügung. 100'000 Franken der von der Gemeinde ausgerichteten Subventionsbeiträge konnten vom Verein Spitex Riehen-Bettingen zurückerstattet werden.

Die Zusammenarbeit mit der Familien-, Haus- und Seniorenbetreuung, einem ebenfalls in Riehen ansässigen kleinen Anbieter von Spitex-Dienstleistungen, hat sich bewährt. Sie konnten den in Auftrag gegebenen Leistungsumfang erbringen und in einzelnen Fällen gemeinsam mit dem Verein Spitex Riehen-Bettingen zeitintensive Kundenaufträge abdecken. In drei Fällen gab es einen Wechsel des Anbieters vom Verein zur Familien-, Haus- und Seniorenbetreuung. Dies erfolgte in Absprache untereinander. Es zeichnet sich eine sinnvolle Ergänzung der beiden Anbieter ab. Mit beiden Anbietern wurde zu Beginn des Berichtsjahrs eine PRIMA-konforme Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Das Angebot der Pflegeberatung wurde 137 Mal für Bedarfsabklärungen zu Hause, im Spital oder in der Sprechstunde genutzt. Nicht erfasst sind die zahlreichen telefonischen Kurzberatungen und Informationsvermittlungen.

Für 106 angemeldete Personen konnte ein Heimplatz in Riehen oder Bettingen gefunden werden. Davon kamen 12 Personen aus der Stadt Basel. Für 7 Personen wurde ein Heimplatz in der Stadt vermittelt. Dies geschah teils auf eigenen Wunsch, teils weil eine Spezialabteilung erforderlich war, über welche Riehen nicht verfügt.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
4.4 Prävention	Willi Fischer	Rolf Kunz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Konzept für die Gesundheitsförderung in der Gemeinde

Es besteht ein Konzept für die Gesundheitsförderung in der Gemeinde.

Indikator Vorliegen eines schriftlichen Konzepts

Standard bis Ende 2004

Messung Erhebung der Verwaltung

Das Ziel wurde nicht erreicht. Für die Entwicklung eines neuen Präventionskonzepts stand auf der Verwaltung wegen anderer Prioritäten (insbesondere Integration der Sozialhilfe) nicht genügend Zeit zur Verfügung. Dagegen hat sich die Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen (GEF) dem Thema angenommen und diskutiert grundsätzlich über die Möglichkeiten eines Präventionskonzepts.

2.2 Animation zur Gesundheitsförderung

Es werden Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt, welche zu gesundheitsförderndem Verhalten der Riehener Bevölkerung animieren.

Indikator Anzahl Aktionen und Veranstaltungen

Standard mindestens zwei pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr sind noch keine Veranstaltungen durchgeführt worden, da das entsprechende Konzept noch nicht vorliegt.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Prävention

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	43	88	17	26		
- Erlöse des Produkts						
Nettokosten des Produkts	43	88	17	26		
Kosten (Details)						
Sachkosten						
eigene Beiträge	32	64	14	18		
Leistungsverrechnungen	11	24	3	8		
= direkte Kosten	43	88	17	26		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen						
zuweisbare Umlagen						
= Gesamt-Kosten	43	88	17	26		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte						
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse						
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse						

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	352
= Anteil am Globalkredit 2003/06			352

³ Zu den Kosten vgl. nachstehend Ziff. 6, weitere Informationen zum Produkt

5. Produktkennzahlen

Liegen noch keine vor.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Jahre 2003 übernahm der Produktgruppenmanager die Leitung einer Arbeitsgruppe, welche sich für Behandlung von Fettleibigkeit bei Kindern und Jugendlichen engagierte. In der Arbeitsgruppe arbeiteten Fachleute aus den Bereichen Kindermedizin, Ernährungsberatung, Physiotherapie, Sport, Schulpsychologie und Familientherapie. Im Sommer 2004 konnte schliesslich der Verein AdiRi (Adipositas Riehen) gegründet werden und im zweiten Halbjahr wurde ein Programm für fettleibige Kinder und Jugendliche angeboten.

Zudem erhielt die Gemeindeverwaltung das Gesuch einer Elterngruppe von OS-Schülerinnen und -Schülern um einen finanziellen Beitrag an eine Drogen-Präventionsprojekt (KISARA). Nach Prüfung des Gesuchs und nach Rücksprache mit dem Rektorat der Schulen von Riehen und Bettingen sagte die Gemeinde dem Projekt eine Unterstützung von 10'000 Franken zu. Eine erste Tranche wurde im Berichtsjahr ausbezahlt. Die restliche Unterstützung soll im 2005 ausbezahlt werden, da das Projekt im Frühjahr 2005 realisiert werden soll.

LEISTUNGSBERICHT

5 KULTUR

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2006

Berichtsperiode: 1.01.2004 bis 31.12.2004

Strategische Führung: Maria Iselin-Löffler

Operative Führung: Vera Stauber



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
5 Kultur	Maria Iselin-Löffler	Vera Stauber

Leitlinien der Produktgruppe 5 gemäss Leistungsauftrag vom 25. September 2003

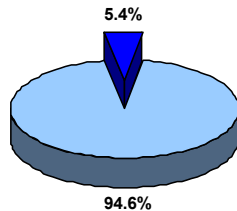
1	Das kulturelle Angebot prägt die Standortqualität und trägt massgebend zur hohen Wohn- und Lebensqualität in Riehen bei.
2	Riehen zeigt sich aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Formen der Kunst und Kultur, ist sich der Tradition bewusst und steht zugleich Veränderungen offen gegenüber.
3	Lokale, regionale und internationale Kunst- und Kulturbestrebungen finden nebeneinander Platz und ergänzen einander.
4	Riehens Kulturleben wirkt über die Grenzen hinaus und verbindet zugleich kulturelle Bestrebungen in der Regio.

Produkte der Produktgruppe 5 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
5.1	Kulturförderung Unterstützung, Förderung und Anerkennung von kulturellen Initiativen.	Maria Iselin-Löffler	Vera Stauber
5.2	Museum Spielzeugmuseum sowie Dorf- und Rebbaumuseum mit Sammlungen, Dauerausstellungen, Sonderausstellungen, Bildungs- und Vermittlungsangeboten.	Maria Iselin-Löffler	Bernhard Graf
5.3	Bildende Kunst Förderung der bildenden Künste des 20. und 21. Jahrhunderts und Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern.	Maria Iselin-Löffler	Moritz Strähl Vera Stauber
5.4	Bibliothek Grundversorgung der lokalen Bevölkerung mit Leihbüchern und anderen Medien zum Zweck der Information, Bildung und Unterhaltung.	Maria Iselin-Löffler	Anne de Haller

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2006

1. Rechnung 2004 und aktueller Stand des Globalkredits

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	15'992
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2006			15'992

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	8'091	4'098	3'998	4'093		
- Erlöse der Produktgruppe	353	139	136	217		
Nettokosten der Produktgruppe	7'738	3'959	3'862	3'876		
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
5.1 Kulturförderung	2'796	1'416	1'341	1'455		
5.2 Museum	2'136	1'044	1'054	1'082		
5.3 Bildende Kunst	844	503	452	392		
5.4 Bibliothek	822	426	393	429		
= Total Produktkosten (netto)	6'598	3'389	3'240	3'358		
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	12	13	1	11		
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	6'610	3'402	3'241	3'369		
+ Gemeinkostenumlagen	1'128	557	621	507		
= Nettokosten der Produktgruppe	7'738	3'959	3'862	3'876		

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623		
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	187	189		

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Gemeinde pflegt und entwickelt ihr kulturelles Profil.

An diesem Ziel wird kontinuierlich gearbeitet. Die Schwerpunkte für die Entwicklung des Profils liegen in den Aufgaben des Kulturbüros Riehen, im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, im Kunst Raum Riehen, in der Gemeindebibliothek Riehen und in der Förderung von kulturellen Initiativen. Das Kulturbüro, der Kunst Raum Riehen und die Bibliothek haben ein erfolgreiches Jahr 2004 hinter sich. Im Museum wurden in Bezug auf die Attraktivität und Kosteneinsparungen diverse Massnahmen ergriffen, die seit Herbst 2004 wirksam sind und bereits erste Früchte tragen. Verschiedene kulturelle Initiativen von privaten Personen wurden unterstützt und fanden ein zahlreiches Publikum.

- 1.2 Die Gemeinde bewahrt und fördert die Qualität des kulturellen Angebots.

Darüber, was unter Qualität zu verstehen ist, streiten sich die Geister. Es ist aber bestimmt eine Daueraufgabe der Gemeinde, qualitativ gute Initiativen und Angebote zu fördern. Dies betrifft das Angebot für alle Bevölkerungsschichten und Alterskategorien.

- 1.3 Die Gemeinde berücksichtigt verschiedene kulturelle Interessen und Bedürfnisse und ist bestrebt, deren gegenseitige Wahrnehmung und Vernetzung zu fördern.

Die Gemeinde berücksichtigt mit eigenen Angeboten und Betrieben wie auch mit der Unterstützung von Vereinen und Privatinitiativen eine breite Palette kultureller Bedürfnisse. Die Palette reicht von einem Angebot für Kinder (z. B. Spielzeugmuseum), Jugendliche (z. B. Bibliothek), Erwachsene (z. B. Arena), über ein Angebot für Kunstbegeisterte (z. B. Kunst Raum Riehen, Fondation Beyeler), Konzertliebhaber (z. B. Kunst in Riehen), Festivalfans (Stimmen-Festival), Kleinkunstfans (Kultur am Schlipf) und anderem mehr. Mit den Tätigkeiten des Kulturbüros, zwei Veranstaltungskalendern und Berichten und Hinweisen in der Riehener Zeitung wird deren Wahrnehmung gefördert. Es fanden auch im Berichtsjahr vernetzte Projekte statt, wie z. B. die den Leistungsauftrag übergreifenden Angebote während der Schulsynode und mehrere Veranstaltungen des Kulturbüros.

- 1.4 Die Gemeinde trägt der internationalen Reputation der Fondation Beyeler Rechnung und unterstützt diese in ihren Bestrebungen.

Die Gemeinde unterstützt die Fondation Beyeler mit namhaften Beiträgen. Zudem finden mit der Fondation auch auf Verwaltungsebene regelmässig Gespräche statt, die der gegenseitigen Information und dem Austausch der Projektideen dienen.

- 1.5 Die Gemeinde stellt für unterschiedliche kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen in einem sinnvollen Mass geeignete Räumlichkeiten bereit.

Es stehen diverse Räumlichkeiten zur Verfügung, es besteht aber nach wie vor der Wunsch nach einem modernen und flexiblen Veranstaltungs- und Aufführungsort.

- 1.6 Die Gemeinde ist dafür besorgt, dass der Bildung und Vermittlung im kulturellen Angebot für alle Alterskategorien Beachtung geschenkt wird.

Insbesondere die Gemeindebibliothek wie auch das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum haben sich dieses Ziel verinnerlicht und tragen mit mehreren Veranstaltungen pro Jahr dazu bei.

- 1.7 Die Gemeinde unterstützt kulturell tätige lokale Vereine und private Initiativen.

Die Gemeinde unterstützt die kulturell tätigen lokalen Vereine mit Subventionen und Infrastruktur. Private Initiativen werden ebenfalls berücksichtigt, insbesondere, wenn diese der Öffentlichkeit dienen.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Leistungen der Gemeinde im Bereich Kultur tragen zur Attraktivität des Wohnorts Riehen bei und strahlen in die Region aus.

Indikator 1 Beurteilung durch die eigene Bevölkerung

Standard 1 mehrheitlich positive Beurteilung des gesamten Angebots der Produktgruppe

Messung 1 im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

Offen; Messung wird 2005 durchgeführt.

Indikator 2 Anzahl Berichterstattungen in den regionalen Medien

Standard 2 über mindestens 8 unterschiedliche Anlässe jährlich wird berichtet

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Zum Teil umfangreiche Presseresonanz gab es zu folgenden Veranstaltungen: Kinder 04, Singeasy 04, Stimmenfestival, Kultur am Schlipf 04-05, Advent in Riehen. Weitere Veranstaltungen mit Beteiligung der Gemeinde: Ollon du Jazz in Riehen, Klänge 04 (David Oistrakh). Ausstellungen im Kunst Raum Riehen, Sonderausstellungen des Spielzeugmuseums, Dorf- und Rebbaumuseums, Aktionen der Gemeindebibliothek. Die Veranstaltungen der Jugendlichen für Jugendliche (L'ilHillChill, Summer End Rievent) werden im Leistungsbericht Freizeit und Sport besprochen.

2.2 Die Gemeinde fördert ein Kulturangebot, das einerseits die gewachsene Vielfalt pflegt, aber auch einzelne gut erkennbare Schwerpunkte setzt.

Indikator 1 Veranstaltungen für ein regionales Publikum

Standard 1 mindestens 2 Veranstaltungen pro Jahr in Kooperation mit Anbietern aus der Region

Messung 1 Bericht der Verwaltung

Es gab zwei regionale Kooperationen: Stimmenfestival (Burghof Lörrach, Erziehungsdirektion Basel-Land etc.) und die umfangreichen Vorbereitungen zum Theaterprojekt von Kultur am Schlipf 05 (Kulturamt Weil am Rhein, Theater Nellie Nashorn Lörrach). Weiter kann Ollon du Jazz mit dem Basler Drummer Peter Schmidlin dazu gezählt werden, wie auch auf anderer Ebene die Beteiligung der Bibliothek an regionalen Projekten wie der Lesesommer.

Indikator 2 Schwerpunktsetzung beim Kulturangebot

Standard 2 gewährleistet durch die/den Kulturbeauftragte/n

Messung 2 Bericht des Kulturbüros

Die Kindertheateraufführungen im Frühjahr und Herbst sind Schwerpunkte im kulturellen Angebot. Im Sommer bestimmten die Jugendmusik (Musikschulen) und die Vereinsmusik Singeasy 04. Das Stimmenfestival mit seinen zwei Konzerten im Wenkenpark wird immer mehr zu einem Publikumsrenner. Neuer Schwerpunkt soll im Winter „Advent in Riehen“, eine Initiative zur Belebung des Riehener Dorfkerns, werden.

2.3 Das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum fördert das Verständnis für unser Kulturgut, gibt Einblick in die Geschichte Riehens und trägt mit seinem Spielzeugmuseum zur überregionalen Ausstrahlung und insgesamt zum Image der Gemeinde bei.

Indikator 1 Die Gemeinde partizipiert an der Museumslandschaft am Oberrhein

Standard 1 gemeindeeigenes Museum

Messung 1 Bericht

Das Museum im Wettsteinhaus ist über die Museumsdienste Basel organisatorisch gut mit den Museen im Kanton vernetzt. Es partizipiert am Oberrheinischen Museumspass und arbeitet beispielsweise für Restaurierungen mit Museen in Basel zusammen. Mit den Sonderausstellungen und dem museumspädagogischen Angebot zeigt sich das Museum auch von einer dynamischen Seite. Die Publikumsnähe des Angebots ist unbedingt zu beachten, darf aber nicht das einzige Kriterium bei der Planung der Angebote sein.

- Indikator 2** Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard 2 mehrheitlich positive Wahrnehmung
Messung 2 im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

Offen; Bevölkerungsbefragung wird 2005 durchgeführt.

- Indikator 3** überregionale Beachtung in den Medien
Standard 3 mindestens 10 Berichte ausserhalb der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land pro Jahr
Messung 3 Medienspiegel der Verwaltung

35 Mal wurden Texte zu Sonderausstellungen in den Printmedien gedruckt: 16 ausführlichere Berichte und 19 kürzere Hinweise. Davon entfielen 16 auf die Basler Halbkantone und 19 auf Medien von ausserhalb (10 Schweiz, 9 Ausland). Während die lokale Resonanz auf die Ausstellung „LuftRaumRiehen“ enttäuschend war, fand „Hans-Peter His“ erfreulicherweise sogar im Feuilleton der NZZ Platz.

- Indikator 4** Einzugsgebiet
Standard 4 mehr als 70% der Besucherinnen und Besucher kommen von ausserhalb des Kantons Basel-Stadt
Messung 4 Besucherbefragung alle 2 Jahre

Die Auswertung der Besucherbefragung von November/Dezember ergab, dass von 120 Antwortenden deren 44 (36%) aus dem Kanton Basel-Stadt kamen (davon wiederum die Hälfte aus Riehen) und 76 (63%) von ausserhalb (55 Schweiz, 21 Ausland). Das Ziel von 70% ist somit noch nicht erreicht. Von 220 Besucherinnen und Besuchern mit einer Raiffeisenkarte (Projekt mit dem Schweizerischen Museumspass) kamen 180 aus 14 Kantonen der Schweiz (Mittelland, vereinzelt Ost- und Westschweiz), 40 aus Basel-Stadt.

2.4 Dank gezielter Unterstützung und Förderung besteht in Riehen im Bereich bildende Kunst ein Angebot auf qualitativ hochstehender lokaler, regionaler und internationaler Ebene.

- Indikator 1** Ausstellungen der Gemeinde
Standard 1 hohes Niveau auf lokaler und regionaler Ebene
Messung 1 Qualitätsbeurteilung durch die zuständige gemeinderätliche Kommission unter Beizug einer externen Fachperson

Die Kommission für Bildende Kunst hat in einem Bericht das Ausstellungsjahr 2004 beurteilt und festgestellt, dass das Ziel vollumfänglich erreicht wurde. Im Jahr 2005 wird sie zudem einen externen Fachmann zur Qualitätsbeurteilung beiziehen.

- Indikator 2** Kontaktpflege zwischen Fondation Beyeler und Gemeinde
Standard 2 mindestens zwei Gespräche zwischen der Fondation Beyeler und dem Gemeinderat pro Jahr
Messung 2 Leistungsbericht

Ein offizielles Gespräch Fondation - Gemeinderat gab es im Berichtsjahr nicht. Hingegen konnte der european energy award an die Gemeinde Riehen durch Bundesrat Moritz Leuenberger am 25. März in der Fondation überreicht werden und eine weitere Kontaktpflege ermöglichte die Einladung der Fondation an die Mitglieder des Einwohnerrats am Abend des 1. September.

- Indikator 3** Partnerschaft Fondation Beyeler - Gemeinde
Standard 3 Aufnahme der Verhandlungen mit der Fondation Beyeler und dem Kanton Basel-Stadt zwecks Erneuerung der bestehenden Verträge
Messung 3 Inhalt der zu erneuernden Verträge ist Ende 2006 festgelegt

Offen; erste Gespräche haben im Rahmen der durch den Kanton angekündigten Beitragskürzungen stattgefunden.

2.5 Mit dem Aus- und Umbau vorhandener Räumlichkeiten oder deren Umnutzung bestehen attraktive und moderne Veranstaltungsorte für verschiedene Zwecke.

Indikator	Anzahl öffentliche Veranstaltungen/Vermietungen
Standard	Zunahme um 10% gegenüber 2001/2002 im Laufe des Leistungsauftrags
Messung	Erhebung der Verwaltung mittels Statistik der Anbieter (Landgasthof Riehen, Wenkenhof, Alte Kanzlei, Bürgersaal, Wettsteinhäuser, Kunst Raum Riehen)

Das Wirkungsziel macht aus heutiger Sicht an dieser Stelle wenig Sinn, da diese Produktgruppe lediglich auf die von ihr selbst genutzten Räumlichkeiten Einfluss nehmen kann, also auf die Wettsteinhäuser oder den Kunst Raum Riehen. Grundsätzlich geschieht momentan sehr wenig in Sachen Aus- und Umbau, wobei eine Neugestaltung des Landgasthofs als Wunsch dieser Produktgruppe sehr entsprechen würde. Über die Wettsteinhäuser wird unter dem Produkt Museum berichtet. Der Kunst Raum Riehen ist durch die intensive Belegung mit Kunstausstellungen inzwischen so belegt, dass eine Vermietung kaum möglich ist. Öffentliche Veranstaltungen haben dort aber im letzten Jahr im Rahmen der Ausstellungen mehrfach stattgefunden.

2.6 Die Gemeinde ermöglicht der Bevölkerung den Zugang zu Büchern und andern Medien zum Zweck der Bildung, Information und Unterhaltung.

Indikator 1	Mitglieder
Standard 1	mindestens 17% der Bevölkerung sind Mitglieder der Bibliothek
Messung 1	Bibliotheksstatistik / Einwohnerkontrolle

Das Ziel ist noch nicht erreicht, doch konnte eine kleine Steigerung erzielt werden: 15,9% der Bevölkerung besucht die Bibliothek (im Vorjahr 15,5%). Weitere Werbemaßnahmen sind im Frühling 2005 geplant.

Indikator 2	Wahrnehmung der Bibliothek in der Öffentlichkeit
Standard 2	mindestens 4 Berichterstattungen pro Jahr in den regionalen Medien
Messung 2	Zählung der Berichterstattungen

In der Rieher Zeitung erschienen 2 Artikel über die Bibliothek, im „Rauracher“ ebenfalls. Die Bibliothekarinnen verfassen 3 Mal pro Jahr Buchbesprechungen, die in der RZ publiziert werden.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Im letzten Jahr wurde an dieser Stelle darüber berichtet, dass kulturelle Bestrebungen allenthalben unter finanziellen Druck geraten. Mit Kosteneinsparungen auf der einen Seite, aber auch mit Attraktivitätssteigerungen, möglichst verbunden mit Mehreinnahmen, wird diesem Druck begegnet. Mehr denn je wird darauf geachtet, dass die kulturellen Angebote von einem ausreichend grossen Publikum beachtet werden. Doch darf der Publikumsaufmarsch nicht einziger Indikator für die Berechtigung eines kulturellen Programms werden. Quantität darf Qualität nicht ausschliessen. Wie schon im letzten Jahr festgehalten wurde: Ein kleineres, aber feines und qualitativ gutes kulturelles Angebot soll Markenzeichen der Gemeinde Riehen sein und dies auch inskünftig bleiben.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
5.1 Kulturförderung	Maria Iselin-Löffler	Vera Stauber

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Kulturbüro Riehen

2.1.1 Der/die Kulturbeauftragte setzt inhaltliche Schwerpunkte, gibt neue Impulse und trägt dazu bei, dass dem Kulturangebot der Gemeinde Riehen ein von der Öffentlichkeit fassbares Profil verliehen wird.

Indikator 1 Wahrnehmung und Wirkung in der Öffentlichkeit

Standard 1 optimierte Wahrnehmung durch wiederkehrende Veranstaltungen resp. Veranstaltungsreihen und jahreszeitliche Schwerpunkte

Messung 1 im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

Veranstaltungsreihen wie Singeasy (Frühsommer), Stimmenfestival (Sommer) und Kultur am Schlipf dienen insbesondere diesem Ziel. Wie gut diese Veranstaltungen von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, wird die Bevölkerungsbefragung 2005 zeigen.

Indikator 2 Vom/von der Kulturbeauftragten selbst organisierte oder angeregte Veranstaltungen

Standard 2 Schaffung und Anreicherung von Kulturgefässen (etwa Kindertheater, Stimmenfestival) und Anregung von Auftragsarbeiten (etwa für die Reihe „Kultur am Schlipf“)

Messung 2 Qualitätsbeurteilung durch die Abteilungsleitung Kultur, Freizeit und Sport

Die vom Kulturbüro angeregten, organisierten und wiederkehrenden Veranstaltungen (Kindertheater, Singeasy, Kultur am Schlipf) finden immer mehr Resonanz. Die zusammen mit den Dorfgeschäften (VRD) lancierten Veranstaltungen im Rahmen von „Advent in Riehen“ stehen erst am Anfang. Die Zuhörerzahl war 2004 leider noch etwas gering. Aber die Qualität der Veranstaltungen war sehr gut und erreichte ein Publikum aller Alterskategorien.

Indikator 3 gemeinsame Projekte mit regionalen Veranstaltern

Standard 3 mindestens zweimal jährlich mit Partner aus BS/BL und/oder der deutschen/französischen Nachbarschaft

Messung 3 Bericht

Es gibt einige Kooperationen mit regionalen Veranstaltern: Die Veranstaltungen im Wenkenpark im Rahmen des Stimmenfestivals (seit 2001) sind fester Bestandteil des kulturellen Angebots geworden. Kultur am Schlipf (zusammen mit Weil a. Rhein und Lörrach) erfordert immer wieder neue inhaltliche Diskussionen, deren Erkenntnisse in das Krimi-Projekt 2005 einfließen. Etablieren wird sich die Zusammenarbeit mit dem Figurentheater Vagabu, Theater Basel, La Coupole in St. Louis und dem Vorstadtheater Basel im Rahmen des Figurentheaterfestivals.

5.1 Kulturförderung

Maria Iselin-Löffler

Vera Stauber

2.1.2 Der/die Kulturbeauftragte steht als Gesprächspartner und Berater für Kulturschaffende/Kulturanbieter verschiedenster Sparten in der Gemeinde Riehen zur Verfügung.

Indikator 1 Diskussionsrunde (Koordination, Entwicklung, Schwerpunkte) mit Kulturschaffenden / Kulturanbietern / Vereinen

Standard 1 jährlich mindestens einmal

Messung 1 Qualitätsbeurteilung durch die Abteilungsleitung Kultur, Freizeit und Sport

Im Jahr 2004 gab es mehrere Gesprächs- und Arbeitstreffen mit der Musikschule Riehen als Vorbereitung zum im August 2005 erstmals im Wenkenpark stattfindenden Lichterfest. Darüber hinaus wurden die Programmpunkte „easy go!“ und „Brass meets Jazz“ für singeasy 04 in zahlreichen Arbeitsgruppen und Musikproben gemeinsam mit den Musikschulen und Musikvereinen Riehens erarbeitet. Für die Konzertveranstaltungen „Klänge04“ und „Ollon du Jazz“ war der Kulturbeauftragte Ansprechpartner und Ratgeber. Darüber hinaus beriet oder unterstützte das Kulturbüro das Orgelfestival, Kunst in Riehen und die Arena-Literaturinitiative. Der Kulturbeauftragte wirkt zudem in verschiedenen Arbeitsgruppen der Gemeinde Riehen (Imagebroschüre, Gemeindemarketing, Arbeitsgruppe „Impulse“, VVR, etc.) mit.

Indikator 2 gemeinsame Produktionen mit Kulturschaffenden/Kulturanbietern

Standard 2 jährlich mindestens eine Produktion

Messung 2 Veranstaltungskalender

„Brass meets Jazz“ und „easy go“ (zwei Kooperationen anlässlich Singeasy 04), Stimmenfestival.

2.2 Ausrichten von Subventionen und Beiträgen

Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Kultur in Riehen leistet die Gemeinde für begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.

Indikator dient einer breiteren Öffentlichkeit zur Unterhaltung und/oder Bildung, dient der generellen kulturellen Verständigung und fördert das Verständnis auch für ungewohnte Erscheinungsformen der Kultur

Standard mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt

Messung schriftliche Begründung im Antwortschreiben an die Gesuchstellenden

Im Jahr 2004 wurden im Bereich Kultur an 27 Vereine und Institutionen wiederkehrende jährliche Subventionen vergeben, die dem Indikator entsprechen. Dazu gehören auch Mitgliederbeiträge für Kulturvereine und Beiträge an die Jungmusikantenausbildung von Musikvereinen. Zusätzlich wurden 30 Gesuche um Projektbeiträge positiv beantwortet. Zulasten des Produkts Kulturförderung wurden so im Jahr 2004 insgesamt rund Fr. 160'000.00 ausgerichtet, ca. 58% davon an Riehener Vereine oder Institutionen. Die Leistungsverrechnungen der Verwaltung sind dabei nicht eingeschlossen.

2.3 Ausrichten eines Kulturpreises

Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen wird ein Kulturpreis ausgerichtet.

Indikator Preisverleihung

Standard einmal jährlich

Messung die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt

Der Kulturpreis für das Jahr 2003 wurde am 28. Oktober 2004 im Rahmen einer öffentlichen Feier in der Musikschule Riehen an Bettina Skrzypczak, Komponistin, verliehen.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit wird mit geeigneten Massnahmen über die kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde orientiert.

Indikator 1 Medienpflege / Wahrnehmung der Anlässe in der Öffentlichkeit

Standard 1 Berichterstattungen in den regionalen Medien

Messung 1 Erhebung der Verwaltung über die Berichterstattungen

Die Öffentlichkeit wird über die Medien, die Veranstaltungskalender der Gemeinde, den Internetauftritt der Gemeinde, über kantonale Stellen wie Basel Tourismus oder die Tourismusbüros in Lörrach und Weil am Rhein, diverse Plakatstellen und anderes mehr über die kulturellen Veranstaltungen orientiert. Betreffend Medien ist insbesondere die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Rieheener Zeitung zu erwähnen, deren Redaktion umfangreiche und gut recherchierte Beiträge verfasst. Die Zusammenarbeit mit der Basler Zeitung ist nicht nur für Riehen manchmal schwierig und frustrierend, wie die letztjährige öffentliche Diskussion der Kulturschaffenden mit der BaZ gezeigt hat. Die Basellandschaftliche Zeitung und die Badische Zeitung unterstützen das Rieheener Kulturangebot mit ihren Berichten oft besser als die BaZ.

Indikator 2 Veranstaltungskalender

Standard 2 Herausgabe eines periodisch erscheinenden Veranstaltungskalenders

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

6 Mal jährlich erschien der Veranstaltungskalender Kultur^{riehen}, 3 Mal jährlich das Info^{riehen}

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Kulturförderung

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	2'797	1'416	1'342	1'455		
- Erlöse des Produkts	1		1			
Nettokosten des Produkts	2'796	1'416	1'341	1'455		
Kosten (Details)						
Sachkosten	255	156	157	98		1
eigene Beiträge	1'075	569	510	565		
Leistungsverrechnungen	145	35	19	126		1
= direkte Kosten	1'475	760	686	789		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	1'322	654	656	666		
zuweisbare Umlagen		2				
= Gesamt-Kosten	2'797	1'416	1'342	1'455		2
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	1		1			
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= Erlöse	1		1			
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	1		1			

Anteil des Produkts am Globalkredit				Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>		
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		5'687
= Anteil am Globalkredit 2003/06				5'687

¹ Die Integration des Kulturbüros in die Gemeindeverwaltung per 1.5.2004 hat eine Verminderung der budgetierten Sachkosten (Wegfall des Auftragshonorars) bei gleichzeitiger Erhöhung der Personalkosten zur Folge.

² Die Überschreitung des Budgets 04 ist vorwiegend auf die Ausschüttung nicht entrichteter Beiträge aus dem Jahr 2003 zurückzuführen.

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Jahr 2004 war für das Kulturbüro ein Jahr mit einigen arbeitsintensiven und erfolgreichen Projekten. Es war aber auch das Jahr der Neustrukturierung und der intensiven vorbereitenden Planungen für das Jahr 2005. Neu eingerichtet wurde die Infothek Riehen, die als Informationsstelle der Gemeinde Riehen und als sehr gut genutzte Ticketverkaufsstelle (auch Theater Basel) dient. Erstmals veranstaltete das Kulturbüro mit „Advent in Riehen“ in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte eine eigene Veranstaltungsreihe zur Weihnachtszeit. Diese Art von Zusammenarbeit wird in Zukunft intensiviert werden.

Das Berichtsjahr zeigt, wie sehr Beiträge an kulturelle Projekte von Jahr zu Jahr variieren können. Dies hängt weniger von der Anzahl der Gesuche als vielmehr von ihrer Bedeutung für das Riehener Kulturangebot ab. Mit „Ollon du Jazz“ und „Klänge04“ (David Oistrakh) fanden wichtige Veranstaltungen von privaten Initianten statt, die von der Gemeinde mit grösseren Beiträgen sowie mit beratender und teilnehmender Unterstützung begleitet wurden.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
5.2 Museum	Maria Iselin-Löffler	Bernhard Graf

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Vielfältiges Ausstellungsangebot des Museums

2.1.1 **Das Museum umfasst zwei Dauerausstellungen: das Spielzeugmuseum Riehen und das Dorf- und Rebbaumuseum Riehen.**

Indikator 1 zwei Dauerausstellungen

Standard 1 der erste Bereich umfasst die Spielzeugkultur, der zweite die Riehener Kulturgeschichte

Messung 1 Feststellung

Entspricht den im Wettsteinhaus untergebrachten Museumsteilen (Spielzeugmuseum sowie Dorf- und Rebbaumuseum).

Indikator 2 die Ausstellungen erfahren einen angemessenen Objekt-Wechsel

Standard 2 mindestens 5% der ausgestellten Objekte werden während der Laufzeit des Leistungsauftrags gewechselt

Messung 2 Liste der ausgestellten Objekte

2003 und 2004 erfolgte keine Auswechslung von Objekten in der Dauerausstellung. Die Evaluation eines Beschriftungssystems, welches den Objektaustausch ohne grossen technischen und finanziellen Aufwand ermöglicht, war für 2004 vorgesehen, wird aber erst im Frühjahr 2005 vorliegen.

2.1.2 **Die Dauerausstellungen werden mit Sonderausstellungen ergänzt.**

Indikator Anzahl Sonderausstellungen

Standard mindestens zwei Sonderausstellungen / Jahr

Messung stattgefundenene Sonderausstellungen

Das Museum zeigte 2004 drei Sonderausstellungen:

- „LuftRaumRiehen“ (17.3. - 20.6.2004)
- „Hans-Peter His (1906 - 1974): Architekt, Maler, Sammler (11.8. - 10.10.2004)
- „Schnellzug - Spielzeugeisenbahnen unserer Grossväter“ (10.11.2004 - 3.4.2005)

2.2 Publikumswirksamkeit des Museums

Das Publikum ist befriedigt und erscheint zahlreich.

Indikator 1 Zufriedenheit

Standard 1 mindestens 80% der Besucherinnen und Besucher

Messung 1 Besucherbefragung alle zwei Jahre

Die Besucherbefragung erfolgte im November und Dezember 2004. Nebst der einstimmigen (und zum Teil ausdrücklich festgehaltenen) Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher ergab die Auswertung u.a. ein Abbild der Publikumsstruktur: Die Hälfte der Befragten ist weiblich, 50% der Besuchenden sind über 60 Jahre alt, zwei Drittel kamen wegen des Spielzeugmuseums und ein Drittel wegen der Sonderausstellung. 47% der Befragten waren zum ersten Mal hier, bei einem Viertel war es nicht der erste Besuch im Berichtsjahr.

Indikator 2 Anzahl Besucherinnen und Besucher

Standard 2 mehr als 10'000 / Jahr

Messung 2 Besucherstatistik des Museums

5.2 Museum

Maria Iselin-Löffler

Bernhard Graf

Die Vorjahreszahlen wurden 2004 erfreulicherweise bei Weitem übertroffen. Zwar erfüllte die Ausstellung „LuftRaumRiechen“ die Erwartungen nicht, aber die Ausstellung über Hans-Peter His und vor allem diejenige zu den Spielzeugeisenbahnen ab November waren sehr erfolgreich. Es resultierte eine totale Besucherzahl von 12'404 Personen (Vorjahr 8'546), was einer Zunahme um 45% entspricht. → s. auch hinten Ziff. 5 (Produktkennzahlen)

2.3 **Sammlungstätigkeit**

Das Museum sammelt themenrelevante Objekte.

Indikator Veränderung des Sammlungsbestands

Standard die Neuzugänge stammen zu 100% aus den Themenbereichen des Museums

Messung Auswertung Zuwachsliste

2004 nahm der Objektzuwachs in der Spielzeugsammlung um 66 Neuzugänge zu, im Dorf- und Rebbaumuseum waren es 21. Besonders erwähnenswert sind zwei Neuzugänge: Den Zeitgeist der Kundschaft und die Geschäftstüchtigkeit der Hersteller gleichermaßen dokumentieren 36 Aufstellfiguren der Schweizer Armee inkl. General Guisan, die vom deutschen Hersteller Hausser wohl kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs produziert wurden. Und vom berühmten Teddybären-Hersteller Steiff stammt ein sortimentsuntypisches futuristisches Flugobjekt.

2.4 **Erhalt des Sammlungsguts**

Das Museum lagert und erschliesst sein Sammlungsgut sachgerecht.

Indikator 1 Lagerräumlichkeiten

Standard 1 die Lagerkapazität reicht für die Unterbringung des gesamten gemeindeeigenen Sammlungsguts

Messung 1 Feststellung des Museums

Die Kapazität der Lagerräume ist weiterhin ausreichend. Die Verbesserung der Lagerbedingungen in einzelnen Sammlungsbereichen des Dorfmuseums bleibt ein Ziel, an welchem laufend gearbeitet wird (z. B. Unterbringung offen gelagerter Objekte in Behältnissen zwecks Schutz vor Staub).

Indikator 2 EDV-Inventarisierung zwecks Dokumentation und Erschliessung

Standard 2 100% des Sammlungsbestands bis Ende 2006

Messung 2 Erhebung des Museums

Offen. Die Datenbank Colex wurde in eine neue Generation mutiert, die gegenüber der ersten im Museum angewendeten Version bedeutende Verbesserungen erfuhr.

2.5 **Bildung und Vermittlung**

Öffentliche Vermittlungsangebote vertiefen die Themen der Dauerausstellung und der Sonderausstellungen.

Indikator 1 Workshops für verschiedene Altersgruppen (Schwerpunkt: Kinder und Schulklassen)

Standard 1 zur Dauerausstellung jährlich mindestens vier, pro Sonderausstellung mindestens ein Angebot

Messung 1 Auswertung Programmangebot (Bericht des Museums)

Das Museum bot insgesamt 21 Ateliers (Workshops) mit 11 verschiedenen Inhalten an. 3 Angebote schafften einen Bezug zur Sonderausstellung „LuftRaumRiechen“, ein weiteres zur Sonderausstellung „Hans-Peter His“ (für Erwachsene). In 4 Ateliers wurden Themen aus den vorigen Jahren wieder aufgegriffen. 2 Ateliers wurden im Rahmen des Dreiland-Ferienpasses ausgeschrieben, eines beim Ferienpass Laufenthal-Thierstein, zu einem weiteren wurde die Redaktion der Schülerzeitung des Petersschulhauses (Basel) eingeladen, welche über das Museum berichtete. Die Ateliers wurden von insgesamt 100 Kindern und 13 Erwachsenen besucht. Der erstmals durchgeführte Familien-Sonntag, der unter dem Motto „Rund um die Luft“ stand, brachte sechs verschiedene Programmpunkte. Es wurden dafür 114 Tagespässe (Kinder und Erwachsene) verkauft. Zur Ausstellung „LuftRaumRiechen“ wurde ein Schulangebot lanciert.

5.2 Museum

Maria Iselin-Löffler

Bernhard Graf

Indikator 2 öffentliche Führungen**Standard 2** zur Dauerausstellung jährlich mindestens vier, pro Sonderausstellung mindestens zwei Führungen**Messung 2** Auswertung Programmangebot (Bericht des Museums)

6 Führungen wurden zu den Dauerausstellungen angeboten, 4 davon im Spielzeugmuseum, 2 im Dorf- und Rebbaumuseum. Zu Führungen durch die Sonderausstellungen wurde 7 Mal eingeladen (3 Sonderausstellungen). Zur Sonderausstellung „LuftRaumRiechen“ wurde ein Begleitprogramm mit 10 Veranstaltungen geboten. Zudem wurde in zwei Veranstaltungen im Frühling die Flüchtlingsthematik im Zweiten Weltkrieg aufgegriffen und im September fand ein „Clavier-Rezital“ mit Musik aus Wettsteins Zeiten im Keller des Lüscherhauses statt.

2.6 Öffentlichkeitswahrnehmung**2.6.1 Die Medien berichten regelmässig über das Angebot des Museums.****Indikator** Medienberichte regional**Standard** mindestens dreimal jährlich zu unterschiedlichen Themen in den wichtigen regionalen Medien**Messung** Medienspiegel des Museums

Die Berichterstattung in den regionalen Medien widerspiegelt den Erfolg des Sonderausstellungs-Angebots (resp. ist dafür ein Indiz): Während es „LuftRaumRiechen“ in der Basler Zeitung lediglich zu einem Hinweis brachte, fand „Hans-Peter His“ breite Beachtung ebenso wie „Schnellzug“. Basler Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Riehener Zeitung, Badische Zeitung und Oberbadisches Volksblatt berichteten über alle drei Ausstellungen und über die Museumsnacht. Besonders erfreulich war ein Bericht im Feuilleton der NZZ über „Hans-Peter His“.

2.6.2 Die historischen Räumlichkeiten werden der Öffentlichkeit partiell zur Verfügung gestellt.**Indikator** Anzahl Publikumsanlässe und Vermietungen**Standard** mehr als 15 pro Jahr**Messung** Erhebung des Museums

Die historischen Räumlichkeiten wurden 2004 10 Mal (Vorjahr 5) für Apéros vermietet. Im Lüscherhaus fand im September ein Konzert mit Klaviermusik aus Wettsteins Zeit und im Oktober eine einwöchige Ausstellung mit Fotografien von Florian Besset (Oktober) statt. Das Foyer des Lüscherhauses wurde für 2 Adventslesungen genutzt. Die Zielsetzung wurde somit noch nicht ganz erreicht.

2.7 Museumsshop**Der Museumsshop wird im Hinblick auf verbesserte Wirtschaftlichkeit neu konzipiert.****Indikator 1** Konzept**Standard 1** vorliegend bis 2004**Messung 1** Konzept liegt vor

Bereits auf den 1. November 2004 wurde der neu konzipierte Museumsshop am neuen Standort im Eingangsbereich des Museums in Betrieb genommen. Der Umsatz nahm in den beiden letzten Monaten 2004 deutlich zu, das Kaufverhalten des Publikums kann erst im Laufe des Jahres 2005 beurteilt werden.

Indikator 2 Wirtschaftlichkeit**Standard 2** ab 2006 selbsttragend**Messung 2** Erfolgsrechnung

Es kann davon ausgegangen werden, dass der Shop bereits seit November 2004 selbsttragend ist, da Eintrittskasse und Shop nun von einer einzigen Person in einem Raum betreut werden.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Museum

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	2'264	1'101	1'102	1'162		
- Erlöse des Produkts	128	57	48	80		
Nettokosten des Produkts	2'136	1'044	1'054	1'082		
Kosten (Details)						
Sachkosten	472	239	212	260		
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	974	432	425	549		
= direkte Kosten	1'446	671	637	809		
zuweisbare Abschreibungen	132	66	66	66		
übrige interne Verrechnungen	686	301	399	287		
zuweisbare Umlagen		63				
= Gesamt-Kosten	2'264	1'101	1'102	1'162		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	118	57	48	70		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung	10			10		
= direkte Erlöse	128	57	48	80		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	128	57	48	80		

Globalkredit			Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	4'235
= Anteil am Globalkredit 2003/06			4'235

³ Erhöhung des Sachaufwands für diverse Massnahmen (im revidierten Budget 04 bereits berücksichtigt). Positive Auswirkungen sind z.T. aus den gesteigerten Einnahmen ersichtlich.

⁴ Die geplanten zuweisbaren Umlagen (Vorkostenstelle) sind in der Rechnung in die interne Leistungsverrechnungen eingeflossen. Ins Gewicht fallen zudem die zu niedrig budgetierten Löhne (im revidierten Budget 04 korrigiert) sowie die Löhne der Monate November und Dezember 04 infolge der neuen erweiterten Öffnungszeiten.

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen 1998 - 2004:

1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
16'328	10'109	10'241	11'208	11'754	8'546	12'404

Besucherzahlen 2004:

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total
1909	769	807	587	873	475	465	851	824	861	2008	1975	12404

Auffällig sind der Januar (Museumsnacht) sowie November und Dezember (Sonderausstellung „Schnellzug, Spielzeugeisenbahnen unserer Grossväter“).

6. Weitere Informationen zum Produkt

1998 wurde das Puppenhausmuseum in Basel eröffnet. Unser Museum hatte seither beträchtlich mit schwindenden Besucherzahlen zu kämpfen. Das historische Tief im Jahr 2003 liess die Verantwortlichen im Jahr 2004 umgehend diverse Massnahmen ergreifen. Die Öffnungszeiten wurden von 19 auf 32 Wochenstunden erweitert. Dies bringt zwar zunächst eine Erhöhung der Personalkosten mit sich, doch sollen diese durch die Einsparung einer Angestellten im Kabinettli (Verlegung des Shops) und die moderate Erhöhung der Eintrittspreise möglichst ausgeglichen werden. Es wird einige Zeit dauern, bis das Publikum die neuen Öffnungszeiten kennt. Der unter anderem zu diesem Zweck neu herausgegebene Museumsprospekt wird möglichst effizient versendet und aufgelegt. Wie sehr publikumswirksame Sonderausstellungen die Besucherzahlen im Museum beeinflussen, zeigen die obigen Zahlen deutlich.

Durch die Umplatzierung des neuen Shops vom Kabinettli in den Eingangsbereich des Museums steht das Publikum nun automatisch in der Museumsboutique, was sich hoffentlich verkaufsfördernd auswirken wird. Der kleine Shop ist modern gestaltet und sein Sortiment wird verstärkt auf Sonderausstellungen oder auf jahreszeitlich unterschiedliche Kundenbedürfnisse abgestimmt. Das Kabinettli dient inskünftig für kleinere Ausstellungen, Sonderverkäufe und andere für diesen Ort geeigneten ergänzenden Projekte.

Die Einnahmen des Museums (Eintritte und Shop) sind im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr um 57% auf Fr. 68'000.00 gestiegen.

Die Museumswerkstatt wurde aus Gründen der Kosteneinsparung von der Kirchstrasse in das ehemalige Waschhaus des Lüscherhauses disloziert.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
5.3 Bildende Kunst	Maria Iselin-Löffler	Moritz Strähl Vera Stauber

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Durchführung von Ausstellungen

2.1.1 In Zusammenarbeit mit der Kommission für Bildende Kunst werden jährlich mehrere Ausstellungen hauptsächlich im Kunst Raum Riehen durchgeführt.

Indikator Anzahl Ausstellungen
Standard mindestens fünf pro Jahr
Messung Jahresprogramm

Im Jahr 2004 wurden 5 Ausstellungen im Kunst Raum Riehen durchgeführt.

2.1.2 Das Ausstellungsprogramm trägt verschiedenen Strömungen und Sparten Rechnung.

Indikator 1 Art der Ausstellungen
Standard 1 Berücksichtigung verschiedener Sparten, mindestens eine Ausstellung pro Jahr, die ein breiteres Publikum anzieht
Messung 1 Jahresprogramm

Das Berichtsjahr begann mit einer klassischen Bilderausstellung mit Werken von Karl Moor. Unter dem Aspekt, dass auch Ausstellungen gezeigt werden sollen, die ungewohnte Erscheinungsformen des heutigen Kunstschaffens präsentieren, kann die Ausstellung von Protoplast gesehen werden. „Im Nu“ wendete sich der zeitgenössischen Malerei und Fotografie zu. Die Nomadenteppiche aus der Sammlung Richard Hersberger zog ein breites Publikum an, das sowohl an bildender Kunst wie auch an Kunsthandwerk interessiert war. Die Regionale 5 zeigte einen facettenreichen Überblick über das künstlerische Schaffen von insgesamt 23 Künstlerinnen und Künstlern aus der Regio mit zahlreichen Ausdrucksformen mit verschiedensten Medien, Materialien und Techniken.

Indikator 2 Qualität der Ausstellungen
Standard 2 Medienresonanz
Messung 2 Erhebung und Auswertung der Berichterstattung durch die Verwaltung

Regelmässig werden die Ausstellungen in der Riehener, Basler und Basellandschaftlichen Zeitung besprochen. Je nach Art der Ausstellung kommen weitere Medien wie die Neue Zürcher Zeitung, die Badische Zeitung, das Oberbadische Volksblatt, das Kunstbulletin, die Programmzeitung und Internetberichte dazu.

Indikator 3 Anzahl Besucherinnen und Besucher
Standard 3 mehr als 7000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr
Messung 3 jährliche Besucherstatistik der Verwaltung

Der Kunst Raum Riehen konnte im Jahr 2004 15'236 Besucherinnen und Besucher zählen, was einer Zunahme von knapp 19% auf das Jahr 2003 entspricht. Es wird schwierig sein, die im Berichtsjahr erreichte Besucherzahl zu halten oder gar zu überbieten.

5.3 Bildende Kunst

Maria Iselin-Löffler Ms / Vera Stauber

2.2 Bewahren, Pflegen und Erneuern einer gemeindeeigenen Kunstsammlung**2.2.1 Die Gemeinde fördert primär regionale Künstlerinnen und Künstler durch den Ankauf von Werken.**

Indikator	Kunstsammlung
Standard	bereichernd
Messung	Beurteilung durch die Kommission für Bildende Kunst

Im Jahr 2004 wurde die Kunstsammlung durch den Ankauf von zwei Werken der Riehener Künstlerin Christine Dürr erweitert. Zudem erteilte die Gemeinde der Künstlerin Verena Thürkauf den Auftrag zur künstlerischen Gestaltung der Kapelle auf dem Gottesacker. Die Gemeinde durfte zudem von der Familie Moor ein Bild des Künstlers Karl Moor als Geschenk empfangen.

2.2.2 Werke aus der Kunstsammlung dienen der Gestaltung des öffentlichen und halböffentlichen Raums.

Indikator	Werke aus der Kunstsammlung im öffentlichen und halböffentlichen Raum
Standard	mindestens zwei Drittel der Sammlung
Messung	Zählung der Verwaltung

Die Werke wurden in diesem Jahr nicht auf ihre Standorte überprüft. Da aber kaum Änderungen stattgefunden haben und im letzten Jahr zwei Drittel der Sammlung im öffentlichen und halböffentlichen Raum angebracht waren, ist davon auszugehen, dass dies auch im Berichtsjahr so ist.

2.2.3 Die Verwaltung der Kunstsammlung wird modernisiert.

Indikator	Verwaltungssystem
Standard	Umstellung auf EDV ist Ende 2004 abgeschlossen
Messung	Projektbericht der Verwaltung

Das EDV-System Colex wurde Anfang 2003 angeschafft. In einem ersten Schritt wurde die bestehende Dokumentation (Karten und Fotos) eingescannt. Seit Dezember 2003 steht die gesamte Kunstsammlung der Gemeinde Riehen elektronisch zur Verfügung. Die Daten der Riehener Datenbank wurden im Berichtsjahr auf eine neue Version des EDV-Systems überspielt.

2.2.4 Den konservatorischen Anforderungen der Kunstsammlung wird Rechnung getragen.

Indikator	Zustand der Kunstsammlung
Standard	eine Kontrolle pro Laufdauer Leistungsauftrag (4 Jahre)
Messung	Kontrollbericht der Verwaltung

Im Herbst 2002 wurde erstmals die ganze Kunstsammlung durch eine Fachperson, die im Reintegrationsprogramm der Gemeinde tätig war, kontrolliert. Die Sammlung präsentierte sich in gutem Zustand. Im Berichtsjahr wurde die Bronzeskulptur „Die Säerin“ von Jakob Probst in der Mohrhaldenanlage restauriert und mit einem Schutzüberzug versehen. Leider gelten auch Ende 2004 immer noch einige kleinere Werke als vermisst. Eine nächste Bestandes- wie auch Zustandskontrolle wird im Jahr 2006 durchgeführt.

2.3 Zurverfügungstellung von Ateliers für Künstlerinnen und Künstler**2.3.1 Die Gemeinde stellt günstige Atelierräumlichkeiten zur Verfügung.**

Indikator 1	Anzahl Ateliers
Standard 1	mindestens vier
Messung 1	Zählung

Zur Zeit stehen vier Ateliers zur Verfügung.

Indikator 2	subventionierter Mietpreis
Standard 2	Subventionsanteil der Gemeinde maximal 50% des marktüblichen Mietzinses (ohne Nebenkosten)
Messung 2	Berechnung des Zinses durch die Liegenschaftsverwaltung / Mietvertrag

5.3 Bildende Kunst

Maria Iselin-Löffler Ms / Vera Stauber

Atelier	Mieter	Monatsmiete (ohne NK)	Subvention pro Monat	Anteil Subven- tion an Miete	
Bahnhofstrasse 34	Matthias Frey	Fr. 150.00	Fr. 0.00	0%	
Baselstrasse 30	Tobias Wirz	Fr. 500.00	Fr. 150.00	30%	
Rössligasse 59	Ruedi Schmid	Fr. 630.00	Fr. 300.00	47%	
Rössligasse 59	Alfred Voegelin	Fr. 495.00	Fr. 235.00	47%	

2.3.2 Um verschiedene Künstlerinnen und Künstler in den Genuss von subventionierten Ateliers kommen zu lassen, wird die Mietdauer beschränkt.

Indikator 1 Mietdauer

Standard 1 maximal 8 Jahre mit einmaliger 2-jähriger Verlängerungsmöglichkeit

Messung 1 Mietvertrag

Offen, an den bestehenden Mietverträgen wurde noch nichts verändert. Die Künstler wurden im Januar 2003 über die vorgesehene Veränderung orientiert.

Indikator 2 Übergangslösung für bestehende Mietverhältnisse

Standard 2 alle jetzt über 8 Jahre dauernden Mietverhältnisse werden bis spätestens zum Ende des laufenden Leistungsauftrags aufgelöst

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Offen, an den bestehenden Mietverträgen wurde noch nichts verändert. Es ist vorgesehen, die Mietverhältnisse im Jahr 2005 zu kündigen.

Indikator 3 Zuteilung der Ateliers

Standard 3 durch die Kommission für Bildende Kunst wahrgenommen

Messung 3 Bericht

Offen, da die Kommission für Bildende Kunst mangels zur Verfügung stehender Ateliers noch keine Zuteilungen vornahm.

2.3.3 In Zusammenarbeit mit den iaab (Internationales Austausch- und Atelierprogramm Region Basel) wird ein Atelier kostenlos zur Verfügung gestellt.

Indikator Anzahl Ateliers im Projekt iaab

Standard mindestens eines

Messung Erhebung

Zur Zeit steht ein Atelier zur Verfügung. Es befindet sich an der Baselstrasse 73, im Ensemble der ehemaligen Ökonomiegebäude der Berowervilla, gegenüber dem Kunst Raum Riehen.

2.3.4 Die Ateliers werden in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Indikator Projekte für die Öffentlichkeit

Standard mindestens 1 pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

2004 fanden folgende Projekte im Zusammenhang mit dem iaab-Atelier statt:
Jan.-März: Aufenthalt Johannes Hüppi, Maler aus Düsseldorf. Vorbereitungsarbeiten für das Projekt "Punktleuchten" in Basel. Open Studio im März.
April-Juni: Aufenthalt David Moore, Bildhauer aus Edinburgh. Produktion einer Holzskulptur für die Juni-Ausstellung "Inside Out" im St. Alban-Tal. Anschliessend öffentliche Ausstellung der Skulptur im Hof des Ateliers.
Juli-Sept.: Aufenthalt Sam Clark, Installationskünstlerin aus Edinburgh.
Sept.-Dez.: Aufenthalt Aniko Erdösi, Kuratorin aus Ungarn. Öffentliche Diskussionsrunde zum Thema "Vernetzung" im November.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Bildende Kunst

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	920	523	467	453		
- Erlöse des Produkts	76	20	15	61		
Nettokosten des Produkts	844	503	452	392		
Kosten (Details)						
Sachkosten	265	211	132	133		
eigene Beiträge	50	50	20	30		
Leistungsverrechnungen	283	128	153	130		
= direkte Kosten	598	389	305	293		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	322	127	162	160		
zuweisbare Umlagen		7				
= Gesamt-Kosten	920	523	467	453		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	76	20	15	61		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	76	20	15	61		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	76	20	15	61		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	2'018
= Anteil am Globalkredit 2003/06			2'018

⁵ Ein Teil der nicht eingesetzten Mittel fliesst ins Jahr 2005, ein Teil geht an die Konsolidierung der Gemeindefinanzen.

⁶ Hier budgetierte subventionierte Ateliermieten sind neu bei den internen Verrechnungen verbucht.

⁷ Ein alle Erwartungen übertreffender Verkauf aus zwei Ausstellungen führte zu dieser deutlichen Steigerung der Provisionen.

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Kunst Raum Riehen:

1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
9'614	7'182	4'914	9954	9'058	12'821	15'236

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Kunst Raum Riehen verzeichnete ein weiteres Jahr der Publikumssteigerung. Die budgetierten Mittel des Produkts wurden 2004 nicht vollständig konsumiert. Zum einen wurden nur zwei kleinere Ankäufe von Kunstwerken getätigt und zum andern konnte eine geplante Neuhängung und Restaurierung von Bildern im Altersheim zum Wendelin aus Kapazitätsgründen noch nicht durchgeführt werden. Ein Teil der finanziellen Überschüsse wurde im neuen Politikplan für das Jahr 2005 budgetiert.

Die Ausstellungen im Jahr 2004 boten ein vielfältiges, breit angelegtes Programm. Es erreichte ein grosses Publikum aus unterschiedlichen Altersgruppen, Schichten und mit unterschiedlichen Interessen. Sowohl die traditionellere Riehener Bevölkerung als auch die jüngeren Kunstinteressierten aus der Stadt oder von auswärts waren angesprochen. Das Programm umfasste einzelne, teilweise wichtige Positionen des regionalen Kunstschaffens und -sammelns. Es zeigte einen Ausschnitt aus der grossen Spannweite, welche das Kunstleben der Region prägt. Gruppenausstellungen wechselten mit Einzelausstellungen oder einer Sammlungspräsentation ab. Dem abgeschlossenen künstlerischen Schaffen galt ebenso die Aufmerksamkeit der Ausstellungsprogrammierung wie den noch jungen, vielversprechenden Arbeiten. Die Kommission für Bildende Kunst wurde ihrem Auftrag, verschiedenen Strömungen und Sparten Rechnung zu tragen, vollumfänglich gerecht. Mit mehr als doppelt so vielen Besucherinnen und Besuchern als ursprünglich angestrebt, gibt das Publikum der Programmierung gute Noten.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
5.4 Bibliothek	Maria Iselin-Löffler	Anne de Haller

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Standort

Die Geschäftsstellen der Bibliothek sind für die Bevölkerung in kurzer Distanz erreichbar.

Indikator Geschäftsstellen

Standard je eine Geschäftsstelle im Niederholz und im Dorf

Messung Feststellung

Zur Zeit gibt es eine Geschäftsstelle im Rauracherzentrum im Niederholz und eine im Dorf. Beide sind gut besucht.

2.2 Medienangebot

2.2.1 Das Medienangebot ist aktuell.

Indikator Medienerneuerung

Standard 10% des Bestands wird jährlich erneuert

Messung Bibliotheksstatistik

Das Ziel ist erreicht: 12% des Bestands wurden im Berichtsjahr erneuert.

2.2.2 Die Anzahl der Nonbooks umfasst einen angemessenen Teil des gesamten Buchbestands.

Indikator Nonbookbestand

Standard mindestens 20% des Buchbestands

Messung Bibliotheksstatistik

Das Ziel ist fast erreicht. (Kommentar zu den Abweichungen bei den Jahren 02 und 03 gegenüber den Zahlen im Geschäftsbericht 2003: Versehentlich wurden dort die Nonbooks in Relation zum gesamten Medienbestand statt lediglich zu den Büchern gesetzt. Die nachstehenden Zahlen sind nun verbindlich.)

	2002	2003	2004
Total Bücher	31'121	31'082	31'117
davon Nonbooks	5'692	6'139	6'176
%	18,2%	19.7%	19.8 %

2.3 Benützung

2.3.1 Die Bibliothek ist in der Bevölkerung gut verankert.

Indikator 1 Ausleihe

Standard 1 der Bestand wird mindestens drei Mal im Jahr umgesetzt

Messung 1 Bibliotheksstatistik

Die Medien der Bibliothek wurden im Berichtsjahr 3,85 Mal umgesetzt.

5.4 Bibliothek

Maria Iselin-Löffler

Anne de Haller

Indikator 2 Mitgliederkategorie Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre**Standard 2** 45% der Mitglieder sind jünger als 15 Jahre**Messung 2** Bibliotheksstatistik

Das Ziel ist erreicht. Im 2004 ist die Mitgliederkategorie Kinder und Jugendliche stabil geblieben, diejenige der Erwachsenen konnte gesteigert werden. Im 2005 ist eine Vergünstigung des Mitgliederbeitrags für Jugendliche mit dem Colour-Key vorgesehen.

	2002	2003	2004
Erwachsene	1'404	1'443	1'512
Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre	1'791	1'770	1'772
Total	3'195	3'213	3'284
%	56%	55%	54%

2.4 Öffentlichkeitsarbeit**Die Bibliothek betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit****Indikator** Aktivitäten**Standard** mindestens vier Aktivitäten pro Jahr**Messung** Zählung der Aktivitäten durch die Bibliothek

Folgende Aktivitäten fanden im Berichtsjahr statt:

- Schulsynode, 24. März: Bibliothekarinnen erzählen Geschichten
- Bibliothekstag, 23. April: Einführungen in den Kundenkatalog OPAC
- Juni - August: Lesesommer, Leseförderungsaktion in Zusammenarbeit mit den Allgemeinen Bibliotheken der GGG und der JuKiBu, Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche
- Sommermarkt, 28. August
- Erzählnacht, 12. November: Gutenachtgeschichten für Kinder, Eltern, Grosseltern...
- Einladung der Lehrerschaft der Niederholz- und Erlensträsschen-Primarschulen

3. **Andere Vorgaben**

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Bibliothek

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	970	488	465	505		
- Erlöse des Produkts	148	62	72	76		
Nettokosten des Produkts	822	426	393	429		
Kosten (Details)						
Sachkosten	385	207	187	198		
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	399	163	185	214		
= direkte Kosten	784	370	372	412		
zuweisbare Abschreibungen	28	24	9	19		
übrige interne Verrechnungen	158	76	84	74		
zuweisbare Umlagen		18				
= Gesamt-Kosten	970	488	465	505		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	148	62	72	76		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	148	62	72	76		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	148	62	72	76		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'725
= Anteil am Globalkredit 2003/06			1'725

⁸ Die budgetierten zuweisbaren Umlagen (Vorkostenstelle) sind neu in die internen Leistungsverrechnungen eingeflossen. Die Steigerung der Leistungsverrechnungen hängt damit zusammen, dass die vermehrt erbrachten administrativen Leistungen (Berichts- und Rechnungswesen) vom stundenweise angestellten Personal nicht anderweitig kompensiert werden können.

5. Produktkennzahlen

Weitere Kennzahlen sind im Jahresbericht der Bibliothek vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Berichtsjahr war für die Gemeindebibliothek erfolgreich. Die Zahl der Benutzerinnen und Benutzer stieg auf 3'284 (3'213 im 2003). Der Bestand wurde aktualisiert und die Anzahl Nonbooks leicht erhöht; die Anzahl Entleihungen blieb stabil.

Im Frühling wurde als wichtiges und anspruchvolles Projekt ein neues EDV-System eingerichtet, das zur vollen Zufriedenheit des Teams und des Publikums funktioniert.

Primarschulklassen und Kindergärten besuchten regelmässig die Bibliotheken und die Kontakte mit den Lehrkräften werden gepflegt. Verschiedene Aktivitäten fanden ein gutes Echo bei den jungen Kundinnen und Kunden. Wie in den Vorjahren fand im Sommer der Lesesommer wieder statt, eine Leseförderungsaktion für Kinder und Jugendliche, die in Zusammenarbeit mit den Allgemeinen Bibliotheken der GGG und der JuKiBu organisiert wurde. Im August war die Bibliothek am Dorfmarkt mit einem Stand präsent.

LEISTUNGSBERICHT

6 FREIZEIT UND SPORT

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2006

Berichtsperiode: 1.01.2004 bis 31.12.2004

Strategische Führung: Irène Fischer-Burri

Operative Führung: Vera Stauber



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
6 Freizeit und Sport	Irène Fischer-Burri	Vera Stauber

Leitlinien der Produktgruppe 6 gemäss Leistungsauftrag vom 25. September 2003

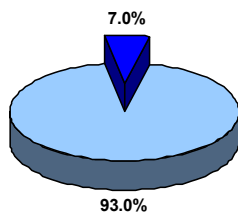
1	Das Riehener Angebot in den Bereichen Freizeit und Sport leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Lebensqualität unserer Einwohnerinnen und Einwohner.
2	Die Freizeit- und Sporttätigkeiten wirken sich positiv auf das gesellschaftliche Leben und das Zusammengehörigkeitsgefühl aus.
3	Es besteht ein Freizeit- und Sportangebot für Schulen, Vereine, Familien und Einzelpersonen im Rahmen des Machbaren und Sinnvollen.
4	Unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse finden nebeneinander Platz.

Produkte der Produktgruppe 6 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
6.1	Freizeit- und Sportförderung Unterstützung, Förderung und Anerkennung von Freizeit-, Jugend- und Sportinitiativen.	Irène Fischer-Burri	Moritz Strähl Mario Giudici
6.2	Freizeitangebote Förderung der gesellschaftlichen Integration aller Bevölkerungsgruppen mit ausgewählten Freizeitangeboten.	Irène Fischer-Burri	Peter Schertenleib Mario Giudici
6.3	Schwimmbad Sicherstellung der Infrastruktur für ein zeitgemässes Familienbad.	Irène Fischer-Burri	Vera Stauber Mario Giudici
6.4	Sportanlagen Sicherstellung der Infrastruktur für sportliche Betätigung in ausgewählten Bereichen.	Irène Fischer-Burri	Vera Stauber Mario Giudici

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2006

1. Rechnung 2004 und aktueller Stand des Globalkredits

Anteil der Produktgruppe an den
Gesamtnettokosten



Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerat	21'766
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2006			21'766

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	10'268	5'658	5'076	5'192		
- Erlöse der Produktgruppe	435	230	231	204		
Nettokosten der Produktgruppe	9'833	5'428	4'845	4'988		
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
6.1 Freizeit- und Sportförderung	1'652	873	844	808		
6.2 Freizeitangebote	3'290	1'944	1'617	1'673		
6.3 Schwimmbad	734	565	330	404		
6.4 Sportanlagen	2'856	1'407	1'407	1'449		
= Total Produktkosten (netto)	8'532	4'789	4'198	4'334		
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	44	8	2	42		
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	8'576	4'797	4'200	4'376		
+ Gemeinkostenumlagen	1'257	631	645	612		
= Nettokosten der Produktgruppe	9'833	5'428	4'845	4'988		

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623		
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	234	241		

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Gemeinde fördert Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit der Bevölkerung mittels geeigneter Freizeit- und Sportangebote.

Das vielseitige Angebot für Freizeit und Sport wird von der Bevölkerung genutzt. Zudem bemüht sich die Gemeinde, neue und zusätzliche Angebote zu prüfen und nach Möglichkeit zu realisieren. Im Berichtsjahr wurde das Projekt für ein zusätzliches Fussballfeld intensiv weiterverfolgt. Das Freibad und die Zollfreie Strasse sind ständig ein Thema. Die Verhandlungen für das Begehren der Mountainbiker nach einer für sie ausgerichteten Strecke sind erfolgreich geführt worden, eine entsprechende Vereinbarung konnte unterzeichnet werden.

- 1.2 Die Gemeinde bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, in ihrer Wohngemeinde vielfältigen Freizeit- und Sportbetätigungen nachzugehen.

Es gilt, was oben vermerkt wurde.

- 1.3 Die Gemeinde sorgt für ein attraktives Freizeitangebot speziell auch für junge Menschen.

Neben Angeboten des Freizeitentrums Landauer und Projekten der Mobilen Jugendarbeit unterstützt die Gemeinde Jugendorganisationen wie die Pfadis oder den Jugendtreff Go-In mit finanziellen Beiträgen oder mit Überlassen von Räumlichkeiten.

- 1.4 Die Gemeinde unterstützt das vielfältige Vereinsleben.

Die Gemeinde unterstützt die Vereine mit Beiträgen und Infrastruktur. Bei letzterer ist vor allem das Haus der Vereine zu nennen. Dem Bericht zum Produkt Freizeit und Sportförderung können die Details entnommen werden.

- 1.5 Die Gemeinde schenkt den sozialen Aspekten, der gegenseitigen Akzeptanz und der Begegnung in der Gesellschaft auch im Bereich Freizeit und Sport Beachtung.

Das Angebot im Bereich Freizeit und Sport steht nicht nur allen Gesellschaftsschichten offen, es wird auch von allen genutzt. Beispielsweise ist das Freizeitzentrum Landauer ein idealer Ort zur Förderung der gegenseitigen Akzeptanz und Toleranz für Jung und Alt. Auf der Sportanlage Grendelmatte treffen sich alle Generationen und sozialen Schichten. Mit der Freizeit- und Sportförderung unterstützt die Gemeinde viele private Initiativen und Vorhaben.

- 1.6 Die Gemeinde berücksichtigt verschiedene Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung.

Dies tut die Gemeinde im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und unter Berücksichtigung anderer Rahmenbedingungen.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Leistungen der Gemeinde im Bereich Freizeit und Sport tragen zur Attraktivität des Wohnorts Riehen bei und strahlen in die Regio aus.

Indikator 1	Beurteilung des gesamten Angebots der Produktgruppe durch die eigene Bevölkerung
Standard 1	mehrheitlich positive Beurteilung
Messung 1	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

Offen, Messung wird 2005 durchgeführt.

Indikator 2	Anzahl Berichterstattungen in den regionalen Medien
Standard 2	über mindestens 8 unterschiedliche Anlässe jährlich wird positiv berichtet
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

Über folgende Anlässe wurde in den Medien berichtet: 75-jähriges Jubiläum und andere Sportanlässe auf der Sportanlage Grendelmatte; Sportpreis, Li'lHillChill Open Air - Konzert für Jugendliche im Sarasinpark, Summer End Rievent Open Air - Konzert für Jugendliche im Schwimmbad, Landi-Fescht im Freizeitzentrum Landauer. Weiter gab es eine Vielzahl von Medienberichten zur 1. Ausbildungsinfobörse und zahlreiche Berichte zu kleineren Anlässen.

2.2 Jugendliche finden über das Freizeitangebot der Gemeinde Unterstützung für die Gestaltung ihrer Freizeit wie auch Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen.

Indikator 1	Veranstaltungen, Aktionen und Projekte zur Freizeitgestaltung
Standard 1	jährlich mindestens 10
Messung 1	Berichte des Freizeitentrums Landauer und der Mobilen Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit hat mit der 1. Ausbildungsinfobörse, dem Summer End Rievent im Schwimmbad und dem Li'lHillChill Open Air - Konzert im Sarasinpark grosse Projekte durchgeführt. Im Freizeitzentrum Landauer wurden 6 Projekte für Jugendliche durchgeführt (Sommerferienaktion, Filmnachmittag, Discoververanstaltungen, Breakdance-Workshop, Snowboardbau, Sprayprojekt). Für diese Aktionen stehen kurze Projektbeschreibungen zur Verfügung.

Indikator 2	Beratungstätigkeit der Mobilen Jugendarbeit
Standard 2	die Beratungen fördern die gesellschaftliche Integration der Jugendlichen
Messung 2	quantitative und qualitative Beurteilung durch die Mobile Jugendarbeit, verifiziert durch den dafür von der Gemeinde beauftragten Experten

Ein Bericht der Mobilen Jugendarbeit, verifiziert durch PMS Kohler (Projektmanagement im Sozialwesen) liegt vor. Das Ziel der Intensivierung der Kontakte mit einzelnen Gruppen wurde deutlich erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Beratungstätigkeit und Einzelbetreuung zu. Mindestens zehn Jugendliche wurden bei ihrer Berufsfindung und/oder familiären Problemen und Schulschwierigkeiten intensiv begleitet und betreut. Als erfreuliches Resultat der Ausbildungsinfobörse konnte zwei der begleiteten Jugendlichen eine Stelle vermittelt werden sowie mehreren eine Praktikumsstelle.

2.3 Zur Förderung zwischenmenschlicher Aspekte des Zusammenlebens werden Angebote für alle Bevölkerungsgruppen im Bereich Freizeit nach Möglichkeit unterstützt und bekannt gemacht.

Indikator	Freizeitangebote
Standard	vorhanden für alle Bevölkerungsgruppen
Messung	Beurteilung im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

Das Freizeitzentrum Landauer bietet immer wieder niederschwellige Angebote (z. B. Landi-Fescht, Workshops, etc.) an, damit eine möglichst breite Benutzergruppe das Zentrum kennen lernen kann.

Die Mobile Jugendarbeit unterstützt Jugendliche und begleitet junge Veranstalter bei ihren Projekten.

Die Spiel- und Rastplätze bieten auch für Kleinkinder und Kinder zahlreiche Spielmöglichkeiten.

2.4 Durch die Sportförderung werden sämtliche Altersgruppen zu sportlicher Betätigung ermuntert.**Indikator 1** vorhandene Sportinfrastruktur der Gemeinde**Standard 1** optimale Nutzung und Wartung**Messung 1** jährlicher Bericht der Verwaltung, in den die Beurteilung durch die Interessengemeinschaft Riehe-
ner Sportvereine (IGRS) einfließt

Die Sportanlage Grendelmatte wird intensiv genutzt und kann mit dem heutigen Ausbau keine weiteren Sporttreibenden aufnehmen. Im Jahresbericht der Kommission Sportplatz Grendelmatte wird denn auch erwähnt, dass Jugendliche, die Sport treiben wollen, wegen mangelnder Fussballplätze abgewiesen werden müssen. Die Bemühungen der Gemeinde, Lösungen zu suchen, wurden positiv aufgenommen. In dieselbe Richtung geht der Jahresbericht des Präsidenten der IGRS.

In der Sporthalle Niederholz sind alle Altersgruppen vertreten, der Schwerpunkt liegt bei den Junioren. In öffentlichen Anlagen besteht die Möglichkeit, Tischtennis, Volleyball und Fussball zu spielen.

Indikator 2 Gebührenordnung**Standard 2** die Gebühren liegen regional im unteren Preissegment**Messung 2** Vergleich mit den Gebühren der kantonalen Sportanlagen und derjenigen benachbarter Gemeinden (Birsfelden, Binningen, Muttenz, Allschwil)

Die Riehe-ner Sportvereine konnten auch im Berichtsjahr die Sportanlage Grendelmatte kostenlos nutzen. Bei der kantonalen Sporthalle Niederholz hingegen erhebt die Gemeinde dieselben Gebühren wie das Sportamt Basel-Stadt. Ein Teil dieser Gebühren wird den Vereinen als Beitrag an ihre Kosten von der Gemeinde wieder zurückerstattet. Es ist davon auszugehen, dass die Gebühren in Riehen regional im unteren Preissegment angesiedelt sind, es wurde aber noch kein Vergleich angestellt.

3. Andere Vorgaben

Im Bereich Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen ist das Prinzip der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Dies bedeutet hier vor allem, dass mit den natürlichen Ressourcen wie Wald, Landschaft und Energie schonungsvoll umgegangen wird. Aber auch die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte von Freizeit und Sport sollen so gewichtet werden, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kosten und Gewinn an Lebensqualität entsteht.

Keine ergänzenden Bemerkungen.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Die Fachkommission zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Sport diskutierte über ein künftiges System zur Verteilung von Subventionen und Beiträgen. Die Mobile Jugendarbeit realisierte diverse grosse Projekte, mit denen sie ressourcenmässig allerdings an ihre Grenzen stiess.

Das in die Jahre gekommene Freibad kann den gestellten Anforderungen nur noch befristete Zeit gerecht werden. Da der Baubeginn der Zollfreien Strasse weiterhin offen ist, wird man auch zukünftig darauf verzichten, grössere Investitionen zu tätigen. Weiterhin werden die nötigsten Massnahmen getroffen, um so den Betrieb des Freibads aufrechtzuerhalten.

Die Bemühungen um die Erweiterung der Sportanlage Grendelmatte - sei es durch die Realisierung eines Kunstrasenfelds auf der Anlage selbst oder den Kauf einer andern Sportanlage - wurden im Berichtsjahr weiterverfolgt. Der Gemeinderat kann im Frühjahr 2005 dem Einwohnerrat einen Antrag zur Realisierung eines Kunstrasenfelds auf der Sportanlage Grendelmatte unterbreiten.

Betreffend Errichtung einer Mountainbike-Strecke wurde im Berichtsjahr eine Vereinbarung der Gemeinden Riehen und Bettingen mit dem Verein Fastforward als Betreiber der Strecke abgeschlossen. Dies machte vorgängig den Einbezug aller betroffenen Waldbesitzer, des Forstamts beider Basel, der Jagdgesellschaft, des kantonalen Hochbau- und Planungsamts, des Wandervereins beider Basel und der Gemeinden notwendig. Zudem wurden umfangreiche rechtliche Abklärungen zu Sicherheit und Haftung getroffen. Die Gemeinderäte von Bettingen und Riehen haben die Strecke genehmigt.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
6.1 Freizeit- und Sportförderung	Irène Fischer-Burri	Moritz Strähl Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Ausrichtung von Subventionen und Beiträgen

Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Freizeit und Sport in Riehen leistet die Gemeinde für begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.

Indikator dient der sozialen Integration, dem Gemeinwohl und/oder der Jugendförderung
Standard mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt
Messung schriftliche Begründung im Antwortschreiben der Verwaltung an die Gesuchsteller

Im Jahr 2004 wurden im Bereich Sport an 21 Vereine und im Bereich Freizeit an 19 Vereine und Organisationen wiederkehrende jährliche Subventionen ausgerichtet. Zusätzlich wurde diversen Gesuchen um Beiträge in den Bereichen Freizeit und Sport stattgegeben. In jedem Fall wurde eines der oben erwähnten Kriterien erfüllt, wobei ein besonderes Schwergewicht auf die Jugendförderung gelegt wurde. Vom Produkt Freizeit- und Sportförderung wurden an Subventionen und Beiträgen insgesamt rund 213'000 Franken in Form von Finanz-, Sach- sowie Arbeitsleistungen der Werkdienste ausgerichtet. Die entsprechenden Lohnkosten der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport sowie nicht geschuldete Mietzinse sind in diesem Betrag nicht eingeschlossen. Ebenfalls nicht eingerechnet sind die Beiträge an die IG Haus der Vereine und den Verein Kunsteisbahn Eglisee.

2.2 Bereitstellung von räumlicher Infrastruktur für Vereine, Initiativen und Anlässe

Die IG Haus der Vereine ist durch Vereinbarung verpflichtet, räumliche Infrastruktur zu Konditionen anzubieten, welche zur Benutzung des Hauses animieren und eine höchstmögliche Auslastung der Räume garantieren.

Indikator jährliche Zahl der Belegungen und der Nutzerinnen und Nutzer
Standard Zahl gleichbleibend oder steigend im Vergleich der letzten fünf Jahre
 (2002: ca. 2000 Belegungen und ca. 31'500 Besuchende)
Messung Jahresbericht IG Haus der Vereine

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Durchschnitt
Belegung	2'178	2'211	2'020	2'007	1'914	1'786	2'006
Besuchende	30'610	31'033	28'891	31'460	28'774	30'487	30'153

Die Zahl der Belegungen des Jahrs 2004 liegen unter dem Schnitt der letzten fünf Jahre. Nach Auskünften der IG Haus der Vereine ist der Grund im Rückgang der Raumbelagungen von auswärtigen Organisationen, Vereinen, Dauermietern und der Volkshochschule zu suchen. Die Zahl der Besuchenden ist im Berichtsjahr wieder etwas gestiegen. Ein Jahresbericht der IG Haus der Vereine liegt vor.

2.3 Ausrichtung eines Sportpreises

Zur Anerkennung besonderer Verdienste und als Anreiz zu hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des Sports verleiht die Gemeinde den Sportpreis der Gemeinde Riehen.

Indikator Preisverleihung
Standard einmal jährlich
Messung die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt

Der Sportpreis für das Jahr 2003 wurde am 10. Mai 2004 im Rahmen einer öffentlichen Feier im Haus der Vereine an Rita Faber, Bogenschützin, Schweizer Meisterin 2002 und 2003, und Katrin Leumann, Radrennfahrerin, Schweizer Meisterin Cross Country 2004 vergeben.

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde unterstützt den Verein Kunsteisbahn Eglisee weiterhin zur Aufrechterhaltung einer sinnvollen Freizeit- und Sportbetätigung.

Der Maximalbeitrag von Fr. 54'000.00 wurde auch im Berichtsjahr wieder ausgerichtet.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Freizeit- und Sportförderung

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	1'652	873	844	808		
- Erlöse des Produkts						
Nettokosten des Produkts	1'652	873	844	808		
Kosten (Details)						
Sachkosten	12	15	6	6		
eigene Beiträge	869	484	447	422		
Leistungsverrechnungen	77	46	40	37		
= direkte Kosten	958	545	493	465		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	694	325	351	343		
zuweisbare Umlagen		3				
= Gesamt-Kosten	1'652	873	844	808		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte						
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= Erlöse						
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse						

Anteil des Produkts am Globalkredit				Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>		
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		3'495
= Anteil am Globalkredit 2003/06				3'495

¹ Mangels Beitragsgesuchen wurde das verfügbare Budget für Unterstützungsbeiträge nicht ausgeschöpft (um rund 45'000 Franken).

² Ein Mietzins von Fr. 16'000.00 wurde bei den Beiträgen budgetiert aber unter übrige interne Verrechnungen verbucht.

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die neu konstituierte Fachkommission zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Sport hat im Berichtsjahr ihre Arbeit aufgenommen. Sie konnte Beiträge für den Breiten- und Spitzensport, Unterstützung an Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen sowie für Trainingslager mit Schwerpunkt Jugendförderung sprechen.

Im Berichtsjahr hat die Kommission begonnen, aufgrund des Reglements der Fachkommission zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Sport der Gemeinde Riehen vom 25. November 2003 Richtlinien für die Vergabe von Beiträgen zu erarbeiten. Damit soll ein verbindliches Instrument für die Geschuster und die Kommission für die zu verteilenden Beiträge geschaffen werden.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
6.2 Freizeitangebote	Irène Fischer-Burri	Peter Schertenleib Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Freizeitzentrum Landauer

2.1.1 Die Freizeitangebote nehmen Rücksicht auf die jeweiligen Bedürfnisse der Benutzerinnen und Benutzer.

Indikator 1 Besucherfrequenz

Standard 1 Besucherdurchschnitt > 100 Personen / Tag

Messung 1 Besucherstatistik (Erhebung des Freizeitentrums in festgelegten Stichproben)

Während 3 mal 2 Wochen wurden die Besucherzahlen (Durchschnitt pro Tag) erhoben.

- im April 04: 159
- im Sept. 04: 134
- im Dez. 04 : 141

Indikator 2 Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer

Standard 2 90% der Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Angebot zufrieden

Messung 2 jährliche Benutzerumfrage

Die jährliche Benutzerumfrage zeigt, dass mehr als 90% der Besucherinnen und Besucher mit dem Angebot zufrieden sind. Total wurden 64 retournierte Fragebogen ausgewertet. Aussagekräftige Umfragen sind jedoch sehr aufwändig. Es ist zu überlegen, ob diese jährlichen Umfragen sinnvoll sind. Auch möchten die Besuchenden nicht jedes Jahr einen Fragebogen ausfüllen.

2.1.2 Die Infrastruktur des Freizeitentrums wird optimal genutzt.

Indikator 1 Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten und Einrichtungen

Standard 1 bestmögliche bedürfnisgerechte Nutzung und zeitliche Auslastung

Messung 1 Erhebung des Freizeitentrums (Belegungsplan)

Das Hauptgebäude ist ausgebucht. Im ehemaligen Bezirksmagazin wurde ein Raum für Tanz, Gymnastik und Theater und ein zweiter Raum als Atelier eingerichtet (z. B. für Steinhauen, Holzschnitzen). In den neu geschaffenen Räumen hat es noch freie Kapazitäten für weitere Aktivitäten. Wie im Vorjahr geplant, wurde der Belegungsplan im Berichtsjahr im EDV-System des Landauers eingerichtet.

Indikator 2 attraktive, kundenfreundliche Öffnungszeiten

Standard 2 mindestens 49 Wochen à 5 Tage, davon mind. 1 Tag am Wochenende

Messung 2 Erhebung des Freizeitentrums

Das Freizeitzentrum war 43 Wochen à 5 Tage und 6 Wochen à 4 Tage geöffnet. Während den Sommerschulferien wird nachfragebedingt nur vier Tage in der Woche geöffnet. Die 6 „übrig gebliebenen“ Tage werden bei anderen Anlässen wieder investiert (z.B. Kerzenziehen am Sonntag, Landi-Fescht, Börsen, Lager, Weekends etc.).

2.2 Jugendarbeit im Freizeitzentrum Landauer und Mobile Jugendarbeit

Die Jugendarbeit wird intensiviert. Die Mobile Jugendarbeit ist durch weibliche und männliche Ansprechpersonen abgedeckt.

Indikator 1 kontaktierte Jugendliche

Standard 1 > 15% der Riehener Jugend zwischen 12 und 18 Jahren

Messung 1 Arbeitsberichte / Besucherstatistik

6.2 Freizeitangebote

Irène Fischer-Burri Sc / Mario Giudici

Im Berichtsjahr kontaktierte die Mobile Jugendarbeit (eine Mitarbeiterin mit 30%-, ein Mitarbeiter mit 70%-Pensum) 525 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Das entspricht in etwa 30% der Riehener Jugend. Der Jahresbericht der Mobilen Jugendarbeit liegt vor. Im Freizeitzentrum Landauer verkehrten ca. 250 Jugendliche. Davon sind 160 namentlich bekannt. Das entspricht ca. 15% der Riehener Jugend. 1/3 ist Stammkunde. Im Landauer sind eine Jugendarbeiterin und ein Jugendarbeiter zu je 80% angestellt.

Indikator 2 Mädchenanteil der kontaktierten Jugendlichen

Standard 2 > 20%

Messung 2 Arbeitsberichte / Besucherstatistik

Im Berichtsjahr betrug der Mädchenanteil ca. 30 % der durch die Mobile Jugendarbeit kontaktierten Jugendlichen. Der Jahresbericht der Mobilen Jugendarbeit liegt vor. Im Freizeitzentrum Landauer kann der Mädchenanteil durch spezielle Angebote erreicht werden. Zur Zeit ist ca. 1/3 der Jugendlichen Mädchen. Der Jahresbericht des Jugendbereichs gibt weitere Details bekannt.

2.3 Spiel- und Rastplätze

Die Gemeinde stellt über das ganze Siedlungsgebiet der Gemeinde verteilt Spiel- und Rastplätze zur Verfügung. Diese werden regelmässig kontrolliert, in Stand gehalten und bedarfsgerecht gestaltet.

Indikator 1 Verteilung über das Gemeindegebiet

Standard 1 mindestens 15 Einrichtungen

Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Zwei Spielplätze liegen im Wald und sind deshalb dem Produkt „Wald“ zugeordnet; 13 Spielplätze gehören zum Produkt „Freizeitangebote“.

Indikator 2 Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer

Standard 2 < 5 begründete Reklamationen jährlich

Messung 2 bei der Verwaltung eingegangene Mängelmeldungen

Es sind keine Reklamationen eingegangen. Ein Vorschlag wurde eingereicht betreffend Erhöhung der Sicherheit beim Bassin im Wettsteinpark. Der Vorschlag wurde geprüft, bei der geplanten Neukonzeption der Wettsteinanlage (Sommer 2006) soll der Vorschlag miteinbezogen werden. Beim Spielplatz „Hinter der Mühle“ konnte mit der Trennung vom Kinder- und Jugendbereich eine für alle Beteiligten gute Lösung für das Volleyballfeld gefunden werden.

2.4 Natureisbahn und Schlittelwege

2.4.1 Die Natureisbahn auf dem Eisweiher wird bei entsprechendem Wetter für das Schlittschuhlaufen bereitgestellt.

Indikator 1 lange Kälteperiode

Standard 1 einige Tage grosse Kälte und gleichlautende Wettervorhersage

Messung 1 Öffnungszeiten / Wetterstatistik

Im Berichtsjahr konnte der Eisweiher nicht in Betrieb genommen werden. Der Versuch, anfangs Jahr eine Eisfläche herzustellen, gelang wegen der zu geringen Kälte nicht.

Indikator 2 Sicherheitszustand

Standard 2 keine Unfälle wegen Sicherheitsmängeln

Messung 2 Anzahl Meldungen

Keine Meldungen.

2.4.2 Die Schlittelwege werden bei entsprechendem Wetter präpariert.

Indikator Sicherheitszustand

Standard keine Unfälle wegen Sicherheitsmängeln

Messung Anzahl Meldungen

Keine Meldungen.

3. Andere Vorgaben

- 3.1 Infrastruktur für gesellige Anlässe (Garnituren, Geschirrmobil etc.) wird zu günstigen Konditionen ausgeliehen.

Im Berichtsjahr wurde das ganze Geschirrmobil 10 Mal ausgeliehen, einmal für einen internen Anlass und 9 Mal für externe Anlässe. 28 Mal wurden die Geschirrboxen für grössere und kleinere Anlässe in Riehen zur Verfügung gestellt. Das Geschirrmobil kann zu günstigen Konditionen gemietet werden, wobei die Mietkosten oft über Beiträge der Freizeit- und Sportförderung entrichtet werden.

Die meisten Garnituren werden für die Anlässe in Riehen immer noch kostenlos zur Verfügung gestellt.

- 3.2 Freizeitangebote im Wald wie Spiel- und Rastplätze, Feuerstellen, Wanderwege etc. sind gemäss den festgelegten Waldfunktionen des WEP (Waldentwicklungsplan) im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 10 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.

→ s. Leistungsbericht 10.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Freizeitangebote

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	3'530	2'086	1'731	1'799		
- Erlöse des Produkts	240	142	114	126		
Nettokosten des Produkts	3'290	1'944	1'617	1'673		
Kosten (Details)						
Sachkosten	551	295	252	299		
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	1'545	1'145	742	803		
= direkte Kosten	2'096	1'440	994	1'102		³
zuweisbare Abschreibungen	22	5	11	11		
übrige interne Verrechnungen	1'412	260	726	686		
zuweisbare Umlagen		381				
= Gesamt-Kosten	3'530	2'086	1'731	1'799		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	240	142	114	126		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	240	142	114	126		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	240	142	114	126		

Anteil des Produkts am Globalkredit				Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>		
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		7'885
= Anteil am Globalkredit 2003/06				7'885

³ In den Planwerten war der Aufwand der Werkdienste und insbesondere der Spielplatzpflege mangels Erfahrungszahlen noch zu hoch eingeschätzt.

5. Produktkennzahlen

Es sind keine weiteren Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Freizeitzentrum Landauer hat sich der Umbau des Kaffees im Jahr 2003 sehr bewährt. Dem dringenden Bedürfnis nach mehr Platz konnte damit entsprochen werden. Das zeigte sich auch in der Erhöhung der Besucherzahlen. Das Freizeitzentrum war im Berichtsjahr ausserordentlich gut besucht.

Durch die Zwischennutzung des alten Bezirksmagazins (Blutrainweg 20) wurde zusätzlicher Platz für Aktivitäten wie für Theater, Musik, Kerzenziehen und anderes gewonnen. Damit konnte das Freizeitangebot erweitert und besser auf Kundenwünsche eingegangen werden.

Im Bereich der Mobilen Jugendarbeit konnten grosse Projekte wie die 1. Ausbildungsinfobörse, das Li'lHillChill Open Air Konzert im Sarasinpark und das Summer End Rievent realisiert werden. Die 1. Ausbildungsinfobörse, als eine Plattform gedacht, wo sich Jugendliche direkt bei Ausbildungsanbietern informieren können, war ein voller Erfolg. Schon bei der ersten Durchführung hat sich aber gezeigt, dass die Ressourcen der Mobilen Jugendarbeit für so grosse Projekte nicht ausreichen. Der Schwerpunkt der Mobilen Jugendarbeit soll indessen auch künftig bei der aufsuchenden Jugendarbeit im öffentlichen Raum liegen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
6.3 Schwimmbad	Irène Fischer-Burri	Vera Stauber Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Betrieb des Freibads an der Weilstrasse

2.1.1 Die durchschnittliche Anzahl der Besucherinnen und Besucher in den Jahren 2003 – 2006 entspricht derjenigen der Jahre 1998 – 2002.

Indikator Anzahl Besucherinnen und Besucher

Standard ca. 20'000 Personen pro Jahr (Durchschnitt der Jahre 1998 - 2002)

Messung Erhebung der Verwaltung

Besucherzahlen seit 1998

Jahre		1998 – 2002	1998 – 2002	2003	2004
Anzahl Besucher	Total	109'000	Durchschnitt 21'800	44'098	22'446

Im Vergleich zum Jahr 2003 mit einem aussergewöhnlich heissen Sommer und einem Rekord an Badegästen (44'098) sind die Besucherzahlen im Berichtsjahr mit einem ungünstigen Badewetter erwartungsgemäss zurückgegangen, sie liegen aber immer noch im langjährigen Durchschnitt.

2.1.2 Der aktuelle Qualitätsstandard der Badi an der Weilstrasse bleibt erhalten.

Indikator 1 Wasserqualität

Standard 1 mind. 95% der Richt- und Toleranzwerte des Kantonalen Laboratoriums werden eingehalten

Messung 1 Badwasseruntersuchungen des Kantonalen Laboratoriums

100% der Richt- und Toleranzwerte der vom Kantonalen Laboratorium durchgeführten Badewasseruntersuchungen waren im Berichtsjahr eingehalten worden.

Indikator 2 Sicherheit der Infrastruktur

Standard 2 keine Beanstandungen

Messung 2 jährliche Überprüfung durch BFU / Hochbau; Meldungen

Es gab keine Meldungen, Reklamationen oder Unfälle.

Die Abteilung Hochbau und Planung nahm eine Bestandesaufnahme von dringenden baulichen Massnahmen vor, die sich ausserhalb des üblichen Unterhalts bewegen; sie werden im Frühjahr 2005 vor Eröffnung der neuen Badesaison umgesetzt.

6.3 Schwimmbad

Irène Fischer-Burri VS / Mario Giudici

2.2 Kiosk / Restauration**Ein kleiner Restaurationsbetrieb (Café) während der Badsaison ist gewährleistet.****Indikator** Öffnungszeiten**Standard** zu Zeiten, an denen Badegäste anwesend sind, ist auch das Café geöffnet**Messung** saisonaler Bericht des Pächters, der Pächterin

Es liegt kein Bericht des Pächters vor. Nach Beobachtung des Personals des Schwimmbads sowie von Badegästen wurden die erwarteten Öffnungszeiten des Kiosks nicht immer eingehalten. Auch gab es einige andere kleinere Probleme. Die Verwaltung hat mit dem Pächter ein klärendes Gespräch geführt und wird das Einhalten der bemängelten Punkte kontrollieren.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Schwimmbad

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	862	623	416	446		
- Erlöse des Produkts	128	58	86	42		
Nettokosten des Produkts	734	565	330	404		
Kosten (Details)						
Sachkosten	150	73	56	94		
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	480	242	235	245		
= direkte Kosten	630	315	291	339		
zuweisbare Abschreibungen		94				
übrige interne Verrechnungen	232	200	125	107		
zuweisbare Umlagen		14				
= Gesamt-Kosten	862	623	416	446		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	128	58	86	42		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	128	58	86	42		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	128	58	86	42		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	2'219
= Anteil am Globalkredit 2003/06			2'219

⁴ Der hohe Wasserverbrauch für den Sommer 2003 wurde gemäss Rechnungsperiode der IWB zum grössten Teil im Jahr 2004 in Rechnung gestellt.

⁵ Korrektur (Verzicht) der rund 200'000 Franken Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen für die Badi, da diese per 1.1.2003 nicht aktiviert worden ist.

⁶ Die Besucherzahlen sind wetterbedingt um etwa die Hälfte zurückgegangen; damit waren auch die Einnahmen niedriger.

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Gegensatz zum Vorjahr war die Badesaison 2004 wetterbedingt nicht so erfolgreich. Dementsprechend sind die Besucherzahlen und damit die Einnahmen zurückgegangen. Mit der Infrastruktur der Badi wurde sorgfältig umgegangen und notwendige Unterhaltsarbeiten gewährleistet den gewohnten Standard. Da der Baubeginn der Zolffreien Strasse weiterhin offen ist, wird man auch zukünftig darauf verzichten, grössere Investitionen zu tätigen. Neu steht den kleinen Gästen ein Sandkasten mit zwei Schaukeltieren zur Verfügung. Dieses Angebot kommt bei den Eltern und Kindern gut an.

Das Schwimmbad wurde im Berichtsjahr vielseitig genutzt. Während der Sommerferien hat das Sportamt Basel-Stadt wie jedes Jahr einen Schwimmkurs für Kinder angeboten. Im Herbst wurde das Bad für das Summer End Rievent für Jugendliche und für das Dorfkino Riehen zur Verfügung gestellt.

Der von den IWB in Rechnung gestellte Wasserverbrauch der Rechnungsperiode 2003/04 ist wesentlich höher als in den vorangegangenen Jahren. Dies entspricht zwar dem im heissen Sommer 2003 erhöhten Wasserverbrauch aller Bäder der Region, doch erachtet die Verwaltung den von den IWB ausgewiesenen Verbrauch in seiner Höhe als kaum realistisch. Die Abklärungen mit den IWB waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht abgeschlossen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
6.4 Sportanlagen	Irène Fischer-Burri	Vera Stauber Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Betrieb und Unterhalt der Sportanlage Grendelmatte

2.1.1 Die Sportanlage Grendelmatte beinhaltet folgendes Kernangebot: Tribünen- und Garderobengebäude, 4 Fussballplätze, Leichtathletikanlage für alle Disziplinen, Rollbrettrampe (Halfpipe), Beachvolleyballfeld und Hartplatz für Ballspiele.

Indikator Verfügbarkeit des Angebots

Standard alle Anlagen sind in Betrieb (abgesehen von saisonalen Schliessungen, Sanierungen oder wetterbedingten Umständen)

Messung effektive Betriebsbereitschaft / Statistik der Sportanlage

Die Sportanlage war während 270 Tagen in Betrieb (218 Wochentage, 27 Samstage und 25 Sonntage). Wegen der nassen Witterung im Herbst mussten die Rasenfelder für Trainings und Meisterschaftsspiele zum Teil ganz gesperrt werden. Mehrere Spiele mussten verschoben und etwa 10 Spiele im Juniorenbereich ganz gestrichen werden. Der Hartplatz wird unter der Woche und an den Wochenenden von den Vereinen und der jugendlichen Bevölkerung benutzt. Auch die Beachvolleyballanlage wurde von Vereinsmitgliedern und andern Personen rege genutzt. Die Halfpipe wurde regelmässig unterhalten, ist praktisch aber nicht mehr in Gebrauch, seit die Trendsportanlage im Pumpwerk in den Langen Erlen in Betrieb ist. Die Garderoben entsprechen grösstenteils den hohen Anforderungen einer modernen Sportanlage. Die Warmwasserversorgung stösst jedoch bei Grossanlässen an die Kapazitätsgrenze.

2.1.2 Die Sportanlage Grendelmatte ist gut gewartet.

Indikator Zufriedenheit der Leistungsempfänger

Standard < 5 Mängelmeldungen pro Jahr zu unterschiedlichen Problemen

Messung halbjährliche Befragung der Mitglieder der Kommission Sportplatz Grendelmatte der IGRS

Gemäss Protokoll der Kommission Grendelmatte der IGRS ist alles in Ordnung.

2.2 Belegung der Sporthalle Niederholz

Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt Basel-Stadt betreffend die Hallenbelegungen durch die Riehener Vereine verläuft effizient.

Indikator Bearbeitungsdauer der Anfragen in der Gemeindeverwaltung

Standard Beantwortung innert Wochenfrist

Messung Eingangs-/ Ausgangsdatum

Die eingegangenen Gesuche werden so rasch als möglich bearbeitet und in der Regel schneller als innert Wochenfrist weitergeleitet.

2.3 Nutzungsgebühren Sportanlagen

Mit der Interessengemeinschaft Riehener Sportvereine (IGRS) wird eine Lösung betreffend die Gebühren der Sportanlage Grendelmatte und der Sporthalle Niederholz erzielt.

Indikator grösstmögliche Gleichbehandlung der Vereine

Standard den Verhältnissen (Infrastrukturkosten/Subventionierung) angemessene und verkraftbare finanzielle Belastung der Vereine

Messung Auswertung der jährlichen Erfolgsrechnungen der Vereine durch die Verwaltung

6.4 Sportanlagen

Irène Fischer-Burri VS / Mario Giudici

Der Verteilschlüssel der IGRS wurde im Berichtsjahr angewandt. Mit den Beiträgen an die Vereine, welche die Sporthalle Niederholz mieten, wird gegenüber jenen, die die Sportanlage Grendelmatte kostenlos nutzen können, ein finanzieller Ausgleich geschaffen. Die Vereine können in der Regel finanziell stabile Erfolgsrechnungen und Bilanzen vorlegen.

2.4 Sporteinrichtungen im Wald (wie Fitnessparcours, Finnenbahn)

Die Sporteinrichtungen präsentieren sich in gutem Zustand.

Indikator Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer

Standard < 5 begründete Reklamationen jährlich

Messung bei der Verwaltung eingegangene Mängelmeldungen

Es gingen keine Mängelmeldungen ein. Der Zustand der Anlage der Finnenbahn und der Sportgeräte wird von der Verwaltung regelmässig kontrolliert.

3. **Andere Vorgaben**

- 3.1 Das Angebot für die Bevölkerung, die Schwimmhalle Wasserstelzen im Winter nutzen zu können, wird im Rahmen des Möglichen aufrecht erhalten.

Das Angebot besteht immer noch. Für den mehr stadtwärts orientierten Teil des Niederholzquartiers ist auch die saisonale Öffnung der Schwimmhalle im Bäumlhofschulhaus von Interesse.

- 3.2 Die Sporteinrichtungen im Wald haben die Vorgaben des WEP (Waldentwicklungsplan) einzuhalten.

Dies gilt für die bisherigen Sporteinrichtungen. Der seit November 2003 verabschiedete und behördenverbindliche WEP sieht ein Mountainbike-Management in den Gemeinden Bettingen und Riehen vor. In verschiedenen Diskussionsrunden konnten sich die Beteiligten auf eine MTB-Strecke mit zwei Single-Trail-Abschnitten einigen, die vom Forstamt beider Basel ausdrücklich gutgeheissen wurde.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Sportanlagen

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	2'923	1'437	1'438	1'485		
- Erlöse des Produkts	67	30	31	36		
Nettokosten des Produkts	2'856	1'407	1'407	1'449		
Kosten (Details)						
Sachkosten	397	181	209	188		
eigene Beiträge	248	124	124	124		
Leistungsverrechnungen	686	346	321	365		
= direkte Kosten	1'331	651	654	677		
zuweisbare Abschreibungen	364	183	182	182		
übrige interne Verrechnungen	1'228	465	602	626		
zuweisbare Umlagen		138				
= Gesamt-Kosten	2'923	1'437	1'438	1'485		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	67	30	31	36		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	67	30	31	36		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	67	30	31	36		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	5'593
= Anteil am Globalkredit 2003/06			5'593

⁷ Die Sachkosten wären eigentlich wegen der neu dem Produkt Grendelmatte belasteten (aber noch nicht budgetierten) Energiekosten überschritten. Der Grund, weshalb die Sachkosten trotzdem praktisch ausgeglichen sind, ist in der Erläuterung unter Fussnote 8 zu finden.

⁸ Viele Arbeiten wurden an Personen aus dem Reintegrationsprogramm übertragen, statt externe Firmen damit zu beauftragen. Dies führte zur Erhöhung der Lohnkosten (Leistungsverrechnungen), bei gleichzeitiger Senkung der Sachkosten.

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Feier zum 75-jährigen Jubiläum der Sportanlage Grendelmatte war ein grosser Erfolg. Es gab viel Spiel, Sport und Spass für die ganze Familie, mit einem Postenlauf durch verschiedene Sportarten, organisiert von den Riehener Sportvereinen. Der Anlass war sehr gut besucht und zeigte die Verbundenheit der Riehener Bevölkerung mit „ihrer“ Grendelmatte.

Wie an anderem Ort erwähnt, wurden betreffend Realisierung einer Angebotserweiterung noch einmal sämtliche Varianten auf der Sportanlage Grendelmatte selbst geprüft und mit den kantonalen Stellen vorbesprochen. Als Resultat dieser Bemühungen wurde eine Vorlage für ein zusätzliches Kunstrasenfeld auf der Sportanlage Grendelmatte vorbereitet.

Das Vorhaben, die Sportanlagen im Wald mit einer Mountainbike-Strecke zu ergänzen und das wilde Biken zu kanalisieren, wurde weiterverfolgt. Die Verhandlungen für das Begehren der Mountainbiker nach einer für sie ausgerichteten Strecke konnten erfolgreich abgeschlossen werden; eine entsprechende Vereinbarung wurde unterzeichnet.

LEISTUNGSBERICHT

7 BILDUNG UND SOZIALES

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2005

Berichtsperiode: 1.01.2004 bis 31.12.2004

Strategische Führung: Willi Fischer

Operative Führung: Rolf Kunz



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
7 Bildung und Soziales	Willi Fischer	Rolf Kunz

Leitlinien der Produktgruppe 7 gemäss Leistungsauftrag vom 29. Oktober 2003

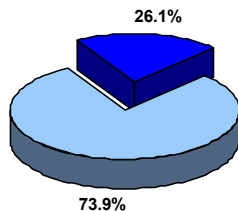
1	Riehen engagiert sich in Zusammenarbeit mit dem Kanton für eine breite und qualitativ gute Erziehung und Bildung der hier wohnenden Kinder.
2	Ein Netz von sozialen Einrichtungen sorgt für Beratung und finanzielle Unterstützung der ratsuchenden Bevölkerung.
3	Für zuziehende Einwohnerinnen und Einwohner aus dem In- und Ausland hält die Gemeinde geeignete Integrationsangebote bereit. Für Arbeitslose bietet sie Reintegrationsmassnahmen an.
4	In der Entwicklungszusammenarbeit erfüllt Riehen die Norm der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development), wonach mindestens 0,7 Prozent des öffentlichen Haushalts für die Entwicklungszusammenarbeit mit den Entwicklungsländern aufgewendet werden sollte.

Produkte der Produktgruppe 4 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
7.1	Vorschulangebote Betrieb von Kindergärten und Angebot von Tagesbetreuungsplätzen in Zusammenarbeit mit dem Kanton.	Willi Fischer	Gertrud Perler
7.2	Musikschulen Angebot der Musikschule Riehen, dessen fachliche, pädagogische und betriebliche Verantwortung bei der Musikakademie der Stadt Basel liegt.	Willi Fischer	Rolf Kunz
7.3	Berufs- und Erwachsenenbildung Bildungsangebot für Erwachsene, insbesondere für Erziehende.	Willi Fischer	Rolf Kunz
7.4	Soziale Dienste und Integration Finanzielle Unterstützung einkommens- und vermögensschwacher Einwohnerinnen und Einwohner; Betrieb und Unterstützung von sozialen Beratungsstellen; Massnahmen der Integration und Reintegration.	Willi Fischer	Ruth Stöckli
7.5	Entwicklungszusammenarbeit Betreuung von Asylsuchenden und Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland.	Willi Fischer	Rolf Kunz

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2005

1. Rechnung 2004 und aktueller Stand des Globalkredits

Anteil der Produktgruppe an den
Gesamtnettokosten



<u>Globalkredit</u>			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	52'546
27.10.04	Nachkredit	Einwohnerrat	4'200
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2005			56'746

(in TCHF)

Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
-------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Übersicht Produktgruppe

Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	39'797	19'014	19'891	19'906	
- Erlöse der Produktgruppe	2'706	1'407	1'377	1'329	
Nettokosten der Produktgruppe	37'091	17'607	18'514	18'577	

Produktgruppe nach Produkten

Nettokosten der Produkte					
7.1 Vorschulangebote	10'084	5'585	5'023	5'061	
7.2 Musikschulen	3'476	1'910	1'728	1'748	
7.3 Berufs- und Erwachsenenbildung	105	50	37	68	
7.4 Soziale Dienste und Integration	20'779	8'719	10'396	10'383	
7.5 Entwicklungszusammenarbeit	1'222	641	612	610	
= Total Produktkosten (netto)	35'666	16'905	17'796	17'870	
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	41	40	22	19	
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	35'707	16'945	17'818	17'889	
+ Gemeinkostenumlagen	1'384	662	696	688	
= Nettokosten der Produktgruppe	37'091	17'607	18'514	18'577	

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623		
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	894	901		

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatrische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Gemeinde sorgt weiterhin für ein gut geführtes Kindergartenwesen. Es berücksichtigt einerseits die Bedürfnisse der Kinder und der Erziehungsberechtigten und sorgt andererseits für eine möglichst gute Vorbereitung der Kinder auf die Primarschule.

Mit der Einführung und Umsetzung des neuen kantonalen Lehrplans findet eine qualitativ hochstehende und breitgefächerte Auseinandersetzung und Aktualisierung der pädagogischen Arbeit mit den Kindergartenkindern statt. Die Problempunkte zum Thema Einschulung erörtert die Verwaltung einerseits mit dem Primarschulrektorat der Landschulen und andererseits sind die Gemeinden in die kantonale Diskussion zur Eingangsstufe (Basis-, Grundstufe) eingebunden.

- 1.2 Die Gemeinde unterstützt familienergänzende Betreuungseinrichtungen. Das Riehener Angebot fügt sich in die kantonalen Massnahmen ein.

Die Gemeinde Riehen subventionierte 87 Tagesbetreuungsplätze (das Tagesheim Neumatten konnte im Vergleich zum Vorjahr 4 Plätze mehr anbieten). Ein Expertenbericht zum Tagesbetreuungsangebot in Riehen wird im Frühjahr 2005 vorliegen. Er dient als Grundlage für das Neukonzept und die Vertragsverhandlungen mit dem Kanton bezüglich Klärung der Aufgabenteilung in diesem Bereich.

- 1.3 Die Gemeinde fördert die musikalische Erziehung der Riehener Jugend als bedeutendes Element einer ganzheitlichen Bildung. Insbesondere finanziert sie die Musikschule Riehen.

Die Musikschule Riehen wird weiterhin im bisherigen Rahmen unterstützt. Im Berichtsjahr widmete sich die Kommission Musikschule schwerpunktmässig dem Thema Qualitätsmanagement. Im Übrigen veranlasste die neue Leiterin der Musikschule unter anderem eine umfangreiche und sorgfältige Abklärung betreffend Wartelisten. Die Resultate werden im 2005 zur Verfügung stehen.

- 1.4 Die Gemeinde fördert die Berufs- und Erwachsenenbildung und entwickelt ein entsprechendes Konzept.

Das Konzept konnte leider noch nicht erarbeitet werden. Die im Berichtsjahr erstmals auf Initiative der Mobilen Jugendarbeit durchgeführte Ausbildungsinfobörse und die Kampagne der Lokalen Agenda 21 unter dem Motto „Utbildig bringt's“ wurden dagegen mit einem namhaften Betrag unterstützt.

- 1.5 Die Gemeinde fördert einen möglichst hohen Grad an Selbstständigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner. Das Netz der sozialen Dienstleistungen in unserer Gemeinde wird besser koordiniert.

Ein Meilenstein für das Erreichen des zweiten Ziels waren die Vertragsabschlüsse der Leistungsvereinbarungen mit den drei externen Sozialdiensten. Die Leistungsvereinbarungen bilden die Grundlage für eine professionelle Zusammenarbeit mit der Sozialhilfe Riehen.

- 1.6 Die Gemeinde leistet im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit nachhaltige materielle und immaterielle Hilfe zu Gunsten benachteiligter Bevölkerungsgruppen im In- und Ausland.

Die bisherige Unterstützung wurde weitergeführt. Über Details wird nachstehend bei den Leistungszielen berichtet.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Kinder in Riehen sind optimal auf den Eintritt in die Primarschule vorbereitet.

Indikator	Beurteilung der Schulreife einige Wochen nach dem Eintritt der Riehener Kinder in die Primarschule
Standard	90% aller Kinder sind beim Eintritt schulreif (bisher nicht erfasst)
Messung	Umfrage bei den Lehrerinnen und Lehrern der 1. Klassen der Primarschule

Rund 80% der 1.Klasskinder (Regelklasse und Einführungs-klasse) waren schulreif, 15% teilweise und 5% nicht schulreif. Die nicht schulreifen Kinder waren für die Einführungs-klasse empfohlen. Die Eltern wollten aber davon nicht Gebrauch machen. Der relativ hohe Anteil an teilweise schulreifen Kindern veranlasste eine diesbezügliche Gesprächsaufnahme mit dem Primarschulrektorat zur Verbesserung der Situation.

Der relativ hohe Anteil an teilweise schulreifen Kindern ist gesamtschweizerisch zu beobachten und war einer der ausschlaggebenden Aspekte für die Erarbeitung des Modells der Basis- und Grundstufe. Die Gemeinde ist in die kantonale Diskussion zur Eingangsstufe (Basis- und Grundstufe) eingebunden.

2.2 Die soziale und wirtschaftliche Integration der verschiedenen Riehener Bevölkerungsschichten bleibt erhalten, respektive ist erreicht.

Indikator 1	Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung
Standard 1	weniger als der Durchschnitt in stadtnahen Gemeinden der Region
Messung 1	jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Binningen, Münchenstein und Allschwil andererseits

Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung (Vorjahreszahlen in Klammern):

Ort	Fälle per 31.12.04	Einwohnende per 31.12.04	in Prozent
Riehen	357 (347)	20'623 (20'702)	1.73% (1.67%)
Allschwil	308 (312)	18'341 (18'458)	1.68% (1.69%)
Binningen	160 (160)	14'277 (14'245)	1.12% (1.12%)
Münchenstein	142 (123)	11'749 (11'715)	1.21% (1.05%)

Der Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung ist in Riehen im Vergleich zu den anderen Gemeinden relativ hoch. Zudem ist er auch im Vergleich zum letzten Jahr weiter gestiegen.

Dabei ist allerdings zu erwähnen, dass die Notwohnungen am Rüchligweg zu einem „Import“ von Sozialhilfebeziehenden aus der Stadt Basel führt. Diese Notwohnungen werden von Basel belegt und im Allgemeinen werden dort Familien aus Basel untergebracht. Nach Ablauf von zwei Jahren muss Riehen die Unterstützung dieser Bewohner übernehmen. Im Jahre 2004 waren dies 42 Fälle. Riehen trägt somit direkt einen Teil der städtischen Zentrums-lasten.

Reduziert man die Anzahl der unterstützten Personen durch die genannten 42, so ergibt dies 315 Fälle oder einen Bevölkerungsanteil von 1.53%.

Indikator 2	durchschnittliche Dauer der Unterstützung durch die Sozialhilfe (ausgenommen IV-Abklärungen, freiwillige Rentenverwaltungen und Heimplatzierungen)
Standard 2	weniger als 8 Monate
Messung 2	Statistik der Sozialhilfe Riehen

Die durchschnittliche Unterstützungsdauer der laufenden Fälle betrug per 31.12.2004 19.0 (18.0) Monate. Binningen weist für das Jahr 2004 eine durchschnittliche Unterstützungsdauer von 18.4 (21.1) Monaten auf. Die beiden anderen Gemeinden führen keine vergleichbare Statistik.

Leider ist die als Standard formulierte Unterstützungsdauer bei der Erstellung des Leistungsauftrags nicht richtig berechnet worden. Eine durchschnittliche Unterstützungsdauer von maximal 8 Monaten ist illusorisch.

2.3 Die Entwicklungszusammenarbeit der Gemeinde Riehen ist weiterhin grosszügig und wird von der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Indikator 1	Anteil der Netto-Steuer-einnahmen
Standard 1	1% (wie bisher)
Messung 1	Erhebung der Verwaltung.

Als Basis für die Berechnung gelten jeweils die Steuereinnahmen des Vorjahrs. Diese betrugen im Jahre 2003 Fr. 63'224'000.-. 1 Prozent davon entspricht Fr. 632'240.-.
Der im Jahre 2004 für die Entwicklungszusammenarbeit budgetierte Betrag beläuft sich auf Fr. 641'000.-. Der tatsächlich entstandene Aufwand beträgt Fr. 610'000.- und unterschreitet damit den grundsätzlich bewilligten Betrag. Dies ist erfolgt, weil aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde eine gewisse Zurückhaltung angebracht war. Im Rahmen der Sparbemühungen der Gemeinde ist zu klären, ob die Regel von 1 Prozent in Zukunft wieder voll ausgeschöpft werden soll.

Indikator 2	Anzahl Berichterstattungen in den Medien
Standard 2	mindestens vier Mal pro Jahr
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

Zu folgenden Ereignissen sind Berichterstattungen in den Medien erschienen:

- *Medienmitteilung vom 13. Januar 2004 betreffend Spende der Gemeinde Riehen an das Schweizerische Rote Kreuz für die Opfer des Erdbebens im Iran*
- *Medienmitteilung vom 1. Juni 2004 betreffend Spende der Gemeinde Riehen für die Opfer der Überschwemmungen in Haiti und die Flüchtlinge aus dem westlichen Sudan*
- *Medienmitteilung zum Weltflüchtlingstag vom 20. Juni 2005 betreffend Spende der Gemeinde Riehen von je Fr. 10'000.- für den Weltflüchtlingstag und für das Projekt 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis sowie die Spezialbeleuchtung der Dorfkirche zum Weltflüchtlingstag*
- *Medienmitteilung vom 6. August 2004 betreffend Spende der Gemeinde Riehen an die Glückskette für die Opfer der Überschwemmungen in Asien*
- *Medienmitteilung vom 28. September 2004 betreffend Spende der Gemeinde Riehen an die Caritas für die Opfer des Wirbelsturms „Jeanne“ in Haiti*
- *Diverse Inserate von Mitten Tourismus in der Rieherer Zeitung*
- *Öffentliche Veranstaltung in der Reihe „Gemeinde im Gespräch“ mit dem Thema Schwerpunkte der Rieherer Entwicklungszusammenarbeit am 1. Dezember 2004*
- *Medienmitteilung vom 1. Dezember 2004 betreffend Beiträge der Gemeinde Riehen an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland*
- *Medienmitteilung vom 28. Dezember 2004 betreffend Beitrag der Gemeinde Riehen an die Hilfsaktionen nach dem Seebeben in Asien*

3. Andere Vorgaben

Der Einwohnerrat erwartet 2004 einen Bericht des Gemeinderats zur künftigen Organisation der Sozialhilfe. Der Bericht soll auch zur Frage Stellung nehmen, ob die Sozialhilfe weiterhin durch die Bürgergemeinde betrieben oder ob sie in die Gemeindeverwaltung integriert werden soll.

Die bereits im Jahre 2003 mit dem Bürgerrat vereinbarte Rückführung der Sozialhilfe per 1. Januar 2005 konnte termingerecht vorbereitet werden. Meilensteine dieser Vorbereitung waren die Erarbeitung und Verabschiedung der Ordnung und des Reglements für die Sozialhilfe, die Erstellung eines externen Expertenberichts und schliesslich die räumliche und organisatorische Eingliederung der Büros der Sozialhilfe in die Gemeindeverwaltung.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Keine weiteren Informationen.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
7.1 Vorschulangebote	Willi Fischer	Gertrud Perler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat am 20. Oktober 2004 beschlossen, den Besuch des Kindergartens ab Schuljahr 2005/2006 als obligatorisch zu erklären. Die beschlossene Änderung hat zur Folge, dass auch die Kindergartenordnung der Gemeinde Riehen angepasst werden muss. Den entsprechenden Revisionsentwurf wird der Gemeinderat dem Einwohnerrat im ersten Halbjahr 2005 unterbreiten.

2. Leistungsziele

2.1 Kindergartenunterricht

Der neue kantonale Lehrplan wird in Riehen unverzüglich angewendet.

Indikator umfassende Umsetzung des neuen Lehrplan bis zum Schuljahr 2005/2006

Standard in allen von der Gemeinde Riehen geführten Kindergärten

Messung Erhebung durch die Leiterin des Kindergartenwesens

Die Kindergartenlehrkräfte arbeiten seit August 2003 mit dem neuen Lehrplan. In einem breiten, teils obligatorischen, teils freiwilligen Weiterbildungsangebot erhielten und erhalten die Lehrkräfte in der Einführungsphase bis zum Sommer 2005 kontinuierliche Unterstützung. Die gelungene Umsetzung ist z.B. in der Planungs- und Beobachtungsdokumentation schon sehr gut sichtbar.

2.2 Förderung/Unterstützung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (Hochbegabung, Sprachschwierigkeiten, Fremdsprachigkeit, verzögerte Entwicklung, etc.)

2.2.1 Für alle Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind innerhalb eines Jahres nach Eintritt in den Kindergarten mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten Abklärungsmassnahmen erfolgt und geeignete Massnahmen eingeleitet.

Indikator Massnahmen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind eingeleitet

Standard für alle Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Messung jährliche schriftliche Situationsberichte der Kindergartenlehrkräfte

Bei 19% der neu eintretenden Kindergartenkinder sind besondere Massnahmen in den Bereichen Logopädie, Heilpädagogik, Psychologie oder Ähnlichem erfolgt oder eingeleitet. Die Eltern von vier weiteren Kindern (2%) waren bis anhin noch nicht für eine solche Massnahme zu motivieren.

2.2.2 Fremdsprachige Kinder erhalten Förderunterricht.

Indikator Teilnahme am Förderunterricht

Standard Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen in Klassen mit mehr als zwei fremdsprachigen Kindern

Messung Erhebung durch die Leiterin des Kindergartenwesens aufgrund Angaben Kindergartenlehrkräfte

Schuljahr 2002/03: Von den 22% fremdsprachigen KG-Kindern hatten 18% Förderbedarf. Alle diese Kinder erhielten zusätzlichen Förderunterricht.

Schuljahr 2003/04: Von den 22% fremdsprachigen KG-Kindern hatten alle Förderbedarf und erhielten zusätzlichen Förderunterricht.

Schuljahr 2004/05, Zwischenstand: Von den 24% fremdsprachigen KG-Kindern haben 23% Förderbedarf. Alle diese Kinder erhalten zusätzlichen Förderunterricht.

2.3 Pilotprojekt Ganztageskindergarten

Bis Ende 2003 ist den politischen Behörden ein Pilotprojekt für einen Ganztageskindergarten unterbreitet. Der Betrieb wird ab Schuljahr 2004/5 aufgenommen.

Indikator Einhaltung der Termine

Standard keine Überschreitung

Messung Protokoll Gemeinderat / Einwohnerrat

Wegen mangelnder Anmeldungen konnte das bis ins Detail vorbereitete Pilotprojekt nicht gestartet werden. Eine genauere Auswertung der Gründe wird im Rahmen des Expertenberichts für Tagesbetreuung in Riehen gemacht. Die Ergebnisse werden in das Neukonzept Tagesbetreuung in Riehen einfließen.

2.4 Angebot an Tagesbetreuungsplätzen

Auf der Grundlage des neuen kantonalen Tagesbetreuungskonzepts ist in Riehen bis Ende 2004 ein Neukonzept entwickelt.

Indikator Termineinhaltung

Standard keine Überschreitung

Messung fertiges Konzept

Die sehr komplexe Materie erforderte eine zusätzliche externe Expertensicht; der in Auftrag gegebene Bericht wird im Frühjahr 2005 vorliegen. Die Ergebnisse werden in das Neukonzept Tagesbetreuung in Riehen einfließen. Dieses soll dem Einwohnerrat im Herbst 2005 unterbreitet werden.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Vorschulangebote

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	10'091	5'625	5'026	5'065		
- Erlöse des Produkts	7	40	3	4		
Nettokosten des Produkts	10'084	5'585	5'023	5'061		
Kosten (Details)						
Sachkosten	809	586	375	434		1
eigene Beiträge	1'853	1'009	926	927		2
Leistungsverrechnungen	6'105	3'462	3'044	3'061		3
= direkte Kosten	8'767	5'057	4'345	4'422		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	1'324	551	681	643		
zuweisbare Umlagen		17				
= Gesamt-Kosten	10'091	5'625	5'026	5'065		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	7	40	3	4		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= Erlöse	7	40	3	4		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	7	40	3	4		

Anteil des Produkts am Globalkredit				Total 2003/05
Datum	Art	Beschluss		
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		16'656
= Anteil am Globalkredit 2003/05				16'656

¹ Das Pilotprojekt Tageskindergarten konnte nicht durchgeführt werden.

² Das Tagesheim Neumatten und dasjenige des Diakonissenhauses unterschritten den budgetierten Subventionsbetrag. Beim Diakonissenhaus ist die Unterschreitung vor allem durch Umstrukturierungen der Personalanstellungsbedingungen und dadurch vorübergehende Reduktion der Neuaufnahmen von Kindern verursacht. Das Tagesheim Neumatten konnte einerseits mehr als budgetiert einnehmen und andererseits konnten die Personalkosten durch Umstrukturierung gesenkt werden.

³ Der Kindergarten an der Paradiesstrasse 45 musste auf Grund der unerwartet niedrigen Anzahl Neuanmeldungen in diesem Gebiet geschlossen werden.

5. Produktkennzahlen

Anzahl Kinder in den öffentlichen Kindergärten

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Neu eingetretene Kinder	154	161	170	152			
Kinder im zweiten Jahr	180	152	151	163			
Total	334	313	321	315			

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
7.2 Musikschulen	Willi Fischer	Rolf Kunz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Förderung der musikalischen Erziehung der Riehener Jugend

2.1.1 Die Musikschule Riehen bietet Einführungskurse, Einzel- und Gruppenunterricht für eine Vielfalt verschiedener Instrumente und für Chorgesang an.

Indikator 1 Anzahl im Einzelunterricht angebotene Instrumente

Standard 1 mindestens 10 (zur Zeit 11)

Messung 1 Statistik der Musikschule

Im Berichtsjahr wurde für 10 Instrumente Einzelunterricht erteilt. Es betrifft dies die folgenden Instrumente: Klavier, Violine, Violoncello, Gitarre, Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Trompete und Schlagzeug.

Indikator 2 Gruppenunterricht in Gehörbildung, Rhythmik und Chor

Standard 2 mindestens je ein Kurs (zur Zeit erfüllt)

Messung 2 Statistik der Musikschule

*Für Rhythmik bestehen 9 Gruppen à 6 - 10 Kinder
Für Bewegungsimprovisation und Tanz besteht 1 Gruppe à 7 Kinder
Es bestehen 2 Kinderchöre, 1 Jugendchor und 1 Erwachsenenchor
Für Gehörbildung bestehen 4 Gruppen à 4 - 6 Kinder*

2.1.2 Die Musikschule Riehen bietet eine angemessene Anzahl von Unterrichtslektionen an.

Indikator Anzahl Unterrichtslektionen à 55 Minuten.

Standard mindestens 324 pro Schulwoche (entspricht einer Erhöhung um 10 gegenüber 2002)

Messung Statistik der Musikschule

Im Durchschnitt wurden im Berichtsjahr 324 Wochenstunden erteilt.

2.2 Förderung der Qualität des Unterrichts

Die Musikschule Riehen wird zur Einführung eines Qualitätsmanagements verpflichtet.

Indikator Einführung eines Qualitätsmanagements

Standard bis Ende 2004

Messung Erhebung der Verwaltung

Die Musikschulkommission befasste sich intensiv mit Fragen des Qualitätsmanagements. Die Leiterin, die Lehrkräfte, die Verantwortlichen der Musikakademie Basel und die Vertreter der Gemeinde erarbeiten ein geeignetes Konzept für die Musikschule Riehen. Die Abklärungen benötigen aber ein umsichtiges Vorgehen und müssen mit der Allgemeinen Musikschule in Basel abgestimmt werden, da diese ebenfalls an der Entwicklung eines Qualitätsmanagements arbeitet. Dieser Prozess braucht deutlich mehr Zeit als erwartet.

Dies bedeutet allerdings nicht, dass nicht bereits jetzt verschiedene Elemente einer Qualitätsverbesserung angegangen worden wären: So sind die Wartelisten sorgfältig und gründlich überprüft und aktualisiert worden. Die Leiterin der Musikschule Riehen besucht wenn möglich sämtliche internen und öffentlichen Veranstaltungen und bespricht diese mit den Lehrkräften. Schliesslich hat die Leiterin mit zahlreichen Eltern ein Gespräch über die Erwartungen der Eltern an die Musikschule geführt. Die Einführung eines Qualitätsmanagements ist also im Gang, ist aber noch nicht abgeschlossen.

3. Andere Vorgaben

Die bestehenden Wartezeiten an der Musikschule Riehen werden als zu lang empfunden. Vom Zeitpunkt an, von dem ein Kind fähig ist, das gewünschte Instrument zu erlernen, kann eine Wartezeit von ein, maximal zwei Jahren in Kauf genommen werden.

Die Musikschule Riehen ist zu beauftragen, im Zusammenhang mit der Entwicklung des Qualitätsmanagements geeignete Massnahmen zu ergreifen, welche eine Verkürzung der Wartezeiten bewirken. Als Massnahmen sind unter anderem Gruppenkurse, Ersatzangebote wie Rhythmik oder Gesang, flexible Unterrichtsangebote, angemessene Leistungsanforderungen an die unterrichteten Kinder und eine zeitliche Beschränkung der Unterrichtszeit und Unterrichtsdauer zu prüfen.

Auf der bisherigen Warteliste waren ca. 500 Kinder aufgeführt. Sämtliche Eltern wurden zweimal angeschrieben, mit der Bitte, sich bei der Musikschule zu melden und die Anmeldung ihrer Kinder zu bestätigen oder allenfalls für ein anderes Instrument zu mutieren. Nach sorgfältiger Auswertung der Rückmeldungen blieben insgesamt 186 Kinder im Alter ab drei Jahren auf der Warteliste. Dies entspricht einer Reduktion der vermeintlichen Warteliste um ca. 37%.

Für die verschiedenen Instrumente gestaltet sich die Warteliste Ende 2004 wie folgt:

Klavier: 73; Schlagzeug: 26; Gitarre: 21; Blockflöte: 27; Streichinstrumente: 16; andere: 23.

Im 2005 soll nun mit geeigneten Massnahmen ein Eintritt der unterrichtswilligen Kinder abgeklärt und wenn möglich beschleunigt werden.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Musikschulen

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	3'476	1'910	1'728	1'748		
- Erlöse des Produkts						
Nettokosten des Produkts	3'476	1'910	1'728	1'748		
Kosten (Details)						
Sachkosten	65	18	23	42		
eigene Beiträge	2'870	1'608	1'431	1'439		
Leistungsverrechnungen	194	113	91	103		
= direkte Kosten	3'129	1'739	1'545	1'584		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	347	170	183	164		
zuweisbare Umlagen		1				
= Gesamt-Kosten	3'476	1'910	1'728	1'748		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte						
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse						
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse						

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	5'700
= Anteil am Globalkredit 2003/05			5'700

5. Produktkennzahlen

→ s. vorne bei den Leistungszielen. Ergänzende Produktkennzahlen müssen noch erarbeitet werden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine weiteren Bemerkungen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
7.3 Berufs- und Erwachsenenbildung	Willi Fischer	Rolf Kunz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Erwachsenenbildung, Elternbildung und Ausbildungsbeiträge

Ein Konzept für die Bereiche Erwachsenenbildung, Elternbildung und Ausbildungsbeiträge ist erstellt.

Indikator Konzept ist vom Gemeinderat verabschiedet

Standard bis Ende 2004

Messung Gemeinderatsbeschluss

Das Konzept konnte noch nicht erarbeitet werden.

2.2 Zusammenarbeit mit der Volkshochschule

Eine transparente Kostenrechnung und eine Statistik über die Riehener Kurse werden vorgelegt.

Indikator 1 Vorliegen einer transparenten Kostenrechnung

Standard 1 einmal pro Jahr

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Ein ausführlicher Jahresbericht mit detaillierten Aufstellungen über Kosten und Erträge liegt vor. Daraus ist ersichtlich, dass der Kostendeckungsgrad bei den Sprachkursen auf 89% (Vorjahr 93%) gesunken ist, während er bei den allgemeinen Kursen (Fachbereiche Natur, Umwelt, Gesundheit, Gestalten, Kunst und Kultur Gesellschaftswissenschaften, Arbeit und Kommunikation) auf 61% (Vorjahr 40%) gestiegen ist.

Indikator 2 Erhalt einer Statistik über die Riehener Kurse

Standard 2 zweimal pro Jahr

Messung 2 Feststellung der Verwaltung

	Wintersemester 2003/2004 (Vorjahr in Klammern)		Sommersemester 2004 (Vorjahr in Klammern)	
	Kurse	Teilnehmende	Kurse	Teilnehmende
Sprachkurse				
Angebotene Kurse / Anmeldungen	6 (7)	75 (82)	6 (8)	61 (76)
Durchgeführte Kurse / Teilnehmende	6 (7)	75 (82)	4 (6)	55 (67)
Allgemeine Kurse				
Angebotene Kurse / Anmeldungen	3 (12)	75 (125)	2 (2)	44 (12)
Durchgeführte Kurse / Teilnehmende	3 (6)	75 (89)	2 (1)	44 (12)
Kurse insgesamt				
Angebotene Kurse Anmeldungen	9 (19)	150 (207)	8 (10)	105(88)
Durchgeführte Kurse / Teilnehmende	9 (13)	150 (171)	6 (7)	99 (79)

7.3 Berufs- und Erwachsenenbildung

Willi Fischer

Rolf Kunz

2.3 Informationen und Bildung für Eltern und Erziehende

Ab 2004 liegt ein erweitertes Angebot von Informationen und Bildungsveranstaltungen für Eltern und Erziehungsberechtigte vor.

Indikator Anzahl zusätzlich stattfindende Veranstaltungen in den Jahren 2004/5.

Standard mindestens drei pro Jahr

Messung Feststellung der Verwaltung

Da das neue Konzept für die Berufs- und Erwachsenenbildung noch nicht erarbeitet werden konnte, hat lediglich die von der Mobilen Jugendarbeit organisierte und von diesem Produkt finanziell unterstützte Ausbildungsinfobörse sowie die von der Lokalen Agenda 21 organisierte Aktion „Usbildig bringt's!“ stattgefunden.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Berufs- und Erwachsenenbildung

(in TCHF)	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	105	50	37	68		
- Erlöse des Produkts						
Nettokosten des Produkts	105	50	37	68		
Kosten (Details)						
Sachkosten	13			13		
eigene Beiträge	60	25	30	30		
Leistungsverrechnungen	17	25	7	10		
= direkte Kosten	90	50	37	53		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	15			15		
zuweisbare Umlagen						
= Gesamt-Kosten	105	50	37	68		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte						
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse						
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse						

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	150
= Anteil am Globalkredit 2003/05			150

¹ Die *direkten* Produktkosten entsprechen der Planung. Die Überschreitung der gesamten Nettokosten des Produkts hängt mit veränderten internen Verrechnungen zusammen.

5. Produktkennzahlen

→ s. vorne bei den Leistungszielen. Ergänzende Kennzahlen noch nicht entwickelt.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine weiteren Informationen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
7.4 Soziale Dienste und Integration	Willi Fischer	Ruth Stöckli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen bei den kantonalen Ergänzungsleistungen und Beihilfen sowie bei den kommunalen Beihilfen (EG/ELG und kommunales Beihilfereglement) wurde der Vermögensverzehr für Personen, die in den Pflegeheimen leben und kantonale Ergänzungsleistungen und/oder kommunale Beihilfen erhalten, von 10% auf 20% erhöht.

2. Leistungsziele

2.1 Information über Ergänzungsleistungen/Beihilfen (EL/BH)

Damit möglichst alle berechtigten Personen eine EL/BH-Rente geltend machen können, wird die Öffentlichkeit regelmässig informiert.

Indikator 1 Anzahl Medienmitteilungen oder Inserate

Standard 1 mindestens zwei pro Jahr

Messung 1 Dokumentation der Verwaltung

Statistik Neuanmeldungen und laufende Renten EL/BH per 31.12.2004

	2002	2003	2004
Neuanmeldungen EL/BH	146	103	126
Laufende Renten	609	626	630

Neuanmeldungen:

Die Riehener Bevölkerung wurde wiederum mittels 2 Inseraten in der Riehener Zeitung auf die Möglichkeiten der kantonalen Ergänzungsleistungen und kommunalen Beihilfen aufmerksam gemacht. Die Anzahl der Neuanmeldungen 2004 gegenüber 2003 ist um rund 22% gestiegen.

Laufende Renten:

Bei der Anzahl der laufenden Renten verzeichnet dieses Teilprodukt eine leichte Zunahme von rund 1%.

Indikator 2 Alle Beratungsstellen in Riehen erhalten regelmässig aktualisierte Informationen.

Standard 2 mindestens einmal pro Jahr

Messung 2 Dokumentation der Verwaltung

Die Riehener Beratungsstellen wurden laufend über die Praxis- und Gesetzesänderungen informiert.

2.2 Angebot nachhaltiger Sozialberatungen

Die Sozialhilfe Riehen und die kirchlichen und privaten Sozialberatungsstellen erbringen eine qualitativ gute Leistung.

Indikator 1 Vorhandensein eines Qualitätsmanagements für alle Leistungserbringer

Standard 1 bis Ende 2004

Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Die Leistungsvereinbarungen mit den drei externen Sozialdiensten wurden im Jahr 2004 mit Gültigkeit per 1. Januar 2005 ausgehandelt. Die drei Sozialdienste wurden zum Einführen eines Qualitätsmanagements verpflichtet. Ein massgerechtes Konzept wird im Jahr 2005 mit Unterstützung eines externen Beraters erarbeitet und phasenweise umgesetzt.

7.4 Soziale Dienste und Integration

Willi Fischer

Ruth Stöckli

- Indikator 2** Ein Case-Management (Fall-Führung) ist bei allen subventionierten Sozialdiensten eingeführt.
Standard 2 bis Ende 2005
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Sozialhilfe werden Aufgabenteilung und die Zusammenarbeit der externen Leistungserbringer mit der Sozialhilfe Riehen im Sinne des Case Managements im Jahr 2005 diskutiert und angepasst.

2.3 **Reintegrationsprogramm für Langzeitarbeitslose**2.3.1 **Eine nachhaltige Vermittlung von Teilnehmenden in den offenen Arbeitsmarkt kann gewährleistet werden.**

- Indikator** Anzahl Rückkehrer in die Sozialhilfe innerhalb von drei Jahren nach dem Austritt
Standard maximal 30% aller Austritte
Messung Statistiken des Reintegrationsprogramms und der Sozialhilfe

Infolge krankheitsbedingter Rückweisungen an die Sozialhilfe sowie stetig wachsender Arbeitslosenzahlen konnte während der Periode 2001/2004 das qualitative Ziel nicht erreicht werden.

Rückkehr von Teilnehmenden zur Sozialhilfe innerhalb von drei Jahren

Vermittlungsjahr/Kontrolljahr	2000/2003		2001/2004	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Teilnehmende				
Keine Rückkehr zur Sozialhilfe	9	75	9	56
Rückkehr zur Sozialhilfe	3	25	7	44
Total Ausgetretene vor drei Jahren	12	100	16	100

2.3.1 **Das Reintegrationsprogramm beschäftigt im Jahr durchschnittlich 12 Langzeitarbeitslose während maximal 12 Monaten.**

- Indikator** durchschnittliche jährliche Belegung
Standard mindestens 10 Personen
Messung Erhebung der Verwaltung

Die durchschnittliche jährliche Belegung im Reintegrationsprogramm im Jahr 2004 betrug 12,4 Personen.

7.4 Soziale Dienste und Integration

Willi Fischer

Ruth Stöckli

2.4 Integrationsarbeit

Ausländische Frauen und Männer mit ungenügenden Deutsch-Kenntnissen, die in der Regel nicht länger als seit 3 Jahren in der Gemeinde leben, haben die Möglichkeit, in Riehen einen Deutsch- und Integrationskurs zu besuchen.

Indikator Anteil der Teilnehmerinnen

Standard 90% der Anmeldungen können berücksichtigt werden.

Messung Erhebung der Verwaltung

1. Für den im Jahr 2004 von Bund und Kanton mitfinanzierten Familienfrauenkurs hatten sich 17 Teilnehmerinnen angemeldet. Alle (100%) hatten die Möglichkeit, einen ihnen entsprechenden Deutsch- und Integrationskurs zu besuchen. Die Niveauunterschiede im Zusammenhang mit der deutschen Sprache waren in diesem Jahr besonders gross. Um den Bedürfnissen und dem Lernerfolg aller Kursteilnehmerinnen gerecht zu werden, wurde vermehrt in Niveaugruppen gelernt. Da es in Riehen nach wie vor an genügend familienexternen Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder mangelt, musste wiederum ein eigener Kinderhort eingerichtet werden.

2. Im Jahr 2004 wurde das Kursangebot in Zusammenarbeit mit dem Kanton und dem Verein „Miteinander vorwärts“ in Riehen um 3 Deutsch- und Integrationskurse für Männer und Frauen aus Riehen erweitert. Rahmenbedingungen und Inhalte dieser 3 Kurse sind im Gegensatz zum Familienfrauenkurs berufsorientiert gestaltet (zielgruppengerecht). Diese Kurse finden in Riehen und in Basel statt. Insgesamt haben 4 Männer und 3 Frauen aus Riehen an diesen 3 Kursen teilgenommen.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Soziale Dienste und Integration

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	21'146	8'936	10'578	10'568		
- Erlöse des Produkts	367	217	182	185		
Nettokosten des Produkts	20'779	8'719	10'396	10'383		²
Kosten (Details)						
Sachkosten	27	20	9	18		
eigene Beiträge	18'428	7'603	9'241	9'187		
Leistungsverrechnungen	1'264	373	562	702		
= direkte Kosten	19'719	7'996	9'812	9'907		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	1'427	558	766	661		
zuweisbare Umlagen		382				
= Gesamt-Kosten	21'146	8'936	10'578	10'568		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	12	32	4	8		
Rückerstattungen	355	185	178	177		
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	367	217	182	185		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	367	217	182	185		

Anteil des Produkts am Globalkredit				Total 2003/05
Datum	Art	Beschluss		
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		25'998
27.10.04	Nachkredit für Sozi- alhilfe	Einwohnerrat		4'200
= Anteil am Globalkredit 2003/05				30'198

² Die Sozialhilfe ist bis Ende 2004 ein Teilprodukt dieses Produkts. Die deutliche Überschreitung der Planwerte wird durch die mehrfach kommentierte Kostenüberschreitung der Sozialhilfe verursacht.

5. Produktkennzahlen

Bruttosozialausgaben für kommunale Beihilfen (vor Abzug der Rückforderungen)

Jahr	Pflegeheimkosten	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2004	Fr. 1'547'807.00	Fr. 575'748.00	Fr. 2'123'555.00
2005			
2006			

Bruttosozialausgaben für kantonale Ergänzungsleistungen (vor Abzug der Rückforderungen)

Jahr	Pflegeheimkosten	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2004	Fr. 3'706'846.00	Fr. 4'829'043.00	Fr. 8'535'889.00
2005			
2006			

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im August 2004 wurde die Vermittlungs- und Beratungsstelle für *Freiwilligenarbeit* der Gemeinden Riehen und Bettingen in Riehen eröffnet. Die Leitung dieser neuen ehrenamtlichen Stelle hat eine pensionierte Sozialarbeiterin aus Riehen übernommen. Es handelt sich hierbei um ein dreijähriges Pilotprojekt, welches den Bedarf nach einer solchen Stelle eruieren soll. Das Projekt wird finanziell (Infrastrukturkosten) und ideell von den beiden Landgemeinden getragen. In den ersten Monaten seit der Eröffnung der Vermittlungsstelle hat das Angebot der Freiwilligen die Nachfrage durch die Vereine und Institutionen überstiegen. Während sich per 31.12.2004 14 Freiwillige bei BENEVOL Riehen-Bettingen nach einem Einsatz erkundigt haben, haben 5 Vereine und Institutionen sowie 2 Privathaushalte Einsatzplätze gemeldet. 8 Freiwillige konnten per 31. Dezember 2004 vermittelt werden.

Um die Öffentlichkeit auf die Bedeutung der Freiwilligenarbeit aufmerksam zu machen, hat BENEVOL Riehen-Bettingen zum internationalen Tag der Freiwilligen auch in Riehen die nationale Apfelaktion „Fit für die Freiwilligenarbeit“ durchgeführt.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
7.5 Entwicklungszusammenarbeit	Willi Fischer	Rolf Kunz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Bereitstellen von Unterkünften für Asylsuchende

Die Betreuung von Asylsuchenden ist angemessen und menschenwürdig.

Indikator Anzahl Beanstandungen von Asylsuchenden und Anwohnern

Standard höchstens je eine von der Betriebskommission als berechtigt beurteilte Beanstandung pro Jahr

Messung Protokolle der Betriebskommission

Es ist keine Beanstandung an die Betriebskommission gerichtet worden.

2.2 Partnergemeinden Mutten und Miercurea Ciuc / Csikszereda

Die finanziellen Beiträge an die Partnergemeinden werden gezielt für konkrete Projekte verwendet.

Indikator Anzahl konkreter Projekte

Standard in der Regel je 3 pro Partnergemeinde

Messung Erhebung der Verwaltung

In der Gemeinde Mutten wurden folgende Projekte und Aufgaben unterstützt:

Beiträge an die Kosten des auswärtigen Schulbesuchs

Beitrag an die Kosten der Schneeräumungsarbeiten

Beitrag an die Gesamtmelioration

In Miercurea Ciuc / Csikszereda unterstützte die Gemeinde folgende Projekte:

Unterstützung von ca. 100 Rentnerinnen und Rentnern mit Ergänzungsrenten und Naturalgaben

Ausrichtung von Stipendien an rund 50 Schülerinnen und Schüler

Übernahme der Lohnkosten von 1.5 Stellen im Spitexzentrum

Unterstützung einer Klasse für Zigeunerkinder

Übernahme des Feuerwerks anlässlich des Stadtfestes

Renovation und Betrieb eines Tagesheims für Betagte

2.3 Beiträge an die Hilfswerke

Es ist ein neuer Schwerpunkt der Entwicklungszusammenarbeit ausgewählt, der vom eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten befürwortet wird.³

Indikator getroffener Entscheid

Standard bis Ende 2003

Messung Jahresstatistik über Beiträge

Der Gemeinderat hat im 2003 entschieden, zwei Projekte der mission 21 mit grösseren Beiträgen von je 50'000 Franken zu unterstützen. Es handelt sich um Entwicklungsprojekte im Süden der demokratischen Republik Kongo und im Süden des Sudans.

Anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Gemeinde im Gespräch“ orientierten die Projektleiter der mission 21 ausführlich über den erfolgreichen Verlauf der beiden ausgewählten Projekte.

3. Andere Vorgaben: Keine.

³ Neue Schwerpunktsetzung; ohne kostenmässige Erweiterung des Leistungsauftrags

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Entwicklungszusammenarbeit

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	3'554	1'791	1'804	1'750		
- Erlöse des Produkts	2'332	1'150	1'192	1'140		
Nettokosten des Produkts	1'222	641	612	610		
Kosten (Details)						
Sachkosten	2'378	1'194	1'237	1'141		
eigene Beiträge	973	512	413	560		
Leistungsverrechnungen	125	76	103	22		
= direkte Kosten	3'476	1'782	1'753	1'723		
zuweisbare Abschreibungen	50		25	25		
übrige interne Verrechnungen	28	9	26	2		
zuweisbare Umlagen						
= Gesamt-Kosten	3'554	1'791	1'804	1'750		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	11		6	5		
Rückerstattungen	2'285	1'150	1'150	1'135		
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	2'296	1'150	1'156	1'140		
Entnahme Fonds "Miercurea-Ciuc"	36		36			
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	2'332	1'150	1'192	1'140		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'925
= Anteil am Globalkredit 2003/05			1'925

5. Produktkennzahlen

Müssen noch entwickelt werden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Betrieb des *Wohnheims für Asylsuchende im Moosrain* lief auch im Jahre 2004 wieder ohne Probleme. Leider musste der Gemeinderat aber im Dezember 2004 zur Kenntnis nehmen, dass der Moosrain spätestens Ende 2005 geschlossen werden muss.

Die Schliessung des „Moosrains“ wird notwendig, weil die Belegung der 50 Plätze für Asylsuchende in den letzten Monaten auf unter 70% gesunken ist. Für 2005 wird ein weiterer Rückgang erwartet. Entsprechend wird der Bund deutlich weniger Mittel für die Betreuung und Unterbringung von Asylsuchenden zur Verfügung stellen. In Zukunft sollen deshalb Asylsuchende, die dem Kanton Basel-Stadt zugeteilt werden, in den zentraler gelegenen Liegenschaften untergebracht und betreut werden, die von der Sozialhilfe Basel in der Stadt betrieben werden. Auch hier müssen aufgrund der sinkenden Zugangszahlen Strukturen abgebaut werden. Die Schliessung des „Moosrains“ soll im Jahr 2005 schrittweise vorgenommen werden. Dies ermöglicht einen geordneten Übertritt der rund 30 Asylsuchenden in die Unterakunftsstrukturen der Sozialhilfe Basel und eine sozialverträgliche Lösung für das Personal des „Moosrains“.

Damit geht ein langjähriges Engagement der Gemeinde und des Diakonissenhauses für die Betreuung von Asylsuchenden in Riehen zu Ende. Seit April 1988 sind in zwei Pavillons im Sarasinpark Asylsuchende in Riehen betreut worden. Am 1. Oktober 1991 übernahm das Diakonissenhaus Riehen (DHR) im Auftrag der Gemeinde die Betreuung der Asylsuchenden. Dabei standen 25 Plätze in den Pavillons im Sarasinpark und 50 Plätze im Moosrain zur Verfügung. Im März 2002 wurde die Unterkunft im Sarasinpark geschlossen. Bis heute ist danach der Moosrain als Unterkunft für Asylsuchende betrieben worden. Für erwerbstätige Asylsuchende, die wirtschaftlich unabhängig leben, wird selbstverständlich weiterhin die Möglichkeit bestehen, in Riehen Wohnraum zu mieten.

Für die Betreuung der Asylsuchenden im „Moosrain“ besteht ein Rahmenvertrag für die Jahre 2002 bis 2006. Im Zusammenhang mit den jährlichen Budgetbesprechungen orientierte das Wirtschafts- und Sozialdepartement die Gemeinde und das Diakonissenhaus über die eingetretene Entwicklung und über die künftigen Erwartungen bei der Betreuung von Asylsuchenden. Nach eingehender Prüfung kamen alle Beteiligten zum Schluss, den „Moosrain“ nicht mehr weiter als Unterkunft für Asylsuchende zu betreiben. Die Vertragspartner einigten sich auf eine Schliessung per Ende 2005 und unterzeichneten im gegenseitigen Einvernehmen eine schriftliche Auflösungsvereinbarung.

LEISTUNGSBERICHT

8 ALLMEND UND VERKEHR

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2006

Berichtsperiode: 1.01.2004 bis 31.12.2004

Strategische Führung: Marcel Schweizer

Operative Führung: Richard Grass



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
8 Allmend und Verkehr	Marcel Schweizer	Richard Grass

Leitlinien der Produktgruppe 8 gemäss Leistungsauftrag vom 30. Oktober 2003

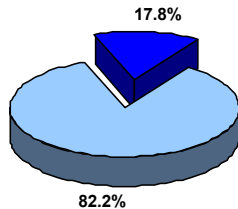
-
- 1 Riehen ist gut an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden.
-
- 2 Die Mobilität wird zweckmässig, siedlungsverträglich und nachhaltig bewältigt.
-

Produkte der Produktgruppe 8 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
8.1	Verkehrsnetz Bereitstellen des Verkehrsnetzes (Planen, Projektieren, Ausführen, Instandhalten, Reinigen).	Marcel Schweizer	Richard Grass
8.2	Öffentlicher Verkehr Sicherstellen eines attraktiven Angebots des öffentlichen Verkehrs.	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli
8.3	Individualverkehr Organisation des Individualverkehrs (Planen, Projektieren, Koordinieren, Ausführen).	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli
8.4	Allmendbewirtschaftung Allmendverleihung, Erteilen von Bewilligungen.	Marcel Schweizer	Fredi Käppeli

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2006

1. Rechnung 2004 und aktueller Stand des Globalkredits

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	52'286
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2006			52'286

(in TCHF)

Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
-------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	25'919	13'218	12'920	12'999		
- Erlöse der Produktgruppe	747	360	403	344		
Nettokosten der Produktgruppe	25'172	12'858	12'517	12'655		

Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
8.1 Verkehrsnetz	17'033	9'164	8'206	8'827		
8.2 Öffentlicher Verkehr	5'441	2'622	2'893	2'548		
8.3 Individualverkehr	1'106	541	606	500		
8.4 Allmendbewirtschaftung	20	-45	2	18		
= Total Produktkosten (netto)	23'600	12'282	11'707	11'893		
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	35	19	20	15		
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	23'635	12'301	11'727	11'908		
+ Gemeinkostenumlagen	1'537	557	790	747		
= Nettokosten der Produktgruppe	25'172	12'858	12'517	12'655		

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623		
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	605	613		

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Riehen ist für alle Verkehrsteilnehmenden gut erreichbar.

Diese Zielsetzung wird gemäss Leitbild und Richtplan beibehalten respektive weiterentwickelt.

- 1.2 Der Ausbaustandard der Strassen und Wege richtet sich nach deren Funktion und nach den städtebaulichen Randbedingungen. Die Verkehrsemissionen werden reduziert, insbesondere durch bauliche, organisatorische, verkehrslenkende und -beschränkende Massnahmen zur Kanalisierung, Verminderung und Beruhigung des motorisierten Individualverkehrs sowie zur anteilmässigen Steigerung des öffentlichen Verkehrs und des nicht motorisierten Verkehrs. Quartierserschliessungen werden so realisiert, dass für alle Verkehrsteilnehmenden eine hohe Sicherheit gewährleistet wird.

*Eine Grobkonzeption einer Parkraumbewirtschaftung für die ganze Gemeinde wird erarbeitet.
Im Zusammenhang mit der Totalsanierung des Kohlistiegs wurden drei zusätzliche Buswartehäuschen installiert. Zudem ist ein neues Buswartehäuschen beim Rauracherzentrum erstellt worden.
Im Jahr 2004 wurden zwei Strassen in Begegnungszonen umgewandelt.*

- 1.3 Das vorhandene Verkehrsnetz wird so unterhalten und gereinigt, dass es gefahrlos benutzt werden kann und die Werterhaltung der baulichen Substanz gewährleistet ist.

Unterhalt und Reinigung erfolgten im bisherigen Rahmen. 14 Winterdiensteinsätze waren notwendig.

- 1.4 Die bereits heute gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr wird beibehalten und gezielt verbessert. Dazu werden auch neue Angebotsformen geprüft. Die beiden Zentren Riehens werden attraktiv untereinander und mit den Nachbargemeinden verbunden.

Diesem Ziel wurde im Jahr 2004 vor allem mit der intensiven Weiterentwicklung der Förderung der Regio-S-Bahn auch innerhalb des Gemeindegebiets Rechnung getragen: Nachdem der Ideenwettbewerb für eine neue S-Bahn-Haltestelle Niederholz mit Zentrumsbebauung Ende Mai abgeschlossen war, konnte der Gemeinderat den Kosten-Verteilschlüssel für Investition und Betrieb zwischen Riehen, Kanton Basel-Stadt, Deutschland und der Schweiz im Herbst genehmigen. Ende 2004 bewilligte der Einwohnerrat den Projektierungskredit für die S-Bahn-Haltestelle Niederholz im Betrag von 263'000 Franken. Mit den BVB haben Gespräche stattgefunden, welche eine Neuerschliessung der Inzlingerstrasse durch eine Kleinbuslinie in Halbstundentakt ab 2005 zum Ziel haben.

- 1.5 Das Netz des Langsamverkehrs wird nach Möglichkeit qualitativ verbessert und - wo nötig - weiter ausgebaut. Beim Zusammentreffen mit dem motorisierten Verkehr, insbesondere bei Querungen, wird mit gestalterischen und organisatorischen Massnahmen eine hohe Sicherheit gewährleistet. In Zentrumsgebieten wird dem Velo- und Fussgängerverkehr eine hohe Priorität eingeräumt.

Anwohnerbegehren und ein Anzug wünschten eine Mitbenutzung des Spittlerweglis durch den Veloverkehr. Nach einem positiv verlaufenen begleiteten Versuch entschied der Gemeinderat, die Mitbenutzung des Spittlerweglis für Velofahrende definitiv einzuführen.

- 1.6 Bike-and-Ride-Parkplätze erleichtern das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr.

In der Planung der neuen S-Bahn-Haltestelle Niederholz sind attraktive Veloabstellplätze berücksichtigt. Zwei weitere gedeckte Veloabstellplätze bei den Tramstationen Habermatten und Pfaffenloh sind geplant.

- 1.7 Aktivitäten auf der Allmend werden zur Bereicherung des Dorflebens unterstützt.

Total wurden 27 Veranstaltungen auf der Allmend und in öffentlichen Anlagen bewilligt. Einige davon wurden von den Werkdiensten unterstützt.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Der Modalsplit verändert sich zugunsten des öffentlichen Verkehrs.

Indikator	Modal-Split (Verhältnis zwischen Individual- und öffentlichem Verkehr)
Standard	der Anteil des öffentlichen Verkehrs erhöht sich von 33% im Jahre 2000 auf 34% im Jahr 2006
Messung	jährliche Zählungen Passagierzahlen und Verkehr

Verkehrszählungen mit entsprechender Auswertung werden im Juni 2005 durchgeführt.

2.2 Das Siedlungsgebiet ist vollständig durch den öffentlichen Verkehr erschlossen.

Indikator	Haltestellennetz
Standard	maximal 350 Meter vom Wohnort bis zur nächsten ÖV-Haltestelle für 95% der Einwohnerinnen und Einwohner
Messung	Distanzmessungen Wohnort – Haltestellen

Mit dem neuen Buskonzept ist dieses Ziel grösstenteils erreicht.

2.3 Auf den Hauptverkehrsstrassen reduziert sich der grenzüberschreitende Lastwagenverkehr.

Indikator	Anzahl Lastwagen auf Hauptverkehrsstrassen
Standard	2005 erreicht der Lastwagenverkehr höchstens den Stand von 1995
Messung	automatische Verkehrszählung auf der Aeusseren Baselstrasse jährlich während einer Woche und Zählungen des Zolls

Im Mai konnte das generelle Lastwagenverbot auf der Achse Lörracherstrasse-Aeussere Baselstrasse für Fahrzeuge über 12 Meter in Kraft treten. Im Verlauf des Jahres zeigte sich, dass dieses Verbot ein voller Erfolg ist. Die von der Autobahn abweichenden Sattelschlepper und Anhängerzüge verkehren nicht mehr durch Riehen und Lörrach. Ausnahmen sind noch vereinzelte Fahrzeuge mit spezieller Bewilligung.

2.4 Die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten werden eingehalten.

Indikator	Fahrgeschwindigkeiten
Standard	mindestens 85% der Motorfahrzeuge halten sich an die signalisierte Höchstgeschwindigkeit
Messung	Statistik der Geschwindigkeitsüberwachung der Kantonspolizei und jährlich durchgeführte Messungen der Gemeindeverwaltung

Nach der Einführung der Tempo-30-Zonen und neuen V-40-km/h-Streckensignalisationen wurden die Geschwindigkeitskontrollen der Polizei im Jahre 2004 von 10% auf rund 25% gesteigert. Die Ergebnisse der Statistik zeigen auf, dass bei wenigen Strassen sich noch nicht die im Wirkungsziel geforderten 85% der Motorfahrzeuglenkenden an die Höchstgeschwindigkeit halten. Es betrifft dies vor allem Strassenzüge, welche breit ausgebaut sind und lange, kreuzungsfreie Abschnitte aufweisen (z. B. Steingrubenweg, Chrischonaweg, Essigstrasse, Haselrain, Immenbachstrasse, etc.). In diesen Strassen müssen noch zusätzliche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung ergriffen werden. Die Nachbesserungen werden laufend, hauptsächlich mittels spezieller Parkieranordnung in den besagten Strassen, vorgenommen.

2.5 Das Netz des Langsamverkehrs ist sicherer.

Indikator 1	Unfälle Velo/Fussgänger(-innen) mit Motorfahrzeugen
Standard 1	die durchschnittliche Unfallhäufigkeit nimmt bis 2006 ab
Messung 1	Statistik der Unfälle

Die Auswertung der Statistik der Unfälle in Riehen zeigt, dass sich an den vier unfallträchtigsten Stellen 3 (Parkplatz Gemeindehaus und Lörracherstrasse) bzw. 5 (Kreuzungen Grenzacherweg/Bettingerstrasse und Rauracherstrasse/Bäumlihofstrasse) ereignet haben. Im Jahr 2004 ging die Unfallhäufigkeit mit Beteiligung von Velo/Fussgängerinnen und Fussgängern gegenüber dem Vorjahr um 50% zurück, was ohne Zweifel auf die Einführung der Tempo-30-Zonen zurückzuführen ist.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

In Zusammenarbeit mit der Genossenschaft „Mobility“ wurde am Haselrain beim Friedhof auf der Allmend ein Ersatzparkplatz für einen wegfallenden Einstellhallenplatz geschaffen. So konnte für dieses Quartier das attraktive Mobility-Angebot ohne Unterbruch erhalten bleiben.

Nachdem im Herbst 2003 für die Gemeinde Riehen markante Veränderungen im Verkehrsbereich realisiert worden waren (neues Buskonzept, flächendeckende Tempo 30-Zonen), wurde von der SVP das Referendum gegen den Leistungsauftrag 8, Allmend und Verkehr, ergriffen. Das Referendum richtete sich allerdings vor allem gegen die Tempo-30-„Eingangstore“ sowie gegen die Führung der Buslinien. Mit einem klaren Entscheid des Soveräns wurde das Referendum verworfen: Bei einer hohen Stimmbeteiligung von 58.1% wurde der Leistungsauftrag mit 5'364 JA gegen 2'893 NEIN am 8. Februar 2004 deutlich angenommen und damit implizit auch die Richtigkeit der Verkehrspolitik der Gemeinde bestätigt. Mittlerweile sind die Tempozonen zur Selbstverständlichkeit geworden und die Entwicklung der Fahrgastzahlen der Buslinien sind erfreulich.

In eine ähnliche Richtung ging eine Volksanregung „Keine Verkehrspolitik für Kamele“, welche zu einer Überprüfung der Massnahmen führte, in der Folge aber keine substanziellen Änderungen zur Folge hatte.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
8.1 Verkehrsnetz	Marcel Schweizer	Richard Grass

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Instandhaltung des Verkehrsnetzes

2.1.1 Ein Strassenkataster ist erstellt.

Indikator Strassenkataster
Standard der Strassenkataster ist bis Ende 2006 erstellt
Messung Ist / Soll-Vergleich

Mit den Vorbereitungsarbeiten wurde noch nicht begonnen.

2.1.2 Das Strassennetz befindet sich in einem normgerechten Betriebszustand.

Indikator Strassenzustand
Standard Strassenbaunormen
Messung Erhebung des Strassenzustands im 4-Jahres-Rhythmus

Das Strassennetz ist in einem betriebssicheren Zustand.

2.1.3 Ein Reinigungskonzept ist erstellt.

Indikator Reinigungskonzept
Standard das Reinigungskonzept ist bis Ende 2003 erstellt und im Folgejahr umgesetzt
Messung Ist / Soll-Vergleich

Das Reinigungskonzept konnte infolge starker Belastung des Verantwortlichen bei der Umsetzung der neuen Allmendordnung noch nicht ausgearbeitet werden.

3. Andere Vorgaben

3.1 Strassenneubauten werden adäquat dimensioniert und mit möglichst geringem Landbedarf erstellt.

3.2 Bei Bauarbeiten an wichtigen Verkehrsachsen wird auf die Minderung der Verkehrsbehinderungen grosses Gewicht gelegt.

Der Hinterengeliweg wurde auf eine minimale Breite ausgebaut. Dadurch konnte der Hohlweg-Charakter erhalten bleiben.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Verkehrsnetz

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	17'652	9'424	8'543	9'109		
- Erlöse des Produkts	619	260	337	282		
Nettokosten des Produkts	17'033	9'164	8'206	8'827		
Kosten (Details)						
Sachkosten	1'988	1'191	845	1'143		
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	3'432	2'437	1'595	1'837		
= direkte Kosten	5'420	3'628	2'440	2'980		
zuweisbare Abschreibungen	5'252	2'650	2'626	2'626		
übrige interne Verrechnungen	6'980	3'124	3'477	3'503		
zuweisbare Umlagen		22				
= Gesamt-Kosten	17'652	9'424	8'543	9'109		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	461	242	215	246		
Rückerstattungen	1	18	1			
Beiträge für eigene Rechnung						
= Erlöse	462	260	216	246		
Korrekturen Vorjahre (Abschreib., kalk.Zins)				36		
Auflösung Kreditübertragung 2002	121		121			
= Gesamt-Erlöse	583	260	337	282		

1) Abschreibungsdauer der Stahlmasten der öffentlichen Beleuchtung wurde angepasst

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	37'443
= Anteil am Globalkredit 2003/06			37'443

¹ Abweichung hauptsächlich infolge geringerer interner Belastung als budgetiert.² Abschreibungsdauer der Stahlmasten der öffentlichen Beleuchtung wurde angepasst.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Weil die Investoren der Überbauung „Charmille“ ursprünglich am 1. Oktober mit den Bauarbeiten beginnen wollten und die Erschliessung über den Hinterengeliweg erfolgen sollte, musste unter grossem Zeitdruck die erste Etappe des Strassenausbaus realisiert werden. Die Einsprache eines Anliegers gegen die Linienlegung hat den Zeitdruck noch verschärft. Trotzdem konnten die Arbeiten termingerecht abgeschlossen werden. Der Baubeginn für die Überbauung verzögerte sich dann allerdings aus andern Gründen.

Die Bauarbeiten am Bosenhaldenweg, bei der Erneuerung des Trottoirs Kilchgrundstrasse, an der Wenkenstrasse, am Schnitterweg und am Kohlistieg konnten abgeschlossen werden. Am Wenkenhaldenweg fehlte Ende Jahr nur noch der Deckbelag.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
8.2 Öffentlicher Verkehr	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs

2.1.1 Kurze Fahrplanintervalle der Regio-S-Bahn sowie von Tram und Bus gewährleisten rasche Verbindungen zu den Einkaufs- und Wirtschaftszentren (Riehen Dorf, Niederholz, Basel, Lörrach, Weil).

Indikator Fahrplantakt

Standard mindestens 15-Minuten-Takt innerkantonal und 30-Minuten-Takt grenzüberschreitend

Messung Fahrplan

Die SBB betreiben erfolgreich, zum Teil noch mit Anfangsschwierigkeiten, die S6 im Halbstundentakt. Ab 01.01.2005 gilt der TNW-Tarif in der Gemeinde Riehen auch für die Bahn.

Von Anwohnerinnen und Anwohnern sind in Bezug auf eine Feinerschliessung durch Busse im Viertelstundentakt auch kontroverse Reaktionen ausgelöst worden. Eine Petition forderte die Reduktion der Buserschliessung ins Moostal aufgrund der damit verbundenen Lärm- und Geruchsemissionen. Gleichzeitig wird die Erschliessung der Inzlingerstrasse durch Kleinbusse gewünscht. Gespräche zwischen der Gemeinde und den BVB und eine daraus resultierende Studie ergaben, dass durch eine Reduktion des Busbetriebs ins Moostal und in Teilen des Christonawegs vom Viertel- zum Halbstundentakt ohne Mehrkosten die Erschliessung der Inzlingerstrasse im Halbstundentakt ermöglicht werden kann. Diese Lösung soll nun im Sommer 2005 eingeführt werden. Dabei war auch eine Option für eine Verlängerung bis nach Inzlingen-Dorf vorgesehen. Leider haben die Vertreter der SWEG (Südwestdeutsche Verkehrs-Aktiengesellschaft), welche Inhaberin der Konzession dieser Strecke ist, den Vorschlag abgelehnt. Nun wird die Erschliessung der Inzlingerstrasse nur bis zur Landesgrenze möglich werden.

2.1.2 Bei der Inbetriebnahme des neuen Rollmaterials ist die Infrastruktur der Regio-S-Bahn den neuen Bedürfnissen angepasst.

Indikator Umbau Bahnhof Riehen Dorf resp. Planung Haltestelle Niederholz

Standard bei Inbetriebnahme des neuen Rollmaterials abgeschlossen

Messung Ist / Soll-Vergleich

Die Planungsarbeiten für die Infrastruktur der Regio-S-Bahn in Riehen waren 2004 schwergewichtig auf die neue Station Niederholz gelegt. Die Wettbewerbsjury empfahl das Projekt „Elio“ von Prof. Ueli Zbinden, Zürich, zur Weiterbearbeitung. Ende 2004 bewilligte der Einwohnerrat den Projektierungskredit für die S-Bahn-Haltestelle im Betrag von 263'000 Franken. Nach Abzug des Kantonsbeitrags beträgt der Anteil der Gemeinde noch 88'000 Franken. Ende 2006 - nach der direkten Durchbindung der S-Bahn-Linie 6 zum Bahnhof SBB - soll die Station dem Betrieb übergeben werden können.

Ende 2004 wurden auch die Vorprojektierungsarbeiten für den Umbau des Bahnhofs Riehen Dorf an ein Ingenieurbüro vergeben.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Öffentlicher Verkehr

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	5'447	2'622	2'899	2'548		
- Erlöse des Produkts	6		6			
Nettokosten des Produkts	5'441	2'622	2'893	2'548		
Kosten (Details)						
Sachkosten	87	130	70	17		
eigene Beiträge	5'258	2'412	2'762	2'496		
Leistungsverrechnungen	102	73	67	35		
= direkte Kosten	5'447	2'615	2'899	2'548		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen						
zuweisbare Umlagen		7				
= Gesamt-Kosten	5'447	2'622	2'899	2'548		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	6		6			
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	6		6			
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	6		6			

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	10'259
= Anteil am Globalkredit 2003/06			10'259

³ Mit der Planung des Bahnhofs Riehen Dorf wurde erst Ende Jahr begonnen.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das im Herbst 2003 eingeführte neue Buskonzept hatte auch in Bezug auf die Lärmbelästigungen der Anwohnerschaft einige Reaktionen ausgelöst. Die BVB planten in der Folge einige Verbesserungen, welche ab 9. April 2004 wirksam geworden sind. Die Verbesserungen betreffen vor allem den Grenzacherweg, welcher in den Randstunden (frühmorgens und nach 20.30 Uhr) nur noch mit Kleinbussen befahren wird.

Während die Benutzung des Ruftaxis in den Habermatten gegenüber dem Jahr 2003 etwa gleich hoch geblieben ist, hat die Zahl der Fahrgäste im Dorf nochmals um 29% von 18'688 auf 24'124 Fahrgäste zugenommen. Mitverantwortlich dafür ist, dass der Kleinbus Nr. 32 nachts die beiden Haltestellen Hungerbachhalde und Rotengraben nicht mehr bedient. Dafür stehen das ganze Jahr über ab 19.00 Uhr zwei Ruftaxis zur Verfügung.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
8.3 Individualverkehr	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Verkehrsberuhigung

Die Verkehrsberuhigung mit Tempozonen ist in allen Quartieren umgesetzt.

Indikator Konzept

Standard das Konzept ist umgesetzt bis 2004

Messung Ist / Soll-Vergleich

Das Konzept der Verkehrsberuhigung (Tempo-30-Zonen und V-40-km/h-Streckensignalisationen) ist in allen Quartieren umgesetzt. Der Ist/Soll-Vergleich nach einem Jahr Tempo-30-Zonen zeigt auf, dass in einigen Strassen Nachbesserungen vorgenommen werden müssen, damit die geforderten 85% aller motorisierten Verkehrsteilnehmenden sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten.

Im 2004 wurden zudem zwei Strassen in Begegnungszonen umgewandelt.

2.2 Parkraum

2.2.1 Die Parkplätze in den Zentren Dorf und Niederholz werden bewirtschaftet.

Indikator Bewirtschaftung der Parkplätze

Standard bis 2004 realisiert

Messung Erhebung der Verwaltung

Eine Arbeitsgruppe, in welcher alle für eine Parkraumbewirtschaftung involvierten und interessierten Kreise vertreten waren, trat im Sommer 2004 drei Mal zusammen. Resultat war eine Grobkonzeption für die Parkraumbewirtschaftung im Dorfzentrum. Anschliessend wurde die Planung für die Anwohnerparkkarte für die ganze Gemeinde Riehen gestartet. Die ganze Parkierungssituation ist komplex und wird politisch kontrovers beurteilt. Die nun in Vorbereitung stehende Einwohnerratsvorlage muss entsprechend durchdacht und breit abgestützt sein. Die Vorlage wird voraussichtlich im Sommer 2005 in den politischen Prozess gehen.

2.2.2 Die Probleme mit dem unregulierten Park and Ride in den Quartierstrassen sind gelöst.

Indikator unreguliertes Park and Ride

Standard keine Probleme mit unreguliertem Park and Ride

Messung Erhebung der Verwaltung

Es ist geplant, gleichzeitig mit der Parkraumbewirtschaftung im Dorfzentrum auch die Anwohnerparkkarte für die ganze Gemeinde einzuführen. Diese wird das Problem mit dem unregulierten Park and Ride lösen.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Individualverkehr

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	1'118	541	612	506		
- Erlöse des Produkts	12		6	6		
Nettokosten des Produkts	1'106	541	606	500		⁴
Kosten (Details)						
Sachkosten	327	216	182	145		⁴
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	765	269	469	296		
Aktivierte Eigenleistungen	-104		-104			
= direkte Kosten	988	485	547	441		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	130	42	65	65		
zuweisbare Umlagen		14				
= Gesamt-Kosten	1'118	541	612	506		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	12		6	6		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	12		6	6		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	12		6	6		

Anteil des Produkts am Globalkredit				Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>		
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		2'434
= Anteil am Globalkredit 2003/06				2'434

⁴ Das Konzept der Parkraumbewirtschaftung wurde intern und nicht wie vorgesehen durch Externe ausgearbeitet.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Velokonzept für die Gemeinde Riehen für die nächsten 10 Jahre, welches von der IG Velo beider Basel ausgearbeitet wird, wird erst im Jahr 2005 fertig gestellt. Es beinhaltet konkrete Vorschläge in den Bereichen Infrastruktur, Dienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
8.4 Allmendbewirtschaftung	Marcel Schweizer	Fredi Käppeli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Totalrevision der „Ordnung über die Benutzung der Allmend“

Auf den 1. Mai 2004 traten die neue, am 17. Dezember 2003 vom Einwohnerrat verabschiedete Allmendordnung und das darauf basierende gemeinderätliche Reglement in Kraft. Bei der Erneuerung der Dauerverträge wurden grosse Unterschiede zwischen vertraglichen Abmachungen und effektiver Nutzung festgestellt. Für einige Allmendnutzungen bestand keine Bewilligung. Vor allem die Anpassung der Verträge an die tatsächliche Nutzung, aber auch die gleichzeitige Erhöhung der Benutzungsgebühren führten bei einigen Geschäften zu deutlich höheren Gebührenforderungen. In Zusammenarbeit mit dem VRD und dem HGR wurde nach beidseits zufriedenstellende Lösungen gesucht.

2. Leistungsziele

2.1 Bearbeitung der Allmendbenützungsgesuche

Allmendbenützungsgesuche sind bis auf begründete Ausnahmen termingerecht bearbeitet.

Indikator vom Kunden gewünschter Termin

Standard keine Terminüberschreitung

Messung Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr wurden 122 kurzfristige Allmendbewilligungen, 27 Bewilligungen für Veranstaltungen sowie 83 Aufgrabungsgesuche bearbeitet. Alle Gesuche konnten termingerecht bearbeitet werden.

3. Andere Vorgaben

3.1 Bei der Bewilligungserteilung wird darauf geachtet, dass keine Überbeanspruchung der Allmend durch permanente Installationen erfolgt.

3.2 Bei der Beurteilung der Gesuche zur Nutzung der Allmend werden die Anliegen sowohl der Gesuchstellenden als auch der betroffenen Anwohnenden in gleichem Mass berücksichtigt.

Keine besonderen Bemerkungen.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Allmendbewirtschaftung

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	130	55	56	74		
- Erlöse des Produkts	110	100	54	56		
Nettokosten des Produkts	20	-45	2	18		
Kosten (Details)						
Sachkosten						
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	130	53	56	74		
= direkte Kosten	130	53	56	74		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen						
zuweisbare Umlagen		2				
= Gesamt-Kosten	130	55	56	74		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	97		41	56		
Vermögenserträge						
Entgelte	13	100	13			
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	13	100	54	56		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	13	100	54	56		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	-229
= Anteil am Globalkredit 2003/06			-229

⁵ In der Planung waren schon Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung vorgesehen. Diese ist noch nicht realisiert.

5. Produktkennzahlen

→ s. Leistungsziel. Keine weiteren.

LEISTUNGSBERICHT

9 VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2005

Berichtsperiode: 1.01.2004 bis 31.12.2004

Strategische Führung: Marcel Schweizer

Operative Führung: Richard Grass



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
9 Versorgung und Entsorgung	Marcel Schweizer	Richard Grass

Leitlinien der Produktgruppe 9 gemäss Leistungsauftrag vom 30. Oktober 2003

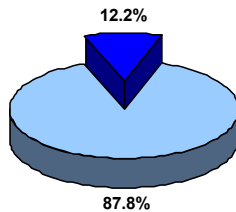
1	Die kommunale Energieversorgung sowie die Abfallbewirtschaftung und -entsorgung tragen zu einem sparsamen und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen bei.
2	Im Interesse der Kunden wird die Entwicklung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie beobachtet, damit das Angebot der Konkurrenz standhalten kann.
3	Das Brunnwasser hat Trinkwasserqualität und dient der Notwasserversorgung.
4	Das Abfallbewirtschaftungs- und -entsorgungsangebot ist kundenorientiert und umweltgerecht.

Produkte der Produktgruppe 9 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
9.1	Energie Planung, Unterhalt und Betrieb des Wärmeverbunds Riehen; Unterstützung von sparsamer und umweltschonender Energienutzung im Gemeindegebiet.	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli
9.2	Kommunikationsnetz Planung, Unterhalt und Betrieb des Kommunikationsnetzes.	Marcel Schweizer	Urs Schöni
9.3	Wasser Planung, Unterhalt und Betrieb des Abwasser- und des Brunnwassernetzes; Grundwasserschutz in den Quellgebieten.	Marcel Schweizer	Christian Jann
9.4	Abfallbewirtschaftung Entsorgung der Abfälle und Wiederverwertung der Wertstoffe aus dem Siedlungsgebiet.	Marcel Schweizer	Christian Jann

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2005

1. Rechnung 2004 und aktueller Stand des Globalkredits

Anteil der Produktgruppe an den
Gesamtnettokosten



<u>Globalkredit</u>			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	32'554
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2005			32'554

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
<u>Übersicht Produktgruppe</u>						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	34'780	17'701	18'087	16'693		
- Erlöse der Produktgruppe	14'497	6'962	6'508	7'989		
Nettokosten der Produktgruppe	20'283	10'739	11'579	8'704		
<u>Produktgruppe nach Produkten</u>						
Nettokosten der Produkte						
9.1 Energie	4'761	1'720	2'681	2'080		
9.2 Kommunikationsnetz	-364	-73	-124	-240		
9.3 Wasser	12'002	7'131	7'202	4'800		
9.4 Abfallbewirtschaftung	2'390	1'372	1'028	1'362		
= Total Produktkosten (netto)	18'789	10'150	10'787	8'002		
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	18	48	4	14		
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	18'807	10'198	10'791	8'016		
+ Gemeinkostenumlagen	1'476	541	788	688		
= Nettokosten der Produktgruppe	20'283	10'739	11'579	8'704		

Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623		
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	559	422		

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Riehen geht mit den Energieressourcen sparsam und umweltschonend um und motiviert auch die Bevölkerung dazu.

Die Gemeinde hat ihre Vorbildfunktion durch diverse Aktionen im Energiebereich wahrgenommen. Spezielles Aushängeschild ist die 2004 realisierte Energiefassade am Büro- und Wohngebäude des Werkhofs. Im Rahmen einer Aktion der IWB „Tausend Solardächer für die Nordwestschweiz“ hat die Gemeinde gemeinsam mit den IWB eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema organisiert.

- 1.2 Riehen behält durch die konsequente Weiterführung einer aktiven Energiepolitik seine Vorreiterrolle im Energiebereich.

Durch das konsequente Handeln der Gemeinde in den Bereichen Entwicklungsplanung, Raumordnung, kommunale Gebäude, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation/Kooperation wurde der Gemeinde Riehen im Rahmen eines festlichen Anlasses in der Fondation Beyeler am 25. März 2004 als erster Energiestadt im Beisein von Bundesrat Moritz Leuenberger der European Energy Award in Gold verliehen. Der Ausweis verpflichtet die Gemeinde weiterhin zu einer konsequenten und ergebnisorientierten Energiepolitik.

- 1.3 Die Siedlungsentwässerung (Abwasser von Gebäuden, Dachflächen, Plätzen inkl. Allmend) wird unter der ganzheitlichen Betrachtungsweise der Wasserkreisläufe geplant, so dass der natürliche Wasserhaushalt möglichst wiederhergestellt wird und die Gewässer geschont werden.

Die ganzheitliche Betrachtungsweise der Wasserkreisläufe ist eine der wichtigsten Bestandteile des GEP (Genereller Entwässerungs-Plan) der Gemeinde Riehen, welcher auf Ende 2005 erstellt werden soll.

- 1.4 Die Abwasserbeseitigung erfolgt umweltgerecht und die Werterhaltung und Funktionsfähigkeit des Kanalisationsnetzes wird langfristig gewährleistet.

Die umweltgerechte Abwasserbeseitigung ist ein integrierender Bestandteil des GEP (Generellen Entwässerungs-Plan) der Gemeinde Riehen.

- 1.5 Riehen nutzt das eigene Quellwasser zur Speisung der Brunnen mit Trinkwasser und zur Notwasserversorgung.

An das Riehener Quellwassernetz sind heute 45 Brunnen angeschlossen. In Notsituationen kann an eigens dafür vorgesehenen Hydranten Trinkwasser in grösseren Mengen an die Bevölkerung abgegeben werden.

- 1.6 Die Funktionsfähigkeit des Kommunikationsnetzes wird langfristig gewährleistet, die Entwicklung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie beobachtet, damit sinnvolle Neuheiten umgesetzt werden können.

Seit dem Abschluss des Netzausbaus im Frühjahr 2002 werden auf dem K-Netz nebst dem Radio- und TV-Empfang auch Digital Radio und TV, Kabelinternet und Digital Cinema angeboten. Nach der geplanten Einführung von Telefonie über Kabel werden auf dem K-Netz Riehen alle zur Zeit möglichen Dienste angeboten.

- 1.7 Öffentliche und private Kommunikationsanbieter sind auf dem Riehener Kommunikationsnetz koordiniert.

Nach der bevorstehenden Einführung von Telefonie über Kabel ab Anfang 2006 wird die Balcab-Cablecom als Triple Play Anbieter auf dem K-Netz Riehen auftreten. Die technischen Voraussetzungen zur Aufnahme weiterer Anbieter, z. B. Internetdienste, sind gegeben. Bei allerdings sehr hohen notwendigen Investitionen zur Errichtung einer Internetplattform ist fraglich, ob zusätzliche Anbieter gefunden werden können.

- 1.8 Die Abfallbewirtschaftung ist umweltgerecht und möglichst kostendeckend; dabei wird vor allem die Abfallvermeidung gefördert und die Wertstoffe werden nach Möglichkeit wiederverwertet.

Zur Zeit ist ein neues Abfallbewirtschaftungskonzept in Arbeit, welches zu einer deutlich höheren Kostendeckung führen soll. Auch die Wiederverwertungsquote soll wieder gesteigert werden können.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

- 2.1 Riehen behält durch die konsequente Weiterführung einer aktiven Energiepolitik seine Vorreiterrolle. Dabei orientiert sich der Standard am European Energy Award.¹**

Indikator	Bewertung
Standard	Gold
Messung	Audit

Als erster Stadt Europas wurde am 25. April 2004 der Gemeinde Riehen die Auszeichnung des EEA (European Energy Award) in Gold verliehen. In diesem Rahmen will die Gemeinde weiterhin umweltbewusst und energiepolitisch innovativ handeln.

- 2.2 Das in Riehen nachhaltig anfallende Energieholzpotenzial wird in Riehen genutzt.**

Indikator	Energieholznutzung
Standard	Substitution von fossilen Energieträgern durch Steigerung der jährlichen Energieholznutzung bis 2005 von 1'500 m ³ auf 1'850 m ³
Messung	Holzschnitzelverbrauch in Riehen

Mit dem neuen kleinen Wärmeverbund Rüchlig, welcher im Zusammenhang mit der Wohnüberbauung Wasserstelzen realisiert wird, kommt die Gemeinde diesem Ziel näher. Ab 2005 wird dadurch eine Steigerung der Energieholznutzung ab Heizperiode 2005/06 um rund 1'200 m³ möglich.

- 2.3 Die Menge des Kehrichts und Sperrguts nimmt ab. Die Gesamtabfallmenge inkl. Wertstoffe nimmt nicht zu.**

Indikator	Abfallmenge pro Kopf
Standard 1	Gesamtabfallmenge 311 kg pro Kopf und Jahr (exkl. Grünabfuhr)
Standard 2	Kehrlicht und Sperrgut 187 kg pro Kopf und Jahr
Messung	jährliche Abfallstatistik

Die Gesamtabfallmenge pro Kopf lag im Jahr 2004 (exkl. Grünabfuhr) mit 309 kg und die Kehrlicht- und Sperrgutmenge mit 185 kg leicht höher als im Jahr 2003, aber tiefer als in den Jahren 2000 - 2002 und leicht unter dem Standard.

- 2.4 Bei normaler Belastung entstehen im Kanalisationsnetz keine Rückstauschäden oder Grundwasserverschmutzungen.**

Indikator 1	Rückstauschäden
Standard 1	keine Rückstauschäden bei normalen Regenereignissen
Messung 1	Schadenmeldungen

Die extremen Wassermassen beim Gewitter vom 22. Juli 2004 (max. 28.2 Liter/m² in 10 Min.) haben das 70 km lange Kanalisationsnetz überlastet. Dies führte letztlich auch zum Rückstau von Abwasser in Gebäuden. Der Gemeindeverwaltung wurden 99 Abwasserschäden gemeldet. Die Schäden sind vor allem bei Gebäuden ohne rückstausicheren Keller aufgetreten. Feuerwehr und Spezialfirmen mussten Wasser aus tiefliegenden Räumen abpumpen. Ein solches Regenereignis tritt laut Statistik nur alle 20 bis 30 Jahre einmal auf. Laut Auskunft der Meteorologischen Station in Binningen war das letzte vergleichbare Regenereignis in der Region Basel im Jahr 1978 (max. ca. 26 l/m² in 10 Min.). Die Abwasserbauwerke (Kanalisationen, Entlastungsbauwerke, etc.) in der Gemeinde Riehen sind aus wirtschaftlichen Überlegungen für Regenereignisse mit einer Jährlichkeit von 5 Jahren ausgebaut, d. h. alle 5 Jahre kann es zu einem Rückstau in der öff. Kanalisation führen. Bei solch extremen Regenmassen hätten selbst bei Kanalisationen mit doppeltem Durchmesser die Rückstauprobleme nicht verhindert werden können.

Indikator 2	Grundwasserverschmutzungen
Standard 2	keine Grundwasserverschmutzungen bei normalen Regenereignissen
Messung 2	Meldungen des Amts für Umwelt und Energie

¹ Der European Energy Award ist das europäische Zertifizierungs- und Auszeichnungsverfahren für kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik. Vorläufer ist Energiestadt Schweiz.

<i>Es sind keine Grundwasserverschmutzungen aufgetreten.</i>
--

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Deponien im Maienbühl

Die Untersuchung des Emissionsverhaltens der *Deponien im Maienbühl* ist produktgruppenübergreifend. Betroffen sind die Produkte Aussenbeziehungen, Liegenschaftsbewirtschaftung, Wasser, Abfallbewirtschaftung und Umweltschutz. Der Gemeinderat hat die operative Federführung bei der Abteilung Tiefbau und Verkehr angesiedelt. Deshalb wird über die Untersuchungen an dieser Stelle berichtet.

Nachdem das kantonale Amt für Umwelt und Energie die Gemeinde aufgefordert hat, die Untersuchung der Deponie Maienbühl gemäss Altlastenverordnung vorzunehmen, hat der Gemeinderat für diese anspruchsvolle und umweltpolitisch heikle Aufgabe eine Projektorganisation unter der Leitung des Gemeindeverwalters zusammengestellt. Nebst den Vertretern der Gemeindeverwaltung sind darin die zuständigen Behördestellen des Kantons und des Landratsamts Lörrach, die Gemeinde Inzlingen und die IG Deponiesicherheit Region Basel vertreten. Mit der operativen Projektleitung wurde ein externer Geologe beauftragt. Im Lauf des Jahres wurden die Pflichtenhefte für die 1. Etappe der Untersuchung der Deponien Maienbühl (Riehen) und Mönchen (Inzlingen) ausgearbeitet und Ende Jahr den zuständigen Ämtern zur Genehmigung eingereicht. Ausserdem wurden geoelektrische Messungen durchgeführt und eine Messreihe von Wasseranalysen der Auquellen und des Aubachs gestartet. Mit der IG Deponiesicherheit wurde eine Vereinbarung über die je hälftige (unpräjudizierende) Vorfinanzierung der Untersuchungen abgeschlossen.

Im Berichtsjahr liefen für die Untersuchung Kosten in der Höhe von Fr. 61'810.85 auf. Sie werden nicht einem Produkt belastet, sondern sind im Bereich „Neutrales“ in der Position „Übriges“ enthalten. Zusammen mit den restlichen zu erwartenden Kosten für die in Auftrag gegebene 1. Etappe der Untersuchungen ergibt sich der in der Rechnung 2004 ausgewiesene Betrag von 356'000 Franken. Der Betrag ist niedriger als die *budgetierte* Rückstellung; damals wurde bereits per 2004 ein höherer Rückstellungsbedarf (1 Mio. Franken) erwartet.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
9.1 Energie	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Betrieb des Wärmeverbunds

2.1.1 Der Wärmeverbund läuft ohne Betriebsunterbrüche.

Indikator	Betriebsbereitschaft
Standard	keine für den Bezüger spürbare Unterbrechung der Wärmeversorgung
Messung	Meldung von Kunden

Im Betriebsjahr 2004 gab es keine Störung und dadurch auch keine für den Bezüger spürbare Unterbrechung der Wärmeversorgung. Es gab daher auch keine Reklamationen von Kunden. Ausgerechnet am 1. Januar 2005 löste indessen ein Brand in der Spitzenlastzentrale einen Unterbruch in der Wärmeversorgung aus, welcher an den Enden des Verbundnetzes spürbar wurde. Dank gut funktionierenden Pikettdiensten und raschem Reagieren der Spezialisten konnte die Zeitdauer des Unterbruchs in tragbaren Grenzen gehalten werden.

2.1.2 Die Geothermie wird durch Erweiterung des Wärmeverbunds besser genutzt.

Indikator	Wärmeproduktion durch Geothermie pro Jahr
Standard	Steigerung der Energieproduktion aus Geothermie von 15'000MWh/a im Jahr 2000 auf 17'000 MWh/a im Jahre 2005
Messung	Messung Energieerzeugung

Mit dem Bau der Spitzenlastzentrale (SLZ) im Gemeindehaus konnte im Oktober 2004 begonnen werden. Die neue Spitzenlastzentrale ist die Voraussetzung dazu, dass durch eine Netzverdichtung im bestehenden Perimeter des Wärmeverbunds die brachliegenden Kapazitäten der Geothermie im Sommer und in den Übergangszeiten besser genutzt werden können und dadurch die Wirtschaftlichkeit des WVR verbessert wird. Zudem ist die SLZ auch Voraussetzung für das Vorhaben „Riehen plus“. Im Berichtsjahr haben diverse Verhandlungen zwischen der Gemeinde und den Betreibern der Wärmeverbünde in Riehen-Süd stattgefunden (Wärmeverbund Niederholz AG und Wärmeverbund Wasserstelzen, IWB). Nach wie vor besteht ein grosses Interesse an „Riehen plus“. Es bedeutet den Zusammenschluss aller Verbünde in Riehen und damit die Möglichkeit einer beinahe doppelt so hohen Nutzung der Geothermie als dies heute der Fall ist. Mit dem 2004 realisierten kleinen Wärmeverbund Rüchlig für die Wohnüberbauung Wasserstelzen ab der Holzschnitzelzentrale im Hebeschulhaus ist ein weiterer Schritt in Richtung „Riehen plus“ getan worden. Auch dieser Verbund soll zu einem späteren Zeitpunkt in „Riehen plus“ integriert werden.

2.1.3 Die Wirtschaftlichkeit des Wärmeverbunds ist verbessert.

Indikator	Betriebsdefizit Jahresdurchschnitt 2003 – 2005 < Fr. 1'800'000.00
Standard	Betriebsdefizit Jahresdurchschnitt 1998 – 2001; Fr. 1'812'000.00
Messung	Betriebsrechnung Wärmeverbund

Der Wärmeverbund hat im Jahr 2004 ziemlich genau das Budget erreicht.

2.2 Nutzung biogener Reststoffe

Die Nutzung biogener Reststoffe zur Energiegewinnung wird geprüft.

Indikator	Vorliegen einer Studie
Standard	bis Ende 2004
Messung	Erhebung der Verwaltung

9.1 Energie

Marcel Schweizer

Philipp Wälchli

In der Nordwestschweiz ist man bestrebt, eine oder mehrere Vergärungsanlagen (Erzeugung von Biogas) zu realisieren. Um koordiniert und strukturiert vorgehen zu können, ist eine regionale Arbeitsgruppe Nordwestschweiz mit Verantwortlichen und möglichen zukünftigen Betreibern gebildet worden. Eine erste Vergärungsanlage wird in Pratteln im Jahr 2005 den Betrieb aufnehmen. Die Option einer Vergärungsanlage mit Standort in Riehen ist in der Arbeitsgruppe bereits angemeldet worden. Man hat sich jedoch dazu entschlossen, zuerst die Erfahrungen in Pratteln auszuwerten, um eine optimale Ausgangslage für weitere Vergärungsanlagen in der Region zu haben.

2.3 **Förderung von Mobilitätsformen mit niedrigem Energieverbrauch**

Die Bevölkerung wird mit Aktionen auf die Zusammenhänge „Mobilität und Energie“ aufmerksam gemacht.

Indikator Aktionen „Mobilität und Energie“

Standard jährlich mindestens eine Aktion

Messung Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr fand erstmals die Rallye 21 statt, bei welcher die Gemeinde Riehen als Sponsor beteiligt war und zwei Gemeinderäte selber teilgenommen haben. Die übergeordneten Ziele der Rallye sind:

- *Steigerung der Ökoeffizienz (ökonomisch, energetisch, ökologisch) in der individuellen Mobilität.*
- *Imagegewinn von energieeffizienter Mobilität. Zukunftsgerichtet, attraktiv, kostengünstig, Lifestyle und Komfort.*

3. **Andere Vorgaben**

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Energie

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	10'640	5'215	5'379	5'261		
- Erlöse des Produkts	5'879	3'495	2'698	3'181		
Nettokosten des Produkts	4'761	1'720	2'681	2'080		
Kosten (Details)						
Sachkosten	5'167	2'521	2'666	2'501		
eigene Beiträge	21		21			
Leistungsverrechnungen	128	58	59	69		
= direkte Kosten	5'316	2'579	2'746	2'570		
zuweisbare Abschreibungen	3'471	1'713	1'717	1'754		
übrige interne Verrechnungen	1'853	916	916	937		
zuweisbare Umlagen		7				
= Gesamt-Kosten	10'640	5'215	5'379	5'261		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	5'725	3'140	2'672	3'053		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung	26		26			
= Erlöse	5'751	3'140	2'698	3'053		
Rückerstattungen aus Vorjahren				1'528		1
Zuweisungen an Rückstellungen				-1'400		2
Entnahme aus Spezialfinanzierung		355				3
= Gesamt-Erlöse	5'751	3'495	2'698	3'181		

Anteil des Produkts am Globalkredit				Total 2003/05
Datum	Art	Beschluss		
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		5'292
= Anteil am Globalkredit 2003/05				5'292

¹ Rückerstattung von in den Vorjahren zu hoch berechneten Stromkosten der IWB an den Wärmeverbund.

² Anteil an 1) aus den Jahren vor 2003

³ Die im Budget des Wärmeverbunds vorgesehene Reserveentnahme von 355'000 Franken wurde nicht vorgenommen.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Erneuerung der Steuerung und des Leitsystems des Wärmeverbunds wurde Mitte 2004 erfolgreich abgeschlossen. Die gesamte Anlage kann nun wesentlich besser und effizienter überwacht und gesteuert werden.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
9.2 Kommunikationsnetz	Marcel Schweizer	Urs Schöni

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Betrieb des Kommunikationsnetzes

2.1.1 Bei der Gestaltung des Programmangebots für Radio und Fernsehen wird der Vielfalt der Kundenbedürfnisse Rechnung getragen.

Indikator 1 Zufriedenheit der Abonentinnen und Abonnenten

Standard 1 unzufriedene Abonentinnen und Abonnenten <1%

Messung 1 Zählung der Reklamationen

Es erfolgten zwei Anfragen betreffend schwedische und thailändische Fernsehsender, die nicht über das K-Netz Riehen zu empfangen sind.

Indikator 2 Anzahl aufgeschaltete Programme

Standard 2 mind. 50 TV- und 30 Radioprogramme

Messung 2 Programmangebot

Nach Aufschaltung der Sender U1 und NW1 umfasst das Programmangebot 57 TV- und 39 Radiosender.

2.1.2 Störungen auf dem Kommunikationsnetz werden rasch bearbeitet.

Indikator Reaktionszeit

Standard maximal 2 Stunden

Messung Auswertung der Rapporte

Gemäss Dispositionstool der Balcab/Cablecom wurden im Berichtsjahr 56 Störungen im Bereich Radio/TV bearbeitet. Die geforderte Reaktionszeit konnte eingehalten werden.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Kommunikationsnetz

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	3'580	1'832	1'817	1'763		
- Erlöse des Produkts	3'944	1'905	1'941	2'003		
Nettokosten des Produkts	-364	-73	-124	-240		4
Kosten (Details)						
Sachkosten	1'379	745	726	653		4
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	184	103	83	101		
= direkte Kosten	1'563	848	809	754		
zuweisbare Abschreibungen	1'274	637	637	637		
übrige interne Verrechnungen	743	338	371	372		
zuweisbare Umlagen		9				
= Gesamt-Kosten	3'580	1'832	1'817	1'763		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	3'944	1'895	1'941	2'003		
Rückerstattungen		10				
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	3'944	1'905	1'941	2'003		
Auflösung Kreditübertragung 2002						
= Gesamt-Erlöse	3'944	1'905	1'941	2'003		

Anteil des Produkts am Globalkredit				Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>		
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		-178
= Anteil am Globalkredit 2003/05				-178

⁴ Der Abbruch der Kopfstation der GGA wurde auf 2005 verschoben. Der Netzunterhalt war geringer als budgetiert.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr wurde der nationale Privatfernsehsender U1 aufgeschaltet. Weiter wurde der Regionalfernsehsender NW1 in die Programmpalette aufgenommen. Im Bereich Kabel-Internet ist ein Kundenzuwachs um 145 auf insgesamt 1'076 Internetabonnentinnen und -abonnenten zu verzeichnen. Dies entspricht ca. 11.7% der K-Netz-Abonnentinnen und -Abonnenten.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
9.3 Wasser	Marcel Schweizer	Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Betrieb und Instandhaltung des Kanalisationsnetzes

2.1.1 Der gesetzlich geforderte „Generelle Entwässerungsplan“ ist für das gesamte Gemeindegebiet erstellt.

Indikator „Genereller Entwässerungsplan“
Standard erstellt bis 2005
Messung Ist/ Soll-Vergleich

Die Erarbeitung des GEP (Genereller Entwässerungsplan) verläuft nach Terminplan. Die vom Bund verlangten Zustandsberichte, welche die Grundlage für die Wahl des zukünftigen Entwässerungskonzepts liefern sollen, liegen vor. Die Zustandsberichte beinhalten die Gewässer, das Fremdwasser (ständig in Kanalisation fließendes Sauberwasser), die Kanalisation, die Versickerung, das Einzugsgebiet und die Gefahrenbereiche. Das Entwässerungskonzept, als letzter Bestandteil des GEP, wird voraussichtlich im Jahr 2005 erstellt werden können.

2.1.2 Die Gebührenordnung für die verursachergerechte Finanzierung der Abwasseranlagen ist eingeführt.

Indikator Gebührenordnung
Standard in Kraft ab 2005; die Einführung muss staatsquotenneutral sein
Messung Ist/ Soll-Vergleich

Der Gemeinderat legt in seinem Beschluss vom 30.11.2004 fest, dass vorerst auf eine verursachergerechte Gebühr zur Ableitung von Schmutzwasser und Niederschlagswasser verzichtet werden soll, weil sie kaum staatsquotenneutral zu gestalten ist. Nur für den einmaligen Kanalisationsanschlussbeitrag soll eine neue Ordnung eingeführt werden, mit dem Ziel, diese auf den 1.1.2006 wirksam werden zu lassen.

2.3 Betrieb der öffentlichen Brunnen

Das zur Speisung der Dorfbrunnen genutzte Quellwasser hat Trinkwasserqualität.

Indikator Wasserqualität
Standard Trinkwasser
Messung Wasseranalyse

Die hohen Anforderungen an Trinkwasser sind vollumfänglich eingehalten worden. Seit dem trockenen Sommer 2003 ist eine geringere Quelligiebigkeit feststellbar, welche sich jedoch im Lauf der letzten Monate wieder leicht verbessert hat. Für die öffentlichen Brunnen, welche mit Quellwasser versorgt werden, besteht kein Handlungsbedarf, da noch genügend Quellwasser vorhanden ist.

2.4 Betrieb der öffentlichen WC-Anlagen

Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem Zustand gehalten.

Indikator Reklamationen
Standard weniger als 5 berechnete Reklamationen pro Jahr
Messung Erhebung der Verwaltung

Im vergangenen Jahr sind keine Reklamationen eingegangen.

3. Andere Vorgaben

- 3.1** Der Dimensionierung von neuen Kanalisationsleitungen werden Niederschlagsmengen zu Grunde gelegt, die statistisch nur alle fünf Jahre eintreten. Bei bestehenden Leitungen, die bei Niederschlägen mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als zwei Jahren überlastet sind, müssen Massnahmen zur Erhöhung der Kapazität ergriffen werden.

Die Vorgaben sind sowohl bei der Planung von neuen Anlagen wie auch bei der hydraulischen Berechnung für den „Generellen Entwässerungsplan“ berücksichtigt worden.

- 3.2** Die Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer sollen darüber informiert und dazu motiviert werden, das unverschmutzte Meteorwasser wenn möglich versickern zu lassen.

Viele Architekten, Ingenieure, Bauherren und Unternehmer nutzten das Beratungsangebot über Bau- und Kanalisationsgesuche der Gemeindeverwaltung, bevor sie ihr Kanalisationsgesuch eingereicht haben. Im Jahr 2004 sind 19 neue Versickerungsanlagen in der Gemeinde Riehen bewilligt und ausgeführt worden. Dazu kommen eine Vielzahl von kleinen Versickerungen (z. B. Dachwasser von Fahrradunterständen, Gartenhäuschen, etc.), für welche keine Versickerungsbewilligung erforderlich ist.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Wasser

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	13'708	7'269	7'568	6'140		
- Erlöse des Produkts	1'706	138	366	1'340		
Nettokosten des Produkts	12'002	7'131	7'202	4'800		
Kosten (Details)						
Sachkosten	1'624	749	964	660		5
eigene Beiträge						
Leistungsverrechnungen	1'066	412	535	531		
= direkte Kosten	2'690	1'161	1'499	1'191		
zuweisbare Abschreibungen	4'183	2'317	2'317	1'866		6
übrige interne Verrechnungen	6'835	3'730	3'752	3'083		
zuweisbare Umlagen		61				
= Gesamt-Kosten	13'708	7'269	7'568	6'140		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	348	138	146	202		
Rückerstattungen						
Beiträge für eigene Rechnung	31		10	21		
= direkte Erlöse	379	138	156	223		
Korrekturen Vorjahre (Abschreib., kalk.Zins)				1'117		6
Auflösung Kreditübertragung 2002	210		210			
= Gesamt-Erlöse	589	138	366	1'340		

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	21'626
= Anteil am Globalkredit 2003/05			21'626

⁵ Unterhaltsarbeiten am Brunnwassernetz und Honorare für Kanalisationsunterhalt waren günstiger als budgetiert.

⁶ Korrektur der Überbewertung des Kanalisationsnetzes

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Bosenhaldenweg wurde mit einer neuen Kanalisation erschlossen. Nach dem Ersatz der Kanalisationen im Schnitterweg und in der Wenkenstrasse im Jahr 2003 wurde im Berichtsjahr auch noch das Zwischenstück im Wenkenhaldenweg ersetzt. Ausserdem wurden Abschnitte der Kanalisationen in den Strassen Chrischonaweg, Im Niederholzboden, Erlensträsschen, Kirchgasse, Rössligasse, Bahnhofstrasse, Wettstein-Anlage, Gatternweg, Aeussere Baselstrasse und Störklingasse saniert.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
9.4 Abfallbewirtschaftung	Marcel Schweizer	Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Abfallbewirtschaftungskonzept

Ein neues Abfallbewirtschaftungskonzept ist ausgearbeitet.

Indikator Abfallbewirtschaftungskonzept

Standard das Abfallbewirtschaftungskonzept ist bis Frühjahr 2004 erstellt

Messung Ist / Soll-Vergleich

Eine erste Fassung des Abfallbewirtschaftungskonzepts lag im Frühjahr 2004 vor. Grundlegende Überlegungen in sämtlichen Bereichen der Abfallbewirtschaftung haben wiederholt zu neuen Abklärungen geführt, welche es noch nicht möglich gemacht haben, die Konzeptarbeiten abzuschliessen.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Abfallbewirtschaftung

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	5'358	2'796	2'531	2'827		
- Erlöse des Produkts	2'968	1'424	1'503	1'465		
Nettokosten des Produkts	2'390	1'372	1'028	1'362		
Kosten (Details)						
Sachkosten	2'526	1'334	1'151	1'375		
eigene Beiträge	1	5	1			
Leistungsverrechnungen	2'054	1'408	1'007	1'047		
= direkte Kosten	4'581	2'747	2'159	2'422		
zuweisbare Abschreibungen						
übrige interne Verrechnungen	777	46	372	405		
zuweisbare Umlagen		3				
= Gesamt-Kosten	5'358	2'796	2'531	2'827		
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen						
Vermögenserträge						
Entgelte	2'845	1'386	1'438	1'407		
Rückerstattungen	93	38	35	58		
Beiträge für eigene Rechnung						
= direkte Erlöse	2'938	1'424	1'473	1'465		
Auflösung Kreditübertragung 2002	30		30			
= Gesamt-Erlöse	2'968	1'424	1'503	1'465		

Anteil des Produkts am Globalkredit				Total 2003/05
Datum	Art	Beschluss		
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		3'982
= Anteil am Globalkredit 2003/05				3'982

5. Produktkennzahlen

Entwicklung der Abfallmengen in Riehen und Bettingen

Abfallart	Menge in Tonnen					Zu-/Abnahme in %	Menge pro Einwohner in kg					Anteil an der Gesamt- abfallmenge in %
Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2003 zu 2004	2000	2001	2002	2003	2004	2004
Kehricht u. Sperrg.	4101	4066	4090	3989	4037	1.2%	188	186	187	182	185	59.9%
Papier/Karton	1941	1906	1789	1758	1817	3.4%	89	87	82	80	83	27.0%
Glas	641	691	711	691	720	4.2%	29	32	32	32	33	10.7%
Weissblech	28	33	65	31	32	3.2%	1	2	3	1	1	0.5%
Alteisen	142	141	144	124	117	-5.6%	7	6	7	6	5	1.7%
Gartenabfälle (nur öffentl. Abfuhr)	1443	1339	1439	1293	1220	-5.6%	66	61	66	59	56	---
Schredderdienst	170	216	151	148	212	43.2%	8	10	7	7	10	---
Speiseöl	7	5	5	5	4	-20.0%	0.3	0.2	0.2	0.2	0.2	0.1%
Sonderabfälle	5	7	6	6	7	16.7%	0.2	0.3	0.3	0.3	0.3	0.1%
Total (ohne Gartenabfälle und Schredderdienst)	6864	6849	6810	6604	6734	2.0%	315	313	311	301	309	100.0%

6. Weitere Informationen zum Produkt

Aufgrund des defizitären Betriebs der KVA Basel hat der Regierungsrat die Anlieferpreise im November 2003 per 1. Januar 2004 von 175 auf 190 Franken erhöht. Der Gemeinderat erhob Widerspruch gegen die Erhöhung und wird im Jahr 2005 mit der kantonalen Behörde weitere Gespräche über eine mögliche Anpassung zum alten Ansatz führen.

LEISTUNGSBERICHT

10 SIEDLUNG UND LANDSCHAFT

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 Bis 31.12.2006

Berichtsperiode: 1.01.2004 Bis 31.12.2004

Strategische Führung: Niggi Tamm
Irène Fischer-Burri

Operative Führung: Georges Tomaschett



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
10 Siedlung und Landschaft	Niggi Tamm Irène Fischer-Burri	Georges Tomaschett

Leitlinien der Produktgruppe 10 gemäss Leistungsauftrag vom 30. Oktober 2003

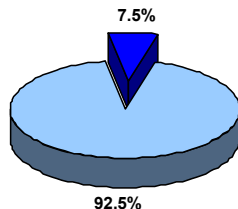
1	Riehens Siedlungsstrukturen werden unter Wahrung der hohen Wohnqualität zeitgemässen Bedürfnissen angepasst.
2	Die Grün- und Parkanlagen bleiben prägendes Element in Riehens Ortsbild.
3	Dem Umweltschutz wird grosse Bedeutung beigemessen.
4	Fachgerechtes Handeln auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landwirtschaft wird gefördert.
5	Der Riehener Wald erfüllt Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen.

Produkte der Produktgruppe 10 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
2.1	Siedlungsentwicklung Siedlungs- und Landschaftsplanung auf der Basis von zeitgemässen Bedürfnissen und der aktuellen Rechtslage.	Niggi Tamm	Ivo Berweger
2.2	Grünanlagen Erhaltung der Grün- und Parkanlagen in Riehen.	Niggi Tamm	Ivo Berweger
2.3	Umweltschutz Minimierung der umweltrelevanten negativen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten im Gemeindegebiet.	Irène Fischer	Jürg Schmid
2.4	Naturschutz und Landwirtschaft Erhaltung und Förderung der Reichhaltigkeit in der Natur.	Irène Fischer	Jürg Schmid
2.5	Wald Waldpflege zur Erhaltung stabiler Bestände.	Irène Fischer	Andreas Wyss

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2006

1. Rechnung 2004 und aktueller Stand des Globalkredits

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	22'219
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2006			22'219

(in TCHF)

Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
-------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Übersicht Produktgruppe

Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	11'478	5'928	5'582	5'896		
- Erlöse der Produktgruppe	1'163	455	596	567		
Nettokosten der Produktgruppe	10'315	5'473	4'986	5'329	0	0

Produktgruppe nach Produkten

Nettokosten der Produkte						
10.1 Siedlungsentwicklung	1'166	897	427	739		
10.2 Grünanlagen	4'888	2'491	2'438	2'450		
10.3 Umweltschutz	57	55	11	46		
10.4 Naturschutz und Landwirtschaft	2'086	960	999	1'087		
10.5 Wald	541	463	275	266		
= Total Produktkosten (netto)	8'738	4'866	4'150	4'588	0	0
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	1			1		
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	8'739	4'866	4'150	4'589	0	0
+ Gemeinkostenumlagen	1'576	607	836	740		
= Nettokosten der Produktgruppe	10'315	5'473	4'986	5'329	0	0

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623		
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	241	258		

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatistische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Der Wohnqualität und dem Ortsbild wird bei raumplanerischen Aktivitäten ausschlaggebende Bedeutung beigemessen. Die Wohngebiete werden entsprechend ihren Erschliessungs- und Lagevoraussetzungen zonenrechtlich so differenziert, dass günstige Voraussetzungen für die Realisierung von Wohnraum für alle Bedürfnisse geschaffen werden.

Die Revision des Zonenplans für das Siedlungsgebiet wurde in einem intensiven Prozess in Zusammenarbeit mit einem fachlichen Begleitgremium erarbeitet. Die Entwürfe des Zonenplans und der neuen Zonenordnung wurden Ende Jahr der kantonalen Fachstelle für Raumplanung zur Vorprüfung eingereicht. Ein breites Informations- und Mitwirkungsverfahren findet nach der Vorprüfung statt (→ siehe weitere Informationen zum Produkt).

- 1.2 Als Ergänzung zu den öffentlichen Dienstleistungen und zur Erfüllung der lokalen Grundversorgung werden für das Gewerbe und den Handel günstige Rahmenbedingungen geschaffen.

Die Zonenplanrevision Siedlung sieht zonenrechtliche Massnahmen zur Förderung von Gewerbe vor.

- 1.3 Die Grünanlagen bieten der Bevölkerung auf vielfältige Weise Ruhe, Erholung sowie Platz für Freizeitaktivitäten. Es wird auf eine möglichst naturnahe Gestaltung und Pflege geachtet.

Mit den Pflege- und Entwicklungskonzepten für die Grünanlagen werden die verschiedenen Bedürfnisse und Interessen aufeinander abgestimmt. Die Pflege- und Unterhaltsarbeiten in den Grünanlagen richten sich konsequent nach den in den entsprechenden Konzepten aufgeführten Zielen und Massnahmen.

- 1.4 Die durch menschliches Verhalten verursachten schädlichen oder störenden Einwirkungen werden zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt so gering als möglich gehalten.

Die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde sind begrenzt, werden aber wahrgenommen, wo positive Auswirkungen erwartet werden können. Dies ist schwerpunktmässig als Querschnittsleistung bei grösseren Projekten, in der Planung durch Gemeindestellen und in der Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen der Fall, aber auch in begrenzten Fachgebieten wie z. B. im Mobilfunksektor und bei beeinflussbaren Lärmquellen möglich.

- 1.5 Die Lebensräume für standorttypische und einheimische Tiere und Pflanzen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets werden erhalten und wenn möglich aufgewertet. Einer reichhaltigen und vielfältigen Kulturlandschaft wird grosse Bedeutung beigemessen.

Die Umsetzung der Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts in allen Gemeindegebieten sowie die vielfältigen Entwicklungs- und Pflegetätigkeiten an Naturschutzobjekten sowie die Bestrebungen für die Ökologisierung in der Landwirtschaft verfolgen ausschliesslich die unter 1.5 genannten Ziele.

- 1.6 Die bestehenden Landwirtschaftsgebiete werden weiterhin durch Betriebe mit unterschiedlicher landwirtschaftlicher Ausrichtung genutzt. Die ökologische und gewässerschutzkonforme Produktion von Nahrungsmitteln und die artgerechte Tierhaltung werden unterstützt. Die ausserhalb des Baugebiets liegenden Flächen werden landschaftsschonend und naturnah bewirtschaftet.

Die „Diversifizierung“ durch unterschiedliche Ausrichtungen der verbleibenden fünf grossen Landwirtschaftsbetriebe ist bis auf weiteres gewährleistet. Der grosse Pachtlandabtausch zur Arrondierung der Betriebe konnte erfolgreich abgeschlossen werden; praktisch das ganze nutzbare Land wird weiterhin sinnvoll bewirtschaftet werden. Mit dem Ausbau des Maienbühlhofs bekennt sich die Gemeinde selber zur nachhaltigen gesunden Landwirtschaft; ein Parlamentarischer Auftrag zielt mittelfristig auf die Umstellung zum Biobetrieb. Der Erlass eines Reglements zur Förderung einer ökologischen Landwirtschaft (anstelle der geplanten Ordnung) ist in der ersten Hälfte 2005 vorgesehen. Es soll wirksamere Anreize zur naturnahen und landschaftsschonenden Bewirtschaftung anbieten als der bisher geltende Gemeinderatsbeschluss betreffend die Beitragsregelung.

-
- 1.7 Der Riehener Wald sichert einen möglichst ungestörten Lebensraum für die den Wald besiedelnde einheimische Flora und Fauna. Er bietet einen naturnahen Erholungsraum für die Bevölkerung. Das nachwachsende Holz wird als Bau- oder Energieholz für den Ersatz von fossiler Energie nach Möglichkeit im angrenzenden Siedlungsgebiet genutzt. Die Voraussetzungen werden geschaffen, damit der Wald alle Leistungen dauernd und gleichwertig, nachhaltig und multifunktional mit Schwerpunkt bezüglich Schutz-, Wohlfahrts- und Nutzfunktion erfüllt.

Auf Grund der sehr langen waldbaulichen Produktionszeiträume von bis zu 120 Jahren behalten die richtungsweisenden Zielsetzungen bezüglich der Bewirtschaftungsform des „Dauerwalds“ auch in den kommenden Jahren ihre Gültigkeit.

Die Arbeiten für Dritte in den von Bund, Kanton und Waldeigentümerinnen und -eigentümern finanzierten Waldbauprojekten werden weiterhin durch den Revierforstdienst lanciert und aktiv unterstützt. Dadurch werden im ganzen Forstrevier stabile Bestände gefördert, welche die unterschiedlichen Ansprüche an einen stadtnahen Wald optimal erfüllen können. Zudem wird der Kostendeckungsgrad des Produkts verbessert.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Einwohnerzahl Riehens wird auf dem Stand von 2002 gehalten.

Indikator	Einwohnerzahl
Standard	20'000 - 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner
Messung	amtliche Statistik

Die Einwohnerzahl blieb in den letzten sechs Jahren stabil.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl	20'647	20'540	20'743	20'722	20'702	20'623		
Differenz zum Vorjahr (Anz.)		-107	203	-21	-20	-79		
Differenz zum Vorjahr (%)		99.5	101.0	99.9	99.9	99.5		

2.2 Das Ortsbild Riehens behält sowohl in seinen einzelnen Bereichen wie auch im Gesamten seinen Charakter und seine Qualität.

Indikator	Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard	zu mindestens 80% positiv
Messung	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

Offen; Messung wird 2005 durchgeführt.

2.3 Die Grün- und Freiräume bilden eine attraktive Ergänzung zum besiedelten Ortsbild.

Indikator	Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard	zu mindestens 80% positiv
Messung	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

Offen; Messung wird 2005 durchgeführt.

2.4 Die Riehener Koordinations- und Beratungsstelle für Umweltschutz ist der Bevölkerung bekannt.

Indikator	Bekanntheitsgrad
Standard	jährlich steigende Anzahl der Anfragen
Messung	Erhebung der Verwaltung

Im Jahr 2004 wurden im Internet leicht erreichbare Kontaktpersonen für praktisch alle Umweltthemen in der Verwaltung bezeichnet und die Öffentlichkeit zum regen Gebrauch der Informationsmöglichkeiten eingeladen. Eine deutliche Zunahme der telefonischen Anfragen war spürbar. Hauptthemen blieben die Mobiltelefonie (42 Anrufe), Baumfällungen und Baumschutz (24 Anrufe), Lärm (19 ohne BVB-Busse), Geruchsbelästigungen (12 Anrufe), Radon (9 Anrufe).

2.5 Die Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts sind bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde berücksichtigt.

Indikator	Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts
Standard	bei allen gemeindeeigenen Planungen umgesetzt
Messung	Erhebung der Verwaltung

Dies war durch personelle und funktionelle Verknüpfungen ohne Ausnahmen der Fall. Messungen: Protokolle des verwaltungsinternen Planungsteams und des gemeinderätlichen Koordinationsausschusses Planung. Wichtigste Mitarbeiten erfolgten bei der Planung der S-Bahn-Haltestelle Niederholz, der Überbauung Wasserstelzen und der Neuverpachtung des Landwirtschaftslands.

2.6 Die grossen, ausserhalb des Baugebiets liegenden Anbauflächen werden weiterhin von der Landwirtschaft genutzt.

Indikator	Land ausserhalb der Bauzone
Standard	zu mindestens 90% von der Landwirtschaft genutzt
Messung	Erhebung der Verwaltung

Eine Verringerung der von der Landwirtschaft genutzten Fläche ist gemäss Arrondierungsziel 2010 nicht vorgesehen und auch nicht zu erwarten. Alle Flächen ausserhalb der Bauzone konnten wieder verpachtet werden. Quelle: Karten Arrondierung Landwirtschaftsland, erwarteter Stand 2010.

2.7 Der Riehener Wald behält seine Vitalität, Stabilität und Vielfalt.

Indikator	Zustand des Walds
Standard	keine labilen Waldbestände
Messung	externe Audits durch unabhängige Zertifizierungsstellen: FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Label Holz (Zertifizierungsstelle der Schweiz. Holzwirtschaftskoferenz)

Im Jahr 2004 wurden keine externen Audits durchgeführt. Der Wald ist trotz verschiedener Zwangsnutzungen unterschiedlicher Ursache in stabilem Zustand.

3. Andere Vorgaben

3.1 Bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft ist dem Grundgedanken der Lokalen Agenda 21 nachzuleben, d.h. ein Gleichgewicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien für die Entwicklung anzustreben.

Die Wechselbeziehungen zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt, der ungestörte Haushalt der Natur, der rationelle Einsatz der Ressourcen und die Zusammenhänge in der menschlichen Gesellschaft sind Fragestellungen, die bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft von vornherein im Zentrum stehen. Die Schwierigkeit liegt zuweilen bei der gleichmässigen Gewichtung der Kriterien.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Der Einwohnerrat wies an seiner Sitzung vom 27. Oktober 2004 das Nachkreditbegehren im Betrag von 489'000 Franken zum Leistungsauftrag für den Politikbereich 10, Siedlung und Landschaft, für die Jahre 2003 bis 2006 zurück. Er verlangte, den vorgegebenen Globalkredit einzuhalten und allenfalls mit gezielten Sparmassnahmen auf diese Vorgabe hinzuwirken.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
10.1 Siedlungsentwicklung	Niggi Tamm	Ivo Berweger

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Nutzungsplanung

Der revidierte Zonenplan für das Siedlungsgebiet und die dazugehörigen Vorschriften werden dem Einwohnerrat bis Ende 2004 zum Entscheid vorgelegt.

Indikator Zonenplanrevision für das Siedlungsgebiet

Standard bis Ende 2004 dem Einwohnerrat vorgelegt.

Messung Einwohnerratsvorlage

Der Auftrag für die Zonenplanrevision wurde anfangs Januar 2004 dem Planungsbüro Hesse + Schwarze + Partner aus Zürich erteilt. Ein fachlich zusammengesetztes Gremium begleitete die Arbeiten. Die Erarbeitung der Entwürfe hat mehr Zeit beansprucht als angenommen: Bei einzelnen vorgeschlagenen Massnahmen war es nötig, im Detail zu analysieren, welche Auswirkungen diese auf die Siedlung haben. Zudem mussten auf Grund des neuen Bau- und Planungsgesetzes verschiedene baurechtliche Anwendungsfragen zuerst mit den kantonalen Behörden geklärt werden. Ende 2004 ging der Entwurf ins kantonale Vorprüfungsverfahren.

2.2 Information der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit wird über die wichtigsten Schritte der Planungen informiert.

Indikator Medienmitteilung, Informationsveranstaltungen, u.a.

Standard über jede Massnahme von öffentlichem Interesse wird angemessen informiert

Messung Erhebung der Verwaltung

Im März wurden mit einer Medienorientierung und einer öffentlichen Orientierungsveranstaltung die Gegenvorschläge zu den Moostal-Initiativen vorgestellt. Für die Gemeindeabstimmung im November wurde eine Informationsbroschüre erstellt.

Zum Projektwettbewerb S-Bahn-Haltestelle Niederholz wurden die Medien über den Verfahrensablauf und nach der Jurierung über das Resultat des Wettbewerbs orientiert. Zudem fand im Juni eine öffentliche Orientierungsveranstaltung im Andreashaus statt und die Wettbewerbsprojekte konnten während 14 Tagen im Gemeindehaus besichtigt werden.

2.3 Beratung

Politische Behörden, Fachleute sowie die interessierte Öffentlichkeit werden in Planungsfragen kompetent beraten.

Indikator Planungsfragen

Standard jede Fragestellung wird korrekt spätestens innerhalb von zwei Wochen beantwortet

Messung Erhebung der Verwaltung

Telefonische oder schriftliche Planungsfragen zum Richtplan, Zonenplan oder zu den Bauvorschriften werden in der Regel sofort beantwortet. Falls längere Abklärungen notwendig sind, wird dies mitgeteilt und es wird ein voraussichtlicher Beantwortungstermin bekannt gegeben.

10.1 Siedlungsentwicklung

Niggi Tamm

Ivo Berweger

2.4 Entwicklungspläne

Für die Gebiete Dorfkern, Niederholz, Stettenfeld/Lörracherstrasse werden Entwicklungspläne erarbeitet.

Indikator Entwicklungspläne Dorfkern, Niederholz, Stettenfeld/Lörracherstrasse

Standard liegen spätestens 2006 vor

Messung Erhebung der Verwaltung

Mit der Erarbeitung der Entwicklungspläne wurde aufgrund anderer Prioritäten (Moostal und Zonenplanrevision Siedlung) noch nicht begonnen.

2.5 Baubewilligungsverfahren

Die Behandlung der Baugesuche durch die Riehener Instanzen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens wird effizient durchgeführt.

Indikator Bearbeitungsfrist in Riehen

Standard im Durchschnitt höchstens zwei Wochen pro Gesuch¹

Messung Erhebung der Verwaltung

Es wurden im Jahr 2004 für Riehen 223 Baubeglehen eingereicht. 44 davon waren nachträgliche Baubeglehen (mehrheitlich Stettenfeld), welche in der Regel grössere rechtliche Abklärungen notwendig machen. Die 179 ordnungsgemäss eingereichten Baubeglehen konnten im Durchschnitt nach 15 Tagen ans Bauinspektorat zurückgeschickt werden.

2.6 Ortsbildkommission

Die Ortsbildkommission berät Bauwillige und verhilft zu Lösungen, die gestalterisch erhöhten Ansprüchen genügen; sie setzt bei der Beurteilung der Baugesuche entsprechend hohe Massstäbe.

Indikator Bauentscheide

Standard 98% aller Baugesuche werden im Sinne der OBK entschieden

Messung Statistik Baugesuche

Im Jahr 2004 wurden sämtliche Bauentscheide im Sinne der Ortsbildkommission gefällt. Bei zwei Baubeglehen wurde gegen den Entscheid rekuriert. Die Baurekurskommission stützte im ersten Fall den Entscheid der Ortsbildkommission; im zweiten Fall wurde er teilweise gutgeheissen.

3. **Andere Vorgaben**

Keine.

¹ Gemeint ist jene Zeit, welche für die Behandlung der Baugesuche in der Gemeindeverwaltung Riehen durchschnittlich benötigt wird und nicht die Dauer für das gesamte Baubewilligungsverfahren. Über Baubeglehen und Einsprachen entscheidet die kantonale Baubewilligungsbehörde in der Regel innerhalb von drei Monaten (§ 87 Abs. 1 des Bau- und Planungsgesetzes).

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Siedlungs-Entwicklung

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	1'278	912	518	760		
- Erlöse des Produkts	112	15	91	21		
Nettokosten des Produkts	1'166	897	427	739	0	0 ²
Kosten (Details)						
Sachkosten	656	546	257	399		
eigene Beiträge	98	105	47	51		
Leistungsverrechnungen	524	234	214	310		
= direkte Kosten	1'278	885	518	760	0	0
zuweisbare Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
zuweisbare Umlagen	0	27				
= Gesamt-Kosten	1'278	912	518	760	0	0
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	42	15	21	21		
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
= Erlöse	42	15	21	21	0	0
Auflösung Kreditübertragung 2002	70		70			
= Gesamt-Erlöse	112	15	91	21	0	0

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	3'699
= Anteil am Globalkredit 2003/06			3'699

² Folgende Faktoren führten zur Abweichung in Bezug auf die Planzahlen: Verzicht auf Dorfkernplanung, Verschiebung Quartierentwicklungsplanung Niederholz, weniger Ausgaben für Zonenplanrevision, keine Bebauungspläne, weniger Denkmalschutzbeiträge, Mehraufwand infolge diverser Verschiebungen bei den internen Verrechnungen.

5. Produktkennzahlen

Es sind keine weiteren Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Jahr 2004 wurden im Wesentlichen folgende bedeutende Planungen bearbeitet:

Dem Einwohnerrat wurde im März der 2. Bericht zu den beiden im Dezember 2001 eingereichten Volksinitiativen *Moostal Grün* zur Freihaltung der Langoldshalde bzw. des Mittelfelds vorgelegt. Der Gemeinderat unterbreitete darin Gegenvorschläge zu den Initiativen, welche die wenigen bereits erschlossenen Gebiete in der Bauzone belassen hätten. Der Einwohnerrat hiess die beiden Gegenvorschläge nach der Beratung in der Sachkommission SVU im August gut. Die Stimmberechtigten sprachen sich in der Abstimmung vom 28. November ebenfalls deutlich für eine weitgehende Entlassung des Moostals aus der Bauzone aus, gaben aber bei der Langoldshalde äusserst knapp dem Gegenvorschlag, beim Mittelfeld ebenso knapp der Initiative den Vorzug.

Für die gemäss Richtplan geplante *S-Bahn-Haltestelle Niederholz* und für eine angrenzende Zentrumsbebauung wurden im Frühjahr ein Projekt- und Ideenwettbewerb durchgeführt. Die Jury, welche aus Fachleuten, Gemeinderäten sowie Quartiervertretern zusammengesetzt war, zeichnete am 28. Mai 2004 aus 8 eingereichten Projekten das Projekt „Elio“ von Architekt Prof. Ueli Zbinden aus Zürich mit dem 1. Preis aus. Die Wettbewerbsresultate wurden im Quartier anlässlich einer Orientierungsveranstaltung vorgestellt. Zudem wurden die Projekte während 14 Tagen ausgestellt. Die Reaktionen auf den Jury-Entscheid waren sehr positiv.

Für die S-Bahn-Haltestelle wurde in der zweiten Jahreshälfte eine Projektorganisation aufgebaut, in welcher unter Federführung der Gemeinde Riehen die massgeblichen Akteure (Vertreter des kantonalen Wirtschafts- und Sozialdepartements, der SBB als Betreiberin der S-Bahn-Linie, der Deutschen Bahn als Eigentümerin der Infrastruktur) vertreten sind. Zudem wurde mit den kantonalen Behörden ein Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinde für die notwendigen Investitionen, aber auch für die zukünftigen Betriebskosten ausgehandelt. Auf dieser Basis wurde anschliessend eine Projektierungskreditvorlage ausgearbeitet und dem Einwohnerrat Ende Jahr unterbreitet.

Bevor die Ideen für die an die Haltestelle angrenzende Zentrumsbebauung weiter konkretisiert werden, ist eine Zonenänderung durchzuführen. Diese Umzonung wurde in die Zonenplanrevision Siedlung integriert.

Mit der Erarbeitung der *Zonenplanrevision Siedlung* wurde nach einer öffentlichen Ausschreibung das Raumplanungsbüro Hesse + Schwarze + Partner AG beauftragt. In enger Zusammenarbeit mit einem Begleitgremium, in welchem namhafte Fachleute aus Architektur und Raumplanung Einsitz nahmen, wurden die verschiedenen Revisionsthemen intensiv diskutiert und Vorschläge ausgearbeitet. Dazu waren auch komplexe rechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit dem neuen kantonalen Bau- und Planungsgesetz zu klären. Im Dezember wurden die Zonenänderungsvorschläge sowie der Entwurf für eine gemeindeeigene Zonenordnung im Gemeinderat verabschiedet und der kantonalen Raumplanungsfachstelle (Hochbau- und Planungsamt) zur Vorprüfung eingereicht. Nach der Vorprüfung wird ein Informations- und Mitwirkungsverfahren in der Gemeinde durchgeführt.

Bereits mit Beschluss vom 19. August 2003 hatte der Gemeinderat den *kommunalen Richtplan* erlassen. Danach wurde der Richtplan dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht und an den Regierungsrat überwiesen. Die Genehmigung durch den Regierungsrat ist noch ausstehend. Der Richtplan ist somit erst für die kommunalen Behörden verbindlich.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
10.2 Grünanlagen	Niggi Tamm	Ivo Berweger

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Pflege- und Entwicklungskonzept

Für alle Parkanlagen sind Pflege- und Entwicklungsrichtlinien vorhanden.

Indikator Pflege- und Entwicklungskonzepte

Standard liegen spätestens 2006 vor

Messung Beschlussakten Gemeinderat

Es liegen Pflege- und Entwicklungskonzepte für den Sarasinpark und den Wenkenpark vor. Geplant ist die Erarbeitung von Pflege- und Entwicklungskonzepten zudem für die Wettsteinanlage sowie die Mohrhaldenanlage.

2.2 Information der Öffentlichkeit

Die Bevölkerung wird über geplante und laufende Massnahmen von öffentlichem Interesse durch Medienmitteilungen und/oder Informationstafeln zielgerichtet informiert.

Indikator Medienmitteilung, Informationsveranstaltungen, u.a.

Standard über jede Massnahme von öffentlichem Interesse wird angemessen informiert

Messung Erhebung der Verwaltung

Die Baumfällungen und Neuanpflanzungen im Wenkenpark wurden in den Medien angekündigt. Zudem wurde vor Ort ein Informationsanlass durchgeführt.

Über die Baumfällungen im Sarasinpark, welche im Zusammenhang mit der Mauersanierung notwendig wurden, ist ebenfalls in den Medien informiert worden.

Über Einzelfällungen und Neuanpflanzungen im Zusammenhang mit Strassensanierungen (z. B. Kohlistieg) wurde nicht speziell informiert.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Grünanlagen

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	4'906	2'491	2'442	2'464		
- Erlöse des Produkts	18		4	14		
Nettokosten des Produkts	4'888	2'491	2'438	2'450	0	0 ³
Kosten (Details)						
Sachkosten	654	318	310	344		
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	3'096	2'000	1'546	1'550		
= direkte Kosten	3'750	2'318	1'856	1'894	0	0
zuweisbare Abschreibungen	19			19		
übrige interne Verrechnungen	1'137	157	586	551		
zuweisbare Umlagen	0	16				
= Gesamt-Kosten	4'906	2'491	2'442	2'464	0	0
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	18		4	14		
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
= direkte Erlöse	18	0	4	14	0	0
Auflösung Kreditübertragung 2002	0					
= Gesamt-Erlöse	18	0	4	14	0	0

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	9'835
= Anteil am Globalkredit 2003/06			9'835

5. Produktkennzahlen

Die Fläche der Grünanlagen sowie die Anzahl Bäume im Strassenraum, welche von der Gemeindegärtnerei gepflegt und unterhalten werden, werden zurzeit exakt erhoben und in einem sog. "Geografischen Informationssystem" (GIS) erfasst. Der Abschluss dieser sehr umfangreichen Arbeiten ist noch im Verlauf der Leistungsauftragsperiode zu erwarten.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Vergleich zum Vorjahr war der Sommer 2004 zwar etwas weniger warm, aber dennoch sehr trocken. Deshalb mussten die Neuanpflanzungen, die Blumenschmuck-Rabatten und sensible Pflanzungen vom Mai bis September intensiv bewässert werden. Unterstützt wurde die Gemeindegärtnerei wiederum von der Bezirksfeuerwehr, die im Hochsommer während einer Woche werktags an Abenden im Einsatz stand.

Der Zustand vieler Bäume, die durch den sehr trockenen Sommer 2003 bereits geschwächt sind, ist kritisch. Insgesamt mussten 23 Bäume aufgrund ihres Zustands und Sicherheitsrisikos gefällt werden. Neugepflanzt wurden insgesamt 38 Bäume.

Auf der Grundlage des Pflege- und Entwicklungskonzepts wurden im Wenkenpark umfangreiche Arbeiten ausgeführt. Ebenso intensive Pflegemassnahmen wurden nach der Mauersanierung im Sarsinpark umgesetzt.

Die umfassende Strassenbautätigkeit am Kohlistieg und die damit verbundenen Grabarbeiten im Wurzelbereich der stattlichen Platanen erforderten umfangreiche Wurzelschutzmassnahmen. Wie stark sich diese Arbeiten auf den Gesundheitszustand der Bäume auswirken, lässt sich erst in ein paar Jahren abschätzen.

Die "Skulpturrabatte" an der Aeusseren Baselstrasse erhielt sehr hohe Beachtung. Die Skulptur wurde in verschiedenen Regionalzeitungen, aber auch in Fachzeitschriften, diversen Prospekten und sogar in der Tageszeitung "Blick" mit Bild und Text beschrieben und hat somit einen kleinen Beitrag zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der Gemeinde Riehen geleistet.

³ Folgende Faktoren führten zur Abweichung in Bezug auf die Planzahlen: Die Nettokosten des Produkts wurden um 41'000 Franken unterschritten. Während die Sachkosten etwas höher als geplant zu Buche schlugen, waren die Leistungsverrechnungen deutlich niedriger als noch ohne Erfahrungswerte der Budgetierung zugrunde gelegt.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
10.3 Umweltschutz	Irène Fischer-Burri	Jürg Schmid

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Unterstützung der kantonalen Fachstellen für Umweltschutz

Die Koordinationsstelle Umweltschutz Riehen unterstützt die kantonalen Stellen in der Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt bei Bedarf ratsuchenden Einwohnerinnen und Einwohnern den Zugang zu den zuständigen kantonalen Instanzen.

Indikator jede Anfrage führt zur Vermittlung an die zuständige Instanz

Standard keine berechtigten Reklamationen

Messung Erhebung der Verwaltung

Die Vermittlung von Informationen an ratsuchende Private sowie die Zuweisung an die richtigen Fachstellen erfolgte wiederum gezielt und rasch. Reklamationen sind keine bekannt.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Umweltschutz

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	57	55	11	46		
- Erlöse des Produkts	0		0	0		
Nettokosten des Produkts	57	55	11	46	0	0
Kosten (Details)						
Sachkosten	37	40		37		
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	20	12	11	9		
= direkte Kosten	57	52	11	46	0	0
zuweisbare Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
zuweisbare Umlagen	0	3				
= Gesamt-Kosten	57	55	11	46	0	0
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
= direkte Erlöse	0	0	0	0	0	0
Auflösung Kreditübertragung 2002	0					
= Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	220
= Anteil am Globalkredit 2003/06			220

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im kommunalen Umweltschutz blieben die fachlichen Schwerpunkte dieselben wie im Vorjahr, wenn auch teilweise unter anderen Vorzeichen. So wird eine weitere Radon-Messaktion des kantonalen Labors gezielte Informationen für die Bestimmung des Gebiets mit Radonvorkommen liefern. Zusätzlich wurden die geologischen Gegebenheiten in Riehen mit den ermittelten Radonwerten verglichen, um diesbezügliche Zusammenhänge zu finden. In der Folge soll der Perimeter des künftigen Radongebiets festgelegt und geologisch möglichst genau begründbar sein.

Beim Thema Mobilfunksendeanlagen und deren Strahlenauswirkungen verfolgt der Gemeinderat weiterhin eine konsequente Haltung: Er beurteilt alle Baugesuche für Mobilfunkanlagen - Neubau oder Aufrüstung - abschlägig und empfiehlt sie zur Ablehnung. Zusätzlich erfolgten bei einigen Baugesuchen generell begründete Einsprachen. Weitere Verhandlungen der zuständigen kantonalen Stellen mit den Mobilfunkbetreibenden zu einer weitest möglichen Verminderung der Strahlenbelastung fanden nicht mehr statt.

Wie bereits im Jahr 2003 ging wiederum keine einzige Klage wegen Fluglärm ein.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
10.4 Naturschutz und Landwirtschaft	Irène Fischer-Burri	Jürg Schmid

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Statt der ursprünglich vorgesehenen Ordnung wird der Gemeinderat im Jahr 2005 ein Reglement erlassen, welches die Ausrichtung von Abgeltungsbeiträgen zur Förderung und Umsetzung ökologischer Massnahmen im Landwirtschaftsgebiet regelt. Bis dahin werden die Gemeindebeiträge weiterhin auf der Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 2. April 1996 ausgerichtet.

2. Leistungsziele

2.1 Naturschutz

Für alle schützenswerten Natur- und Landschaftsobjekte und -flächen werden bis Ende 2004 Nutzungsarten aufgelistet, welche mit den jeweiligen Schutzzielen zu vereinbaren sind und solche, welche diesen widersprechen.

Indikator Nutzungsbeschrieb für alle Gebiete und Objekte mit Schutzzielen
Standard bis Ende 2004
Messung Erhebung der Verwaltung

Die entsprechenden Arbeiten konnten für rund zwei Drittel aller Objekte geleistet werden. Mit der Beendigung ist im Jahr 2005 zu rechnen.

2.2 Landwirtschaft

2.2.1 **Alle Massnahmen und Tätigkeiten der Gemeinde im Bereich Landwirtschaft erfolgen nach den Vorgaben des Konzepts zur Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft im Kanton Basel-Stadt.**

Indikator Landwirtschaftskonzept
Standard Einhaltung der Massnahmen
Messung Erhebung der Verwaltung

Das Massnahmenpaket zur Erreichung der Ziele des Landwirtschaftskonzepts in Riehen, welches vom Gemeinderat 2003 gutgeheissen worden ist, konnte zu einem guten Teil umgesetzt werden oder steht in der Umsetzung: Die grossflächige Pachtlandumlegung („Arrondierung“, Beginn 2003, in Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen) konnte auf Gemeindeland grösstenteils abgeschlossen werden; der Ausbau des Maienbühlhofs mit einem Milchvieh-Boxenlaufstall wurde vom Einwohnerrat bewilligt und steht vor dem Baubeginn; die Erhaltung des Hochstammobstbaumbestands wurde mit flankierenden Massnahmen und der Mitarbeit eines externen Spezialisten begonnen; die Ziele zur Erosionsbekämpfung konnten grösstenteils mit extensiverer Bewirtschaftung erreicht werden; der bereinigte Entwurf eines neuen Reglements als Steuerungsinstrument für eine nachhaltige Landwirtschaft liegt vor.

- 2.2.2** Für Nutzungsbeschränkungen und betriebliche Erschwernisse, die im Interesse des Natur- und Landschaftsschutzes notwendig sind, werden den Landwirten ergänzende Gemeindebeiträge ausgerichtet (s. Erlass der entspr. Ordnung). Die Gemeinde wirkt auf die Pächter von gemeindeeigenen Parzellen dahingehend ein, dass die Hochstammobstbäume erhalten und gepflegt werden. Die Beitragsgesuche werden speditiv erledigt.

Indikator Beitragsgesuch

Standard Behandlung innert zwei Wochen

Messung Erhebung der Verwaltung

Ein Grossteil der Nutzungseinschränkungen oder Erschwernisse wegen ökologischer Auflagen wird durch Bund und Kanton abgegolten. Die zusätzlichen Gemeindebeiträge betreffen besondere lokale Förderinteressen, allen voran für die Hochstammobstbäume.

In allen Pachtverträgen für gemeindeeigenes Landwirtschaftsland wurde der verbindliche Zusatz aufgenommen, dass hochstämmige Bäume gepflegt werden müssen, nur mit Einwilligung der Verpächterin entfernt werden dürfen und zu ersetzt sind. Das gleiche gilt für Büsche und Hecken.

Die Behandlung der Beitragsgesuche innerhalb von zwei Wochen konnte im Jahr 2004 immer eingehalten werden.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Naturschutz und Landwirtschaft

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	2'779	1'288	1'327	1'452		
- Erlöse des Produkts	693	328	328	365		
Nettokosten des Produkts	2'086	960	999	1'087	0	0 ⁴
Kosten (Details)						
Sachkosten	530	306	270	260		
eigene Beiträge	135	31	30	105		
Leistungsverrechnungen	1'352	635	672	680		
= direkte Kosten	2'017	972	972	1'045	0	0
zuweisbare Abschreibungen	6	3	3	3		
übrige interne Verrechnungen	756	304	352	404		
zuweisbare Umlagen	0	9				
= Gesamt-Kosten	2'779	1'288	1'327	1'452	0	0
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	7	7	7	0		
Vermögenserträge	0					
Entgelte	558	256	247	311		
Rückerstattungen	0	50				
Beiträge für eigene Rechnung	128	15	74	54		
= direkte Erlöse	686	328	328	365	0	0
Auflösung Kreditübertragung 2002	0					
= Gesamt-Erlöse	686	328	328	365	0	0

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	4'046
= Anteil am Globalkredit 2003/06			4'046

⁴ Folgende Faktoren führten zur Abweichung in Bezug auf die Planzahlen: Weniger Kantonssubventionszuspruch, Beteiligung Arrondierung, Mehrkosten Mosterei, Grafikerhonorar Weinetiketten, Mehraufwand infolge diverser Verschiebungen bei den internen Verrechnungen. Die Förderungsbeiträge für die Hochstammobstbäume (Fr. 75'000.00) waren ursprünglich bei den Sachkosten und nicht bei den eigenen Beiträgen budgetiert. Diese Korrektur wurde 2004 vorgenommen.

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im laufenden Jahr wurden vor allem in Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern wiederkehrende Pflegearbeiten und die Umsetzung permanenter Massnahmen gemäss Naturschutzkonzept optimiert und kommende Daueraufträge für diese Arbeiten vorbereitet. Für grössere Naturobjekte wurden weitere Entwicklungs- und Pflegekonzepte erarbeitet (DB-Areal Gotenwegli, Auf Hutzlen, Alter Teich, Baumschule Weilstrasse, Naturfläche Habermatten).

Ein anderer Schwerpunkt war die Erarbeitung und Redaktion eines vertieften Teils des Naturschutzkonzepts mit dem Arbeitstitel „Natur in der Siedlung“. Die durch eine externe Firma erbrachte Arbeit wurde von der Fachstelle Umwelt intensiv begleitet und stand unter der Aufsicht der erweiterten Naturschutzkommission. Der Entwurf des Konzeptteils konnte Ende Jahr zuhänden des Gemeinderats abgeschlossen werden.

Naturschutzanliegen wurden bei Baugesuchen konsequent in Form von Auflagen oder Empfehlungen praxisnah eingebracht. Die Mitarbeit bei der Planung der beiden grossen Bauvorhaben Bebauung Wasserstelzen und S-Bahn-Haltestelle Niederholz führte zu baulichen Lösungen, welche sinnvolle Ersatzleistungen realisieren liessen resp. vorhandene Naturwerte möglichst gering beeinträchtigten.

Die Zusammenarbeit auf kantonaler Ebene erfolgte weiterhin in der Arbeitsgruppe Landschaftspark Wiese (Massnahmenumsetzung und Gestaltung Parkeingänge), Koordinationsteam Fliessgewässer (Grundlagenpapier „Zuständigkeiten an Riehener Fliessgewässern“ als Riehener Beitrag zu Neuregelungen) sowie in der Wiese-Kommission. Die Mitarbeit im Trinationalen Umweltzentrum Weil wurde vor allem im Biotopverbund „Regiobogen“ wieder verstärkt aufgenommen.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden diverse Führungen zu Naturthemen angeboten sowie zwei Ausstellungen organisiert. Im Frühjahr konnte die Ausstellung „Terra Nostra - Terrassenlandschaften“ der Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz im Gemeindehaus gezeigt werden, im Herbst eine Fotoausstellung zum Thema Biotopverbund Regiobogen.

Im Landwirtschaftsbereich wurden als wichtigste Massnahme des kantonalen Landwirtschaftskonzepts die nötigen Pachtlandumlegungen unter der Federführung des Wirtschafts- und Sozialdepartements und in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für den biologischen Landbau (FiBL) konzipiert. Mit den Landwirten und den Landeigentümern wurden verbindliche Vereinbarungen abgeschlossen. Das gemeindeeigene Land konnte noch im ausgehenden Jahr mit neuen Pachtverträgen und den entsprechenden ökologischen Auflagen neu verpachtet werden.

Für die Langen Erlen wurde in Zusammenarbeit mit den IWB und dem Amt Stadtgärtnerei und Friedhöfe ein Grundlagenplan mit den ökologischen Zielen, Nutzungsmöglichkeiten und -einschränkungen erarbeitet, wie er für die Pachtdauer der nächsten sechs Jahre für alle Beteiligten verbindlich sein soll.

Zur Förderung des Hochstammobstbaumbestands wurden flankierende Massnahmen ausgearbeitet, welche unter Mithilfe eines externen Obstbaumfachmanns zur Umsetzung gelangen werden.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
10.5 Wald	Irène Fischer-Burri	Andreas Wyss

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Waldbewirtschaftung

Die Waldungen der Einwohnergemeinde Riehen werden durch nachhaltige Holznutzung und regelmässige Jungwaldpflege stabil gehalten.

Indikator 1 genutzte Holzmenge

Standard 1 mindestens 200 m³ pro Jahr (entspricht Vorgabe Waldentwicklungsplan)

Messung 1 Nutzungskontrollen

2004 wurden in den Waldungen der Einwohnergemeinde Riehen 370 Kubikmeter Holz geschlagen. Davon konnten 250 Kubikmeter als Hackschnitzel und 120 Kubikmeter als Stamm- und Industrieholz verwertet werden. Die Nutzungsmenge liegt leicht über dem ordentlichen Hiebsatz - eine Folge der zunehmenden Zwangsnutzungen seit dem Trockenjahr 2003. (Total Nutzung Forstrevier 1'350 Kubikmeter.)

Indikator 2 gepflegte Jungwaldfläche

Standard 2 mindestens 2 ha pro Jahr (Durchschnitt 1999-2002 = 2.6 ha pro Jahr)

Messung 2 Abrechnung Pflegebeiträge

Zur Verbesserung von Stabilität und Vielfalt wurden im Berichtsjahr auf den Waldparzellen der Einwohnergemeinde Riehen 3,03 ha Jungwald gepflegt. (Total Forstrevier 10,71ha.)

2.2 Pflanzen und Tiere

Die Vielfalt von einheimischen Pflanzen und Tieren wird im ganzen Waldareal gefördert.

Indikator 1 seltene und charakteristische Waldgesellschaften

Standard 1 Verjüngung nur mit standortgerechten Baumarten

Messung 1 vegetationskundliche Kartierung der Wälder

2004 wurden in den Waldungen der Gemeinde Riehen 25 Stieleichen zur Ergänzung der bestehenden Naturverjüngung gepflanzt.

Indikator 2 Strukturvielfalt der Waldbestände

Standard 2 bis 2006 sind mindestens 20% der entsprechenden Waldrandpflege des Naturschutzkonzepts Riehen realisiert

Messung 2 Jahresbericht für das Kantonsforstamt

An der Südseite des „Autals“ wurde ein Waldbestand mit einer starken Durchforstung naturschützerisch aufgewertet und der Waldrand wurde auf einer Länge von 150 m in eine gemäss Naturschutzkonzept verlangte Struktur überführt. Dieser Wert entspricht rund 10% der im Konzept insgesamt geforderten Waldrandlänge.

10.5 Wald

Irène Fischer-Burri

Andreas Wyss

Indikator 3	Wildtierbestand
Standard 3	artenreich ausgeglichen
Messung 3	Jagdstatistik

2004 erlegten die Riehener und Bettinger Jäger 19 Wildschweine, 18 Rehe und 9 Füchse. Der Abgang von 4 Rehböcken, 4 Rehgeissen und 2 Rehkitten ist durch Verkehrsunfälle und Hunderisse erfolgt (sog. Fallwild). Mit den Abschüssen wurde der für das Berichtsjahr festgelegte Abschussplan zur Regulierung der Wildbestände erfüllt. Eine intensive Bejagung der übergrossen Schwarzwild- und Fuchsbestände ist weiterhin notwendig und erwünscht.

2.3 Forstliche Dienstleistungen zugunsten Dritter

Im Interesse einer hohen Qualität im Waldbau werden das Fachwissen des Personals und die Mittel des Forstbetriebs auch weiteren Waldeigentümerinnen und -eigenthümern im Forstrevier gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.

Indikator	Qualität der Waldarbeiten
Standard	Prinzipien des FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Label Holz, Auflagen der Vereinbarung über die Umsetzung der Branchenlösung Sicherheit und Gesundheitsschutz der Schweizerischen Forstwirtschaft
Messung	externe Audits durch die Zertifizierungsstellen FSC, Q-Label Holz, SUVA Bereich Forst und den Waldwirtschaft Verband Schweiz (WVS)

Die externen Audits werden unangemeldet vorgenommen. 2004 fanden keine Auditierungen statt. Die letzte Auditierung für FSC (Forest-Stewardship-Council) und Q-Label Holz (Waldwirtschaft Schweiz) wurde 2001 durchgeführt.

2.4 Beratung

Die Waldeigentümerinnen und -eigenthümer werden kompetent beraten.

Indikator	Schonende Bewirtschaftungsgrundsätze
Standard	Standards gemäss FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Label Holz (Zertifizierungsstelle der Schweiz. Holzwirtschafts-konferenz)
Messung	externe Audits durch unabhängige Zertifizierungsstellen

s. oben, 2.3.

2.5 Freizeitangebot im Wald

Durch die Bereitstellung und den Unterhalt einer geeigneten Infrastruktur soll im stadtnahen Wald die Schutz- und Wohlfahrtswirkung koordiniert und langfristig sichergestellt werden. Dadurch wird die natürliche Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren geschützt und der Wald als erlebnisreicher Erholungsraum für die Bevölkerung erhalten.

Indikator1	Waldentwicklungsplan (WEP) Basel-Stadt
Standard 1	Umsetzung der WEP-Massnahmen
Messung 1	Beurteilung der Qualität durch Forstamt beider Basel und Audits für FSC (Forest-Stewardship-Council) und Q-Label-Holz (Waldwirtschaftsverband Schweiz)

Die im Waldentwicklungsplan Basel-Stadt festgelegten Abläufe und Verfahren für Bewilligungen von Veranstaltungen bewähren sich. Handlungsbedarf besteht im Bereich des Managements der Mountainbiker und bei der Abstimmung von grösseren Holzschlägen der verschiedenen öffentlichen Waldeigentümerinnen und -eigenthümer.

Indikator 2	Vorkommen seltener Arten im Riehener Wald
Standard 2	gefährdete Arten gemäss roter Liste Basel-Stadt
Messung 2	eigene und externe Überwachung durch Vollzugskontrollen des Naturinventars der Gemeinde Riehen

Im Jahr 2004 sind keine der auf den roten Listen Basel-Stadt vermerkten Arten verschwunden. Die Bruten der in den letzten Jahren seltener gewordenen Waldkäuze haben sich tendenziell etwas erholt.

Indikator 3	standortgerechte Bodenvegetation
Standard 3	vegetationskundliche Kartierung des Walds
Messung 3	eigene Beurteilung von Qualität und Zusammensetzung der natürlichen Verjüngung der Kraut- und Strauchschicht in der Umgebung der Erholungsinfrastruktur

Es wurden illegal angelegte Mountainbiketrails festgestellt. Solche Störungen nehmen zu und beeinträchtigen die natürlichen Tier- und Pflanzenarten im Riehener Wald.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Wald

(in TCHF)

	Total IST 2003/04	Budget 2004	IST 2003	IST 2004	IST 2005	IST 2006
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	881	575	448	433		
- Erlöse des Produkts	340	112	173	167		
Nettokosten des Produkts	541	463	275	266	0	0
Kosten (Details)						
Sachkosten	39	39	24	15		
eigene Beiträge	10			10		
Leistungsverrechnungen	633	427	323	310		
= direkte Kosten	682	466	347	335	0	0
zuweisbare Abschreibungen	19	10	10	9		
übrige interne Verrechnungen	180	34	91	89		
zuweisbare Umlagen	0	65				
= Gesamt-Kosten	881	575	448	433	0	0
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	13	7	7	6		
Vermögenserträge	0					
Entgelte	228	33	108	120		
Rückerstattungen	89	72	49	40		
Beiträge für eigene Rechnung	2		1	1		
= direkte Erlöse	319	112	165	167	0	0
Auflösung Kreditübertragung 2002	8		8			
= Gesamt-Erlöse	327	112	173	167	0	0

Anteil des Produkts am Globalkredit			Total 2003/06
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'886
= Anteil am Globalkredit 2003/06			1'886

⁵ Zunehmende Zwangsnutzungen seit dem Trockenjahr 2003 sowie die zusätzliche Übernahme von Drittarbeiten in von Bund und Kanton subventionierten Waldbauprojekten (*Schutzwald und Naturschutz*) führten ähnlich wie im Vorjahr zu Mehrertrag.

Zunehmende Zwangsnutzungen seit dem Trockenjahr 2003 sowie die zusätzliche Übernahme von Drittarbeiten in von Bund und Kanton subventionierten Waldbauprojekten (*Schutzwald und Naturschutz*) führten ähnlich wie im Vorjahr zu Mehrertrag.

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Wie im Vorjahr musste auch im Berichtsjahr, als Folge der Trockenheit im Sommer 2003, wiederum eine grössere Menge Zwangsnutzungen vorgenommen werden. In den Nadelholzbeständen am „Ausserberg“ und „Auf der Ebene“ gab es starken Borkenkäferbefall. In der Gemeinde Bettingen war der Waldteil „Allmend“ betroffen. Zudem verursachten verschiedene Gewitterstürme Ende Sommer im ganzen Forstrevier Sturmschäden.

Bei weiterhin nachlassenden Holzpreisen sind gleichzeitig die Anforderungen an Sortierung und Bereitstellung von Stammholz stark gestiegen. Dadurch sind die durchschnittlichen Erträge aus den Holzverkäufen im Berichtsjahr weiter gesunken.

Im April hat der Gemeinderat beschlossen, dass sich die Gemeinde Riehen mit 150'000 Franken Anteilscheinen am geplanten Holzheizkraftwerk Basel beteiligen wird. Gleichzeitig wurden 10'000 Franken als Beitrag an die Planung des Projekts bewilligt. Diese Planungskosten wurden à fonds perdu dem Produkt Wald belastet.

Im Berichtsjahr wurde den übergrossen Wildschweinbeständen mit einer Erhöhung des Jagddrucks begegnet. Diese Situation verursachte im Teilprodukt Jagdwesen einen grösseren Aufwand als budgetiert.

Der Borkenkäferbefall und das Aufarbeiten von Zwangsnutzungen (s. oben) führte zu einem deutlichen Mehrertrag bei den Arbeiten für Dritte. Zudem wurden verschiedene dringliche Arbeiten zur Verbesserung der Stabilität der Waldbestände in von Bund und Kanton subventionierten Waldbauprojekten im Forstrevier ausgeführt. Diese Arbeiten mussten infolge der grossen Zwangsnutzungen in den vergangenen Jahren immer wieder zurückgestellt werden. Andererseits wurden die budgetierten Aufwände für den periodischen Unterhalt der Waldstrassen und Erholungseinrichtungen nicht voll ausgeschöpft. Generell widerspiegelt sich der Arbeitsgang in den insgesamt höheren Erträgen und tieferen Kosten des Produkts.